

SCHUBERT

Lieder

Band 3 / Volume 3

Hohe Stimme / High Voice

Herausgegeben von / Edited by
Walther Dürr

Urtext der Neuen Schubert-Ausgabe
Urtext of the New Schubert Edition



Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha
BA09103

Urtextausgabe aus: *Franz Schubert, Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, herausgegeben von der *Internationalen Schubert-Gesellschaft*,
Serie IV: *Lieder*, Band 4–5, vorgelegt von Walther Dürr (BA05516, BA05520).

Urtext Edition taken from: *Franz Schubert, Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, issued by the *Internationale Schubert-Gesellschaft*,
Series IV: *Lieder*, Volume 4–5, edited by Walther Dürr (BA05516, BA05520).

© 2008, 2025 by Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle GmbH & Co. KG
Heinrich-Schütz-Allee 35–37, 34131 Kassel, Germany, info@baerenreiter.com
2. Auflage / 2nd Printing 2025
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany
Übersetzungen der Liedtexte / Translations of song texts © Richard Wigmore
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
ISMN 979-0-006-53052-6 (print) · ISMN 979-0-006-61376-2 (digital)

GELEITWORT

Die *Neue Schubert-Ausgabe* versteht sich als „offene Ausgabe“, die dem Musiker quellennah edierte Texte anbietet, und damit mehr als *einen* verbindlichen Text für jedes Werk. Sie berücksichtigt neben allen autorisierten Quellen auch Aufführungsvarianten, die aus dem Umkreis Schuberts überliefert sind und eine Vorstellung von der zeitgenössischen Aufführungspraxis vermitteln.

Die vorliegende praktische Ausgabe, der die *Neue Schubert-Ausgabe* zugrunde liegt, zeichnet sich dadurch aus, dass sie einen großen Teil dieser Varianten bewahrt. So können die Ausführenden unter verschiedenen Lesarten diejenige wählen, die dem eigenen Verständnis eines Werkes am nächsten kommt. Mit dieser neuen, vollständigen Ausgabe der Schubert'schen Lieder laden wir ein zu einer entdeckungsreichen, an der historischen Praxis orientierten Arbeit mit den Noten.

Christoph Prégardien
Andreas Staier

PREFATORY NOTE

The *Neue Schubert-Ausgabe* is conceived as an “open-ended” edition. By providing a text that adheres closely to the sources, it offers musicians more than *one* binding text for each work concerned. In addition to all sources sanctioned by the composer, it also takes into account performance variants that originated in Schubert's surroundings and convey an impression of contemporary performance practice.

The present practical edition is based on the *Neue Schubert-Ausgabe* and is noteworthy for preserving a great number of these variants. Performers are thus able to choose those readings that most closely coincide with their own understanding of the work in question. This new complete edition of Schubert's lieder invites musicians to embark on a voyage of discovery in tune with historical performance practice.

Christoph Prégardien
Andreas Staier

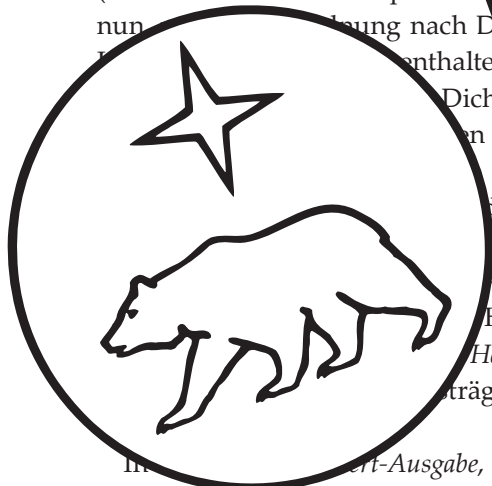
INHALT / CONTENTS

Geleitwort / Prefatory Note	III
Vorwort	VI
Preface	XIX
Liedtexte / Song Texts	XXXIII
Der Wanderer an den Mond ✧ op. 80, 1 (D 870) ✧ Johann Gabriel Seidl	2
Das Züggelöcklein ✧ op. 80, 2 (D 871) ✧ Johann Gabriel Seidl	4
Im Freien ✧ op. 80, 3 (D 880) ✧ Johann Gabriel Seidl	8
Alinde ✧ op. 81, 1 (D 904) ✧ Friedrich Rochlitz	14
An die Laute ✧ op. 81, 2 (D 905) ✧ Friedrich Rochlitz	18
Drei Gesänge für Bass-Stimme op. 83 (D 902)	
L'incanto degli occhi (Die Macht der Augen) ✧ Pietro Metastasio	19
Il traditor deluso (Der getäuschte Verräter) ✧ Pietro Metastasio	23
Il modo di prender moglie (Die Art ein Weib zu nehmen) ✧ Cesare Sterbini	30
Lied der Anne Lyle ✧ op. 85, 1 (D 830) ✧ Walter Scott (nach Andrew MacDonald), deutsch / German Wilhelm Adolf Lindau	38
Gesang der Norna ✧ op. 85, 2 (D 831) ✧ Walter Scott, deutsch / German Samuel Heinrich Spiker	42
Romanze des Richard Löwenherz ✧ op. 86 (D 907) ✧ Walter Scott, deutsch / German K. L. Me- thusalem Müller	45
Der Unglückliche ✧ op. 87, 1 (D 713) ✧ Caroline Pichler	52
Hoffnung ✧ op. 87, 2 (D 637) ✧ Friedrich von Schiller	58
Der Jüngling am Bache ✧ op. 87, 3 (D 638) ✧ Friedrich von Schiller	60
Abendlied für die Entfernte ✧ op. 88, 1 (D 856) ✧ August Wilhelm von Schlegel	64
Thekla (eine Geisterstimme) ✧ op. 88, 2 (D 595) ✧ Friedrich von Schiller	70
Um Mitternacht ✧ op. 88, 3 (D 862) ✧ Ernst Schulze	72
An die Musik ✧ op. 88, 4 (D 547) ✧ Franz von Schober	76
Winterreise ✧ op. 89 (D 911) ✧ Wilhelm Müller	
Erste Abteilung	
1. Gute Nacht	78
2. Die Wetterfahne	82
3. Gefrorene Tränen	84
4. Erstarrung	86
5. Der Lindenbaum	92
6. Wasserflut	96
7. Auf dem Flusse	98
8. Rückblick	102
9. Irrlicht	106
10. Rast	108
11. Frühlingstraum	110
12. Einsamkeit	114
Zweite Abteilung	
13. Die Post	116
14. Der greise Kopf	120

15. Die Krähe	122
16. Letzte Hoffnung	124
17. Im Dorfe	126
18. Der stürmische Morgen	130
19. Täuschung	132
20. Der Wegweiser	134
21. Das Wirtshaus	138
22. Mut	140
23. Die Nebensonnen	142
24. Der Leiermann	144
Der Musensohn ✧ op. 92, 1 (D 764) ✧ Johann Wolfgang von Goethe	146
Auf dem See ✧ op. 92, 2 (D 543) ✧ Johann Wolfgang von Goethe	150
Geistes-Gruß ✧ op. 92, 3 (D 142) ✧ Johann Wolfgang von Goethe	154
Im Walde ✧ op. 93, 1 (D 834) ✧ Ernst Schulze	156
Auf der Bruck ✧ op. 93, 2 (D 853) ✧ Ernst Schulze	165
Vier Refrainlieder ✧ op. 95 (D 866) ✧ Johann Gabriel Seidl	
1. Die Unterscheidung	172
2. Bei dir allein!	176
3. Die Männer sind meschant!	180
4. Irdisches Glück	182
Die Sterne ✧ op. 96,1 (D 939) ✧ Karl Gottfried von Leitner	186
Jägers Liebeslied ✧ op. 96, 2 (D 909) ✧ Franz von Schober	192
Wandrer's Nachtlid ✧ op. 96, 3 (D 768) ✧ Johann Wolfgang von Goethe	197
Fischerweise ✧ op. 96, 4 (D 881) ✧ Franz von Schlechta	198
Glaube, Hoffnung und Liebe ✧ op. 97 (D 955) ✧ Christoph Kuffner	202
An die Nachtigall ✧ op. 98, 1 (D 497) ✧ Matthias Claudius	204
Wiegenlied ✧ op. 98, 2 (D 498) ✧ Textdichter unbekannt / poet unknown	205
Iphigenia ✧ op. 98, 3 (D 573) ✧ Johann Mayrhofer	206
Anhang / Appendix	
(Frühere Bearbeitungen und alternative Fassungen / Earlier arrangements and alternative versions)	
Hoffnung ✧ (D 251) ✧ Friedrich von Schiller	210
Der Jüngling am Bache ✧ (D 30) ✧ Friedrich von Schiller	212
Der Jüngling am Bache ✧ (D 192) ✧ Friedrich von Schiller	216
Thekla (eine Geisterstimme) ✧ (D 73) ✧ Friedrich von Schiller	218
Winterreise ✧ op. 89 (D 911) ✧ Wilhelm Müller	
6. Wasserflut	222
10. Rast	224
22. Mut	226
24. Der Leiermann	228
Geistes-Gruß ✧ (D 142) ✧ Johann Wolfgang von Goethe	230
Register der Bände 1 bis 3 / Index of volumes 1 to 3	232

VORWORT

Im Frühjahr 1816 entwickelten Schubert und seine Freunde zum ersten Mal einen detaillierten Plan, einen Teil seiner Lieder (und Instrumentalwerke) zum Druck zu geben. Dies sollte in Heften geschehen, denen eine klare Ordnung zugrunde lag. Damals dachte man an umfangreiche, nach Dichtern geordnete Notenbände; ein Probeheft mit kalligraphisch ins Reine geschriebenen Goethe-Liedern schickte man dem Dichter nach Weimar, in der (vergeblichen) Hoffnung, er würde den Plan unterstützen. „Die ersten beyden“, heißt es in einem Begleitbrief Josefs von Spaun vom 17. April „enthalten Dichtungen Euer Excellenz, das dritte enthält Dichtungen vom Schiller das 4^{te} und 5^{te} vom Klopstock, das 6^{te} vom Mathiſon, Hölty, Salis etcetc., und das 7 und 8^{te} enthalten Gesänge Ossians“.¹ Im Frühjahr 1821, als Schubert dann tatsächlich seine ersten Lieder drucken ließ, waren solche Liederhefte schmal (dem Usus der Zeit entsprechend) – Schubert konnte nun eine Sammlung nach Dichtern (seine ersten Lieder enthalten Goethe-Lieder und Dichte-übersandte Heften) annehmen und nachher: in Liedgruppen, wie der Einzelne sich zu einem Schiffer an die – Der Wanderer, nach Hoffnung speitende Heliopolis I. Aber auch Träger spielten gelegent-



In der *Neuen Schubert-Ausgabe*, die der vorliegenden Ausgabe zugrunde liegt, hat man sich daher entschlossen, die Schubert'schen Lieder nicht durchweg chronologisch zu ordnen (wie in Eusebius Mandyczewskis großer Ausgabe vom Ende des 19. Jahrhunderts) oder nach dem vermuteten Stellenwert für die musikalische Praxis (wie in den bei Peters bereits im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts erschienenen Liederaltären). Es galt vielmehr, die Ordnung zu übernehmen, die Schubert selbst seinen Liedern gegeben hatte – und dies nicht nur in der Zusammenstellung der einzelnen Hefte, sondern auch in der Folge der Opusnummern (Schu-

berts op. 1 sollte unbedingt der *Erlkönig* werden, auch wenn er damit bei der Suche nach Verlegern auf Granit biss: Er zog es daher vor, seine Lieder anfangs im Eigenverlag herauszubringen, Kompromisse wollte er in der Wahl seiner Lieder nicht eingehen).³ Die von Schubert selbst zum Druck gegebenen Lieder – etwa ein Drittel seines Liedschaffens – werden daher auch hier für sich vorgelegt; die übrigen sind dann grundsätzlich in der Folge ihres Entstehens angeordnet.

ZUR EDITION

Die Editionsprinzipien entsprechen denen der *Neuen Schubert-Ausgabe*. Zusätze des Herausgebers sind folgendermaßen gekennzeichnet: Buchstaben und Ziffern durch Kursive; Hauptnoten, Tausen, Punkte, Striche und Ornamente durch Kleinstich; Akzentzeichen durch Crecendo- und Decrescendo-Winkel durch dünne Linien; Bogen durch Strichelung; Vorschläge und Ziernoten Akzidenzien durch eckige Klammern.

Ohne Kennzeichnung werden ergänzt: fehlende Schlüsselzeichen und Mouset; fehlende Triolenzeichen; fehlende Bögen von der Vorschlags- zur Hauptnote; Romanen, *Andando*- und *rallentando*-Angaben, sofern sie aus einer Stimme für den ganzen Satz zu übernehmen sind. Auf Kennzeichnung von Ergänzungen ist außerdem dort verzichtet worden, wo die ergänzten Zeichen oder Angaben sich aufgrund der Eigentümlichkeiten von Schuberts Notierungsweise als selbstverständlich ergeben oder wo der musikalische Sachverhalt sie zwingend notwendig macht.⁴

Die Liedtitel sind grundsätzlich Schuberts Originaltitel; in Einzelfällen (wo Schuberts Titel in den Quellen widersprüchlich überliefert sind oder ganz fehlen) wurde auf das Deutsch-Verzeichnis⁵ zurückgegriffen. Gesangstexte folgen in Interpunktion und Rechtschreibung weitgehend der heutigen Praxis (ausge-

1 Vgl. Georg Schünemann (Hrsg.), Vorwort zu: *Lieder von Goethe komponiert von Franz Schubert. Nachbildung der Eigenschrift aus dem Besitz der Preußischen Staatsbibliothek*, Berlin 1943. Der zitierte Brief von Spaun an Goethe ist dort im Faksimile abgebildet (S. 12–13).

2 Siehe dazu die Bemerkungen zu op. 13 in Band I dieser Ausgabe.

3 Vgl. hierzu das Kapitel „Vom Bittsteller zum Umworbenen: Schubert und seine Verleger“, in: *Schubert Handbuch*, hrsg. von Walther Dürr und Andreas Krause, Kassel und Stuttgart 1997, S. 66–75.

4 Zu Einzelheiten siehe das Vorwort „Zur Edition“, das allen Bänden der *Neuen Schubert-Ausgabe* vorangestellt ist.

5 Otto Erich Deutsch, *Franz Schubert. Thematisches Verzeichnis seiner Werke in chronologischer Folge*, Neuausgabe in deutscher Sprache bearbeitet und herausgegeben von der Editionsleitung der *Neuen Schubert-Ausgabe* und Werner Aderhold, Kassel etc. 1978 (= *Neue Schubert-Ausgabe*, Serie VIII, Band 4).

nommen Abweichungen im Wortklang wie „kömmt“ statt „kommt“); der Wortlaut Schuberts bleibt erhalten, auch wenn er von Schuberts Textvorlage abweicht. Bei Strophenliedern hat Schubert (vor allem in der Zeit bis 1818) oft nur die erste Strophe der Singstimme unterlegt und am Ende Wiederholungszeichen gesetzt – dann ist dem Sänger manchmal freigestellt, ob er sämtliche Strophen singen oder eine Auswahl treffen will; es fehlen damit natürlich auch Stichnoten für die präzise Textverteilung der Folgestrophen. In unserer Ausgabe wird dann durch die Position der Silben sowie durch Silbentrennungs- und Dehnungszeichen auf mögliche Deklamationsvarianten hingewiesen – der Sänger ist aber immer frei, sich auch anders zu entscheiden. Gelegentlich (vor allem 1816) passt auch der auf die erste Strophe bezogene musikalische Affekt nicht recht zu den Folgestrophen – Schubert hat dann, explizit, manchmal aber wohl auch nur implizit, auf diese verzichtet. Darauf wird dann im Vorwort hingewiesen; in dem Abschnitt „Liedertext“ ist der vollständige Text zu finden.

Schuberts Notierungsweise unterscheidet lange und kurze Vorträge. Deshalb sind jeweils über dem System zwei Vorschläge für Vorschläge (in der Regel deutlich *Andante* (langsamer) und *Diminuendo* (Abklingen) und *Decrescendo* (Winkel) Länge hängt sowohl von der Länge ab, der auch für mehrere hervorgehoben werden kann, als auch vom Platz, der dem Komponisten zur Verfügung steht). Akzent und Decrescendo-Winkel haben für Schubert offenbar ähnliche Bedeutung: die eines Akzents mit nachfolgendem plötzlichem oder allmählichem Decrescendo. Geht es Schubert darum, für ein Decrescendo die gleichzeitige Deutung als Akzent auszuschließen, dann schreibt er die Anweisung häufig aus: *decresc.* oder gar *de-cre-scen-do*. In den Jahren bis etwa 1818 – also auch in den hier abgedruckten Liedern – sind ausgesprochene Decrescendo-Anweisungen vergleichsweise selten; Schubert steht da noch ganz in der Tradition Mozarts und Beethovens.⁶

6 Ausführlicher behandelt sind die hiermit zusammenhängenden Fragen im *Schubert-Handbuch*, hrsg. von Walther Dürr und Andreas Krause, Kassel und Stuttgart 1997, Kapitel *Kompositionsverfahren und Aufführungspraxis*, S. 78–111, hier: S. 94–97.

Zahlreiche Schubert'sche Lieder sind ohne Vorspiel überliefert. Das bedeutet jedoch nicht, dass sie auch ohne Vorspiel vorzutragen sind, vielmehr wird der Begleiter ein kurzes Vorspiel improvisiert haben. Gelegentlich hat Schubert für spätere Aufführungen eines Liedes Vorspiele notiert; in postumen Drucken sind überdies manchmal Vorspiele gedruckt, die eine in Schuberts Umkreis überlieferte Praxis dokumentieren mögen. Sie werden dann – als Hinweis für den Charakter eines möglichen Vorspiels – den Liedern in Fußnoten beigegeben.

Charakteristische Eigenheiten der Schubert'schen Notierungsweise, insbesondere des Klavierparts, werden in der Neuausgabe beibehalten, soweit die Lesbarkeit dadurch nicht allzu sehr beeinträchtigt ist. Bedeutsam ist hier vor allem, dass die beiden Systeme des Klavierparts eine Einheit bilden: Die musikalischen Figuren steigen und fallen in den zehn Linien beider Systeme (zu denen die dazwischen liegende gemeinsame Hilfslinie für *c'* als erste hinzukommt). Unsere Ausgabe sucht die nach Möglichkeit nachzubilden.

In den Angaben zu den einzelnen Liedern bezeichnen die Begriffe „erste Niederschrift“ (Kompositionsskizze) und „erste Niederschrift“ (Kompositionsskizze) Schuberts erste vollständig ausgeführte Niederschrift eines Liedes; ihr kann eine (oder die) Regel unvollständig ausgeführter Entwürfe vorausgegangen sein, eine autographe Kopie oder Reinschrift kann ihr folgen. „Originalausgabe“ ist ein Druck, den Schubert autorisiert hat; er hat die Vorlage dazu zusammengestellt und dem Verleger übergeben, die Ausgabe dann meist auch Korrektur gelesen. Sehr oft sind „Originalausgaben“ auch „Erstausgaben“ (Erstdrucke), manchmal aber handelt es sich auch um spätere Nachdrucke.

In den folgenden Anmerkungen werden Abkürzungen benutzt:

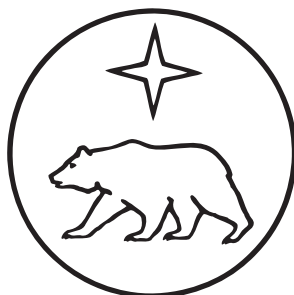
Bg., Bgg.	= Bogen, Bögen
Kl.	= Klavier
Kl. o.	= Klavier, oben
Kl. u.	= Klavier, unten
l. H.	= linke Hand
NA	= die hier vorliegende Ausgabe
NGA	= <i>Neue Schubert-Ausgabe</i>
r. H.	= rechte Hand
Sgst.	= Singstimme
Stacc.-Pkt.	= Staccato-Punkt, Staccato-Punkte
T.	= Takt, Takte

DER WANDERER AN DEN MOND OP. 80, 1 (D 870)

Schuberts erste Niederschrift des Liedes ist verschollen, erhalten hat sich jedoch eine autographe Kopie des Liedes (Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kultur-

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

schen Text wie in der autographen Singstimme,¹² aber ohne Schuberts spätere Änderungen. Für *Il traditor deluso* hat sich zusätzlich noch ein autographischer Entwurf erhalten (Wienbibliothek im Rathaus – Musiksammlung).¹³

Metastasios Text aus dem *Attilio Regolo* hatte Schubert – vermutlich 1816 – bereits einmal vertont, offenbar als Übung für seinen Lehrer Antonio Salieri, ausgeführt nur für die Singstimme (zusammen mit einer weiteren Arie – *Ombre amene* – die auf demselben Manuskript noch folgt).¹⁴

L'INCANTO DEGLI OCCHI (DIE MACHT DER AUGEN)

- T. 42, 44, 55, 57 Sgst. in der separaten autographen Sgst. ohne Praller notiert
- T. 45 Sgst. in der separaten autographen Sgst. kein Bogen vom 1. zum 2. Achtel
- T. 62 Kl., l. H. Originalausgabe: Achtelnote – 2 Achtelpausen – Achtelnote; möglicherweise falsch ausgebesserter Stichfehler. NA folgt der autographen Stichvorlage
- T. 88, 99 Kl. *p* in der autographen Stichvorlage bereits zum Auftakt (T. 98, 1. Achtel)

IL TRADITOR DELUSO (DER GETÄUSCHTE VERRÄTER)

- T. 3 Sgst. in der autographen Stichvorlage *ffz* zur autographen Stichvorlage und Originalausgabe (anders als im Autographen Sechszentel, *ffz* statt *b* transponiert. Entwurf, könnte ein *ffz* statt *b* sein, aber Schubert glaubte, *ffz* Vorzeichen *b* nicht. In T. 9 vgl. (Achtel) autographen *ffz* als erst zum 2. Achtel

IL MONTROSE (DIE ART EIN WEIB ZU NEHMEN)

- T. 3 Kl. u. in der autographen Stichvorlage Viertelnoten – Achtelpause – 2 Achtelpausen – Achtelnoten
- T. 43 Kl. *mf* in den Quellen erst zum 4. Achtel (ebenso in der autographen Stichvorlage, T. 66), angeglichen an T. 19 (*mf* dort in der Originalausgabe aber bereits zum 1. Achtel)

LIED DER ANNE LYLE OP. 85, 1 (D 830)

In seinen Roman *A Legend of Montrose* (Kapitel 21) hat Walter Scott – wie er selbst angibt – eine Arie aus Andrew MacDonalds Opernlibretto *Love and Loyalty*

¹² Die deutsche Fassung der Originalausgabe ist abgedruckt in NGA IV, Band 4a, S. 28ff.

¹³ Abgedruckt in NGA IV, Band 4b, S. 250–256.

¹⁴ Abgedruckt in NGA IV, Band 11, S. 216.

eingeflochten, das *Lied der Anne Lyle*, das MacDonald wiederum als Übersetzung eines „little Gaelic song“ bezeichnet. Die deutsche Übersetzung der Arie stammt von Wilhelm Adolf Lindau. Otto Erich Deutsch gibt hierfür irrtümlich Sofie May an.¹⁵ Vorlage für die NA war die im März 1828 bei Diabelli & Co., Wien, erschienene Originalausgabe.

- T. 7 Kl. Cresc.-Winkel zum 1. Viertel, Akzent wie Decresc.-Winkel zum 2. Viertel; geändert unter Berücksichtigung des etwas präziser notierten T. 36 (dort Cresc.-Winkel zum 1.–3. Achtel, Akzent wie Decresc.-Winkel 4.–6. Achtel). Die Winkelzeichen sind in diesem Druck durchwegs recht ungenau gesetzt
- Kl. u. 4. Achtel statt *e* transponiert *e* statt *d*; vorher nicht *e* verändert nach T. 36

GESANG DER NORNA OP. 85, 2 (D 831)

Das Gedicht findet sich im Kapitel 21 von Walter Scotts Roman *Der Pirt* (eine Arie, Norna von Fitful-Head, eine Figur des Romans, glaubt, übernatürliche Gaben zu haben. Sie singt, wie Scott angibt, „in langsamem, traurigen und beinahe überirdisch“ Tone“). Vorlage für die NA war die Originalausgabe von *Lied der Anne Lyle*, op. 85, 1.

ROMANE DES RICHARD LÖWENHERZ OP. 86 (D 907)

Der Gesang des von einem Kreuzzug und fast anderthalbjähriger Gefangenschaft in Deutschland nach England zurückgekehrten Königs Richard I. liegt in zwei Fassungen vor: die erste in einer nur zum Teil von Schubert geschriebenen und vervollständigten Abschrift, die vermutlich auf einen Entwurf des Komponisten zurückgeht (Wienbibliothek im Rathaus – Musiksammlung),¹⁶ die zweite in der im März 1828 bei Diabelli & Co., Wien, erschienenen Originalausgabe.

- T. 8 Kl. u. letzte Note *gis* statt *a*; vermutlich Stichfehler, geändert nach der ersten Fassung und T. 72

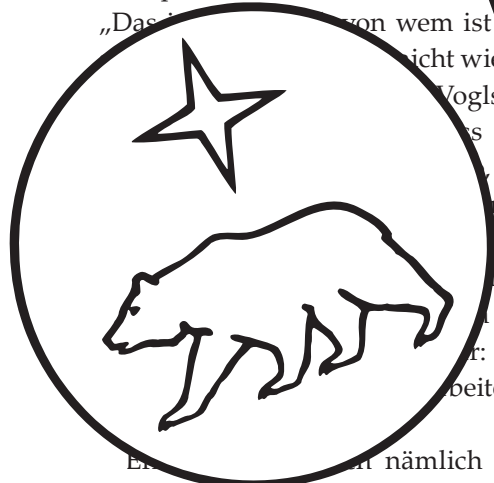
¹⁵ Otto Erich Deutsch, *Schubert. Thematic Catalogue of all his Works in Chronological Order*, London 1951, S. 403. Sofie Mays Übersetzung des Gedichts (in: *Der Seher des Hochlandes. Eine Legende aus den Kriegen des Montrose*, Wien 1826, Band II, S. 175) unterscheidet sich wesentlich von Schuberts Text (für den Hinweis danke ich Graham Johnson, London).

¹⁶ Abgedruckt in NGA IV, Band 4b, S. 200–208. Diese erste Fassung steht in b-Moll, es ist jedoch deutlich zu erkennen, dass die Vorlage für die Abschrift wie die zweite Fassung in h-Moll gestanden haben muss.

DER UNGLÜCKLICHE op. 87, 1 (D 713)

Das Lied eröffnet eine Liedergruppe (op. 87), die von unglücklicher Liebe handelt. Zwischen die Lieder *Der Unglückliche* (aus Caroline Pichlers Roman *Olivier* – Schubert war nicht selten Gast in Pichlers Wiener „Salon“) und *Der Jüngling am Bache* (Schiller) hat Schubert seine Vertonung von Schillers Gedicht *Hoffnung* gestellt, einer „Hoffnung“, die auch am Grabe nicht endet. Es ist vielleicht auch jene „Hoffnung“, die am Ende von *Der Jüngling am Bache* anklingt: „Komm herab, du schöne Holde, und verlass dein stolzes Schloss [...] Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar.“ Spricht sich darin nicht auch Schuberts Hoffnung auf eine gerechtere Ordnung aus, in der Liebe nicht mehr an Standesschranken zu zerbrechen, in der ihm auch eine Comtesse Caroline Esterházy nicht mehr unerreichbar zu sein braucht?

An das Lied hat sich eine Anekdote geknüpft, die Kunigunde Vogl, die Frau des Schubert-Sängers Johann Michael Vogl erzählte. Ihr Mann habe eines Tages das Lied probiert, als Schubert hinzukam und ihn fragte: „Das ist doch von wem ist es denn?! – Er hatte nicht wieder gekannt!“¹⁷ Seit



Vogls Freundeskreis sprach sich mit Schubert, wie Kunigunde Vogl, „in einer somnambulen Stimmung komponierte.“ Dass Schubert aber nicht wieder die große Zahl durchschaut, ist *Der Unglückliche* zu bezeugen: Schubert hat in dem Lied – davon zeugt die

Existenz nämlich nicht nur zwei Fassungen, sondern auch ein detailliert ausgeführter Entwurf (Wienbibliothek im Rathaus – Musiksammlung), angelegt ausdrücklich als eine Art Skizze auf zwei Systemen, Singstimme und Bass, nicht wie sonst zu weiterer Ausarbeitung bestimmt.¹⁸ Die erste ausgeführte Fassung überliefert ein weiteres Autograph (ebenfalls Wienbibliothek im Rathaus – Musiksammlung).¹⁹ Schubert muss davon noch eine Reinschrift angefertigt haben, die zwar verschollen ist, auf die sich aber eine Abschrift des mit ihm und vor allem mit Vogl befreundeten Grafen Karl Haugwitz stützt (Mährisches Museum Brünn). Es ist denkbar, dass die hypothetische Reinschrift auch die Vorlage für die im

August 1827 bei Anton Pennauer, Wien, erschienene Originalausgabe gewesen ist – im Zusammenhang mit der Drucklegung müsste Schubert dann aber noch einige Änderungen vorgenommen haben. Diese Ausgabe war die Vorlage für die NA. Wie andere bei Pennauer erschienene Ausgaben ist sie freilich nicht immer sehr zuverlässig – für die NA wurde daher auch die Haugwitz'sche Abschrift hinzugezogen und manche Zeichen daraus übernommen, jedoch in der üblichen Weise als Ergänzung kenntlich gemacht, und zwar dynamische Zeichen im Klavier, T. 16, 22, 99, 109, 116, 118; des Weiteren:

T. 89–90 Kl., l. H.Bg. *G-Fis*
T. 90–91 Kl. u. d. H.Bg. *ebg*
T. 138 Kl. o. Bg. *fis*
T. 139 Kl. u. Bg. *cis*

HOFFNUNG op. 87, 2 (D 637)

Schubert hat Schillers Gedicht zweimal vertont. Von der ersten Bearbeitung (D 251) hat sich Schuberts erste Niederschrift erhalten (Wienbibliothek im Rathaus – Musiksammlung). Sie diente als Vorlage für die NA (siehe Anhang, S. 210). Schubert hat darin der Singstimme nur die erste Textstrophe unterlegt und am Ende des Liedes nicht – wie sonst in der Regel bei Strophenliedern – Wiederholungszeichen gesetzt, sondern mit Schlussstrich. Es ist gleichwohl anzunehmen, dass alle drei Strophen zu singen sind. Die Deklinationsvarianten für die zweite und dritte Strophe stammen vom Herausgeber.

Die zweite Bearbeitung ist in zwei leicht differierenden Fassungen überliefert, die erste in einer wohl auf eine (verschollene) Reinschrift Schuberts zurückgehenden Abschrift des Grafen Karl Haugwitz (Mährisches Museum Brünn; das Lied steht hier in H-Dur), die zweite in der Originalausgabe (siehe *Der Unglückliche*, op. 87, 1). Auch hier wurden einige Zeichen aus der Abschrift in die NA übernommen, und zwar dynamische Zeichen im Klavier, T. 1, 5, 7–8; des Weiteren:

T. 2 Kl. u. *b* vor *es*
T. 24 Kl. u. *#* vor *Fis*

DER JÜNGLING AM BACHE op. 87, 3 (D 638)

Diesen für ihn offenbar sehr wichtigen Text hat Schubert sogar dreimal in Musik gesetzt. Eine erste Bearbeitung (D 30) entstand bereits im September 1812. Das Autograph in der Wienbibliothek im Rathaus – Musiksammlung war Vorlage für die NA (siehe Anhang, S. 212).

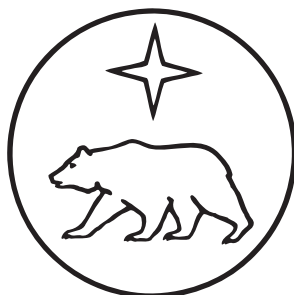
17 Erinn., S. 249.

18 Abgedruckt in NGA IV, Band 4b, S. 257–259.

19 Abgedruckt in NGA IV, Band 4b, S. 209–215.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Aus diesem wurden gelegentlich einige Zeichen (Dynamik und Artikulation) übernommen, jedoch in der üblichen Weise kenntlich gemacht.³⁴

1. GUTE NACHT

- T. 14 Sgst. 4. Note in der Abschrift und der Originalausgabe *g'* statt *f'*; sicher Irrtum des Kopisten
T. 97 Kl. u. 1. Akkord im Autograph und in der Abschrift mit *d*

2. DIE WETTERFAHNE

- T. 2 Kl. 2. Bg. beginnt schon bei der 4. Note; vgl. aber T. 48
T. 11, 13, 14 Kl. Dynamik aus dem Autograph
T. 13, 21–22, 46 Kl. o. Staccato-Str. aus dem Autograph
T. 41 Kl. u. 2. Note in der Originalausgabe *e* statt *es*; sicherlich ein Stichfehler

3. GEFRORENE TRÄNEN

- T. 44 Kl. u. beide Viertelnoten in der Originalausgabe mit Stacc.-Pkt.; vermutlich Irrtum
T. 47 Kl. o. 3. Akkord in der Originalausgabe des *as'* (in der Abschrift *es' as'*), Stichfehler, vermutlich aufgrund einer Konjektur Schuberts, von der noch Spuren zu erkennen sind

4. IRRUNG

- T. 10 Kl. u. 1. Note in der Originalausgabe nach unten gehalten; in der Abschrift und der Originalausgabe *decrease*; in T. 31 ur- in Schubert in der dert der Abschrift letzte h
In den Quellen jeweils e; angeglichen an T. 1–4; in dort auch doppeltaktige in Schubert geändert für den Druck – versehentlich aber wohl nicht mehr im Nachspiel

5. DER LINDENBAUM

- T. 19 Kl. in der Abschrift und der Originalausgabe *pp* statt *fp*; vermutlich Lesefehler des Kopisten; NA folgt dem Autograph

6. WASSERFLUT

In den Quellen sind das dritte Triolenachtel (Kl. o.) und das Sechzehntel der punktierten Figuren (Kl. u.) jeweils übereinander gesetzt; in T. 3 (Kl. o.) stehen die Triolenachtel *fis'+ a'* gar erst nach dem Sechzehntel *h'* – dies legt nahe, dass die punktierten Figuren an die Triolenachtel rhythmisch anzugleichen sind, auch wenn dies von den zeitgenössischen Theoretikern abgelehnt wird, vor allem für langsame Tempi (Fassung in der Tonart des Autographs siehe Anhang, S. 222).

- T. 12 Sgst. Cresc.-Winkel und Akzent aus dem Autograph
Kl. in der Originalausgabe keine Bgg.

7. AUF DEM FLUSSE

Die erste Fassung dieses Liedes – überliefert im Autograph – liegt zum Teil (T. 51 bis Schluss) als Reinschrift vor:³⁵ Schubert hat die folgende Nummer 8 neu komponiert und die ursprüngliche Fassung durch die neue ersetzt, so musste er auch den Schluss von *Auf dem Flusse* noch einmal neu schreiben.

- T. 37 Kl. o. in der Abschrift und der Originalausgabe befindet sich vor dem *cis'* des 4. Taktachtels ein #, ebenso vor der 5. Note in der Singstimme. Es könnte daher scheinen, dass vor dem 2. Taktachtel ein Auflöser für *c'* fehlt (in der ersten Fassung steht hier tatsächlich *c'*). In der Abschrift ist der Auflöser jedoch ausdrücklich wegradiert worden (von Schubert zum Takt an T. 29 anzugleichen?).

8. RÜCKBLICK

- T. 1 Kl. in der Abschrift und der Originalausgabe *sf* bereits vor dem Akkord; NA folgt dem Autograph
T. 21, 24 Kl. Akzente aus dem Autograph
T. 60 Kl. o. letzter Akkord in der Abschrift und der Originalausgabe nur *fis'+ a'+ d''*; er ist im Autograph nicht deutlich zu lesen
T. 68 Kl. o. in der Abschrift und der Originalausgabe jeder Akkord Sechzehntelnoten (danach jeweils Sechzehntelpause (also nicht nachgezogen)); in der Abschrift aber fehlt die unnötig lange Sechzehntelpause am taktende – vermutlich Lesefehler des Kopisten, in der Originalausgabe dann falsch korrigiert; NA folgt dem Autograph

9. IRRLICHT

- T. 6, 18, 41 Kl. o. der jeweils obere Bg. aus dem Autograph
T. 10/11 Sgst., Kl. Fermaten über dem Taktstrich aus dem Autograph
T. 17, 18 Kl. Akzente in der Abschrift und der Originalausgabe jeweils zu den Viertelnoten (im Autograph keine Akzente); angeglichen an T. 5–6

10. RAST

Die erste Fassung – in d-Moll – ist ebenso wie der Entwurf dazu im Autograph überliefert³⁶ (Fassung in der Tonart des Autographs siehe Anhang, S. 224).

- T. 21, 22 Kl. o. im 2. Taktviertel in der Abschrift jeweils *f'* statt *d'*; in der Originalausgabe ist das *f'* getilgt, jedoch irrtümlich kein *d'* gesetzt; geändert nach T. 51, 52
T. 30 Kl. u. nach dem 1. Akkord in der Abschrift keine Verlängerungspunkte; in der Originalausgabe ist stattdessen wohl irrtümlich eine Achtelpause gesetzt; geändert nach T. 24, 54, 60

³⁵ Abgedruckt in NGA IV, Band 4b, S. 266–269.

³⁶ Abgedruckt in NGA IV, Band 4b, S. 272–274.

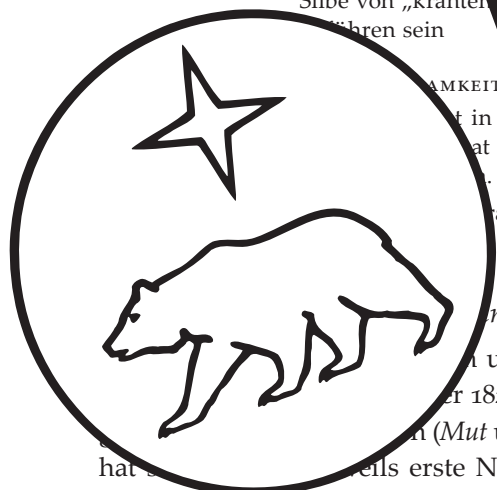
³⁴ Zu Varianten im Autograph vgl. NGA IV, Band 4b, S. 300–312.

- T. 47 Kl. u. 1. Akkord in der Abschrift und der Originalausgabe mit *c*; wahrscheinlich Irrtum des Kopisten aufgrund einer Korrektur im Autograph; geändert nach T. 17 und der ersten Fassung

11. FRÜHLINGSTRAUM

Die erste Fassung – im Autograph überliefert³⁷ – ist ebenso wie noch die zweite in der Abschrift – als Strophenlied notiert: Die Varianten der Singstimme für die zweite Strophe sind bei der ersten mit eingetragen. In der Abschrift notierte der Verleger: „Beide Strophen ausstechen“.

- T. 16 Sgst. In der Abschrift 2 Achtelnoten – 2 Achtelpausen (!) – Achtelnote (im Autograph Viertelnote – Achtelnote – Viertelpause – Achtelnote). Es ist denkbar dass die Lesart in der Originalausgabe (= NA) hier und in T. 60 (der in der Abschrift ja nicht ausgeschrieben ist) auf einen Schreibfehler des Kopisten zurückgeht, der in der Originalausgabe falsch korrigiert worden ist (Einfügung einer zusätzlichen Achtelpause anstelle der Änderung der 1. Achtelnote in eine Viertelnote, die von T. 10 abweichende Lesart konnte jedoch nicht auf die unterschiedliche Lage der Noten Silbe von „krächten“ bzw. „finster“ zurückzuführen sein



AMKEIT
in d-Moll (wie Nr. 1, *Gute Nacht*) hat Schubert sich entschieden für h-Moll (wie Nr. 2, *Die Post*)
graph
ng
und die Originalausgabe von 1828 bei Tobias Haslinger (*Mut und Die Nebensonnen*) hat ebenfalls erste Niederschrift erhalten (die eine in Wiener Privatbesitz, die andere im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien), entstanden vermutlich bereits vor Oktober 1827.

13. DIE POST

Zusätzlich zu den erwähnten Quellen wurden noch zwei Abschriften herangezogen, die eine aus einem Liederalbum von Anton Schindler, der Schubert nahestand (Universitätsbibliothek Lund), die andere aus dem aufgelassenen Archiv der Peterskirche, Wien (heute in der Österreichischen Nationalbibliothek). Sie gehen z. T. möglicherweise auf Schuberts verschollene erste Niederschrift zurück, die sich von der Reinschrift jedoch nur unerheblich unterschieden haben dürfte.

- T. 2–6, 8, 47–53 Kl. u. Die Stacc.-Pkt. finden sich nicht in den Vorlagen – sie wurden, entsprechend Schuberts Schreibgewohnheit, nach T. 1, 7 und 46 ohne Kennzeichnung ergänzt

³⁷ Abgedruckt in NGA IV, Band 4b, S. 275–277.

15. DIE KRÄHE

- T. 7–37 Kl. o. Die Bgg. (als Zeichen für die Flügelschläge der Krähe) finden sich nicht in den Vorlagen – sie wurden, entsprechend Schuberts Schreibgewohnheit – nach T. 5–6 ohne Kennzeichnung ergänzt

17. IM DORFE

Zusätzlich zu den erwähnten Quellen wurde noch eine Abschrift aus dem Liederalbum von Anton Schindler herangezogen (Universitätsbibliothek Lund). Sie geht möglicherweise auf ein anderes Autograph, nicht aber auf Schuberts verschollene erste Niederschrift zurück.

- T. 13 Kl. u. Das *e* im 7. Achtel fehlt in beiden Vorlagen; da es in Schindlers Abschrift jedoch vorhanden und die ganze Partie sonst christlich-esehlich handelt es sich dabei vielleicht um ein Versehen Schuberts bei der Anfertigung der Reinschrift

19. TÄUSCHUNG

Melodie und Begleitung dieses Liedes hat Schubert weitgehend als eine Arie des Froila *Alfonso und Isabella* (D 732, Nr. 11, zu Beginn des zweiten Aktes des T. 68, hier T. 5–20) übernommen. In diesem Lied verlockt der Sänger ein „Wolkenmädchen“, er singt: „Ich folge dir mit Stimme Rufen / und stieg den Felsen hinab empor, sie tanzte über Felsenstufen, durch dunkle Schürme leicht ihm vor“.

20. DER WEGWEISER

- T. 40 Kl. o. In beiden Vorlagen reicht die Bgg. bis T. 41, in der Abschrift bis T. 42, in der Reinschrift bis T. 43, in der Abschrift angegliedert an T. 1, 5, 21

22. MUT

Die erste Fassung des Liedes ist in der ersten Niederschrift (s. 11) überliefert.³⁸ Sie steht ebenso in a-Moll wie die autographische Reinschrift. Dort findet sich von der Hand des Verlegers die Eintragung „in G-moll“; ob die Transposition auf Schubert oder den Verleger zurückgeht, ist nicht zu entscheiden (Fassung in der Tonart des Autographs siehe Anhang, S. 226).

23. DIE NEBENSONNEN

Das Autograph der ersten Niederschrift, das die erste Fassung des Liedes überliefert,³⁹ ist unvollständig erhalten: Die Takte 13–19 wurden vor langer Zeit herausgeschnitten.

24. DER LEIERMANN

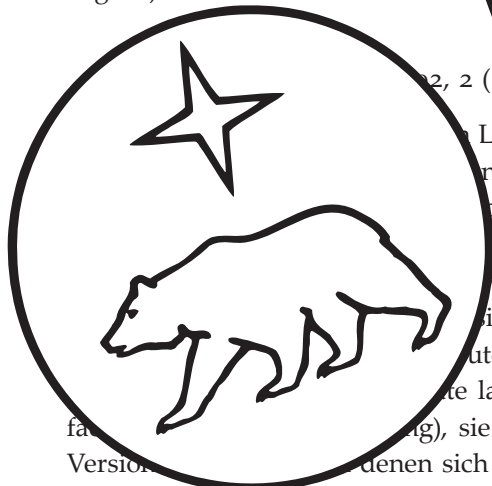
Die Reinschrift dieses Liedes steht – wie *Einsamkeit*, das letzte Lied der ersten Abteilung, mit dem der Zyklus ja ursprünglich schließen sollte – in h-Moll. Von der Hand des Verlegers findet sich auf dem Manuskript der Hinweis: „in A-moll“; ob die Transposition auf Schubert oder den Verleger zurückgeht, ist nicht zu entscheiden (Fassung in der Tonart des Autographs siehe Anhang, S. 228).

³⁸ Abgedruckt in NGA IV, Band 4b, S. 242–243.

³⁹ Abgedruckt in NGA IV, Band 4b, S. 244–245. Die im Autograph fehlenden Takte 13–19 sind dort nach der zweiten Fassung ergänzt, aber in der Notierungsweise der ersten Fassung angeglichen.

Anfang Dezember 1822 hatte Schubert, wie er seinem Freund Josef von Spaun nach Linz schrieb, „einige neue Lieder von Göthe componirt“,⁴⁰ neben dem *Musensohn*, das das Heft eröffnet, auch *An die Entfernte*, *Am Flusse* und *Willkommen und Abschied* (D 765–D 767). Dieses Autograph (Kompositionsmanuskript, in der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz) überliefert die erste Fassung des Liedes, hier in As-Dur⁴¹ mit geringfügigen Abweichungen gegenüber der Originalausgabe. Diese – die Vorlage für die NA – erschien im Juli 1828 bei M. J. Leidesdorf, Wien, und ist Josephine von Frank gewidmet.

Die Position und die Länge der mit *fp* kombinierten Akzente sind in diesem Lied in bezeichnender Weise unpräzise. Das Zeichen bedeutet in T. 2 (dort erscheint der Akzent wie ein Decresc.-Winkel zum ganzen Takt) sicherlich nichts grundsätzlich anderes als die einfachen Akzentzeichen in den folgenden Takten (in der ersten Fassung steht dort jeweils lediglich 1/2 Taktbeginn).



2, 2 (D 743) in Lied nicht erhalten. In drei Abschriften Witteczek im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, in der Sammlung Ratbesitz von Josef Fritzsche (Stuttgart). Diese Fassung ist weitgehend von der zweiten Fassung lang – und oft einfacher (z. B. T. 77, 78, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000).

- | | | |
|-------|--------|---|
| T. 77 | Kl. o. | Oberstimme: 1. Viertel <i>d'</i> statt <i>f'</i> ; offenbar Stichfehler, vgl. T. 75 |
| T. 85 | Kl. o. | 3. Sechzehntel <i>d'</i> statt <i>es'</i> ; offenbar Stichfehler |

40 Vgl. Otto Erich Deutsch (Hrsg.), *Schubert. Die Dokumente seines Lebens*, Kassel 1964 (= *Neue Schubert-Ausgabe*, Serie VIII, 5; im Folgenden abgekürzt: Dok.), S. 173.

41 Abgedruckt in NGA IV, Band 5b, S. 182–187.

42 Die spätere Version ist abgedruckt in NGA IV, Band 5b, S. 188–191, für die Varianten der früheren siehe NGA IV, Band 5b, S. 260f.

Das Lied ist in sechs Fassungen überliefert, von denen die ersten fünf einander sehr ähnlich sind, während die sechste sich von den früheren deutlich unterscheidet. Die erste vom März 1816 (in Es-Dur, in derselben Tonart auch die zweite und vierte bis sechste) ist in Abschriften von Schuberts Freunden Albert Stadler und Johann Leopold Ebner bezeugt (Universitätsbibliothek Lund).⁴³ Die zweite (siehe Anhang, S. 230) befindet sich im eingangs erwähnten Liederheft für Goethe (Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz). Zwei Abschriften (für Josef Wilhelm Witteczek im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, sowie von Johann Peterstein im Wiener Schubertbund) stehen dieser Fassung nahe, daneben liegt jedoch ein anderes Autograph zugrunde.⁴⁴

Die dritte Fassung (in D-Dur) hat Schubert wohl im Frühjahr 1820 für den Grafen Johann Karl Esterházy geschrieben, der eine tiefe Bass-Stimme besaß; das Autograph ist verloren, eine Fotokopie davon hat sich jedoch in Otto Erich Deutschs Nachlass erhalten (Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz). Die vierte Fassung wurde im November 1822 für den von Schubert befreundeten Tenor Carl von Schust in geschrieben (Stiftung Weimarer Klassik/Goethe- und Schiller-Archiv, Weimar); die fünfte zwischen November 1822 und April 1823 aus unbekanntem Anlass (Fitzwilliam Museum, Cambridge).⁴⁵ Die letzte, sechste Fassung ist in der Originalausgabe überliefert (wie *Der Musensohn*, op. 92, 1); diese war die Vorlage für die NA.

IM WALDE OP. 93, 1 (D 834)

Auf dem Titelblatt der Originalausgabe der Lieder *Im Walde* und *Auf der Bruck*, erschienen im Mai 1828 bei I. A. Kienreich, Graz, ist zu lesen: „In Musik gesetzt [...] von Franz Schubert während seiner Anwesenheit in Gratz“. Der Komponist hatte dort im September 1827 die (auch von Beethoven hochgeschätzte) Pianistin Marie Pachler und ihre Familie besucht. In Schuberts Freundeskreis (in von Josef Wilhelm Witteczek geführten Liederverzeichnissen) ist aber überliefert, Schubert habe zumindest *Im Walde* bereits im März 1825 komponiert und dieses Lied wäre danach eines seiner ersten auf Texte von Schulze. In der Tat spricht viel

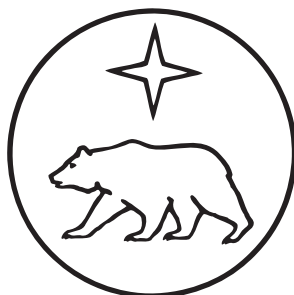
43 Abgedruckt in NGA IV, Band 5b, S. 132–133.

44 Zu einigen unbedeutenden Lesarten in den Abschriften vgl. NGA IV, Band 5b, S. 262.

45 Die dritte bis fünfte Fassung sind abgedruckt in NGA IV, Band 5b, S. 196–201.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

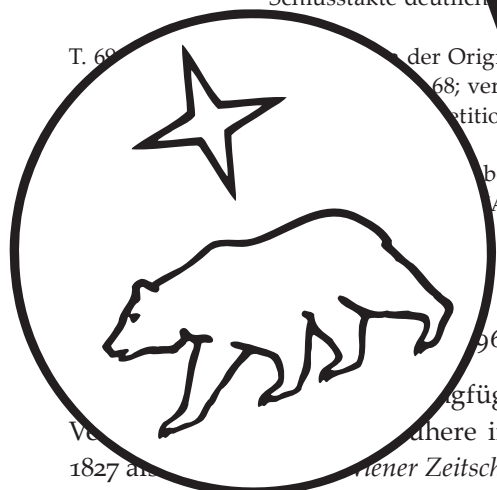
Vorlagen für die NA waren das Autograph der ersten Niederschrift, das als Druckvorlage für die Originalausgabe diente (Státní archiv Trěboň), und die Marie Karolina Fürstin von Kinsky gewidmete Originalausgabe, die im Sommer 1828 in dem von Franz von Schober geleiteten Lithographischen Institut, Wien, erschienen ist. Einige in der Originalausgabe offenbar nur versehentlich fehlende Zeichen der Dynamik und der Artikulation sind aus dem Autograph übernommen.

JÄGERS LIEBESLIED OP. 96, 2 (D 909)

Vorlagen für die NA waren das Autograph der ersten Niederschrift, das als Druckvorlage für die Originalausgabe diente (Sächsische Landesbibliothek Dresden), und die Originalausgabe (wie *Die Sterne*, op. 96, 1).

T. 4–5, 35–36, 66–67 Kl. Es ist möglich, dass die in T. 95–96 gegebene Artikulation Schuberts endgültige Lesart für diese Takte darstellt, das also die früheren Takte in diesem Sinne anzugleichen sind; es ist aber auch denkbar, dass Schubert in der Nachbearbeitung die Schlusstakte deutlich abbetzen wollte als

T. 68 der Originalausgabe wie 68; vermutlich falsche Revisionszeichen in der Originalausgabe *cresc.* statt *decresc.*, die NA folgt dem Auto-



96, 3 (D 768)

angefügt differierenden Versionen. Frühere in der am 23. Juni 1827 an der *Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode* erschienenen Erstausgabe, die spätere in einer autographen Reinschrift (Nationalbibliothek Budapest), die als Druckvorlage für die zweite Ausgabe (Originalausgabe, wie *Die Sterne*, op. 96, 1) diente, und diese zweite Ausgabe. Vorlagen für die NA waren das Autograph und die zweite Ausgabe.⁵³ Das Lied ist bereits in einem Brief Ferdinands Schuberts an den Bruder vom 3. Juli 1824 erwähnt – in einem unmittelbaren Kontext mit anderen Liedern von 1816 und 1817⁵⁴; darauf stützt sich die Datierung.

53 Zu den wenigen Varianten in der Erstausgabe siehe NGA IV, Band 5b, S. 270.

54 Siehe Dok., S. 248.

FISCHERWEISE OP. 96, 4 (D 881)

Zwei Fassungen haben sich von diesem Lied erhalten: die erste mit nur geringfügigen Abweichungen von der späteren in dem Autograph der ersten Niederschrift (Wienbibliothek im Rathaus – Musiksammlung),⁵⁵ die zweite in einer autographen Reinschrift (Nationalbibliothek Budapest), die als Druckvorlage für die zweite Ausgabe (Originalausgabe, wie *Die Sterne*, op. 96, 1) diente. Vorlagen für die NA waren das Autograph und die zweite Ausgabe.

T. 35, 36, 39, 40, 76, 77, 80, 81 Kl. u. 4. Viertel in der Originalausgabe jeweils ohne Acc.-Pkt.; da diese Staffelpunkte konsequent fehlen, könnte es sein, dass Schubert sie getilgt hat. Im Vergleich zur 1. Fassung spricht ab der Kürzung der punktierten Halben auf Halbe – Viertelpause für eine Kürzung nach des jeweils 4. Viertels. 4. Taktviertel in der Originalausgabe *gis'+h'-h* (transponiert *a'-a'-a'-cis'*); vermutlich eine inkorrekt ausgeführte Korrektur; NA folgt dem Autograph und T. 29

GLAUBE, HOFFNUNG UND LIEBE OP. 98 (D 955) Vorlagen für die NA waren das Autograph der ersten Niederschrift (Österreichische Nationalbibliothek, Wien) und die im Oktober 1828 bei Anton Diabelli & Co. Wien, erschienene Originalausgabe. Die Abweichungen zwischen beiden Quellen sind so geringfügig, dass anzunehmen ist, das Autograph sei auch Stichvorlage für die Originalausgabe gewesen.

AN DIE NACHTIGALL OP. 98, 1 (D 497)

Aus der Zeit, als das Lied entstanden ist, hat sich kein Autograph erhalten – ein solches spiegelt sich jedoch wohl in einer Abschrift aus dem Besitz der Familie Spaun-Cornaro (Privatbesitz Wien). Sie zeigt einige Varianten gegenüber der im Juli 1829 bei Anton Diabelli & Co. erschienenen Originalausgabe.⁵⁶ Diese war Vorlage für die NA. Es ist nicht ganz sicher, dass Schubert die Lieder des – ja erst acht Monate nach seinem Tod herausgekommenen – op. 98 noch selbst zum Druck gegeben und diesen überprüft hat, ob es sich also tatsächlich noch um eine Originalausgabe handelt. Ein Indiz dafür ist lediglich die Opuszahl: Schubert hat am 2. Oktober 1828 dem Verleger Probst gegenüber darauf hingewiesen, sein Klaviertrio in Es-Dur trage

55 Abgedruckt in NGA IV, Band 5b, S. 223–227.

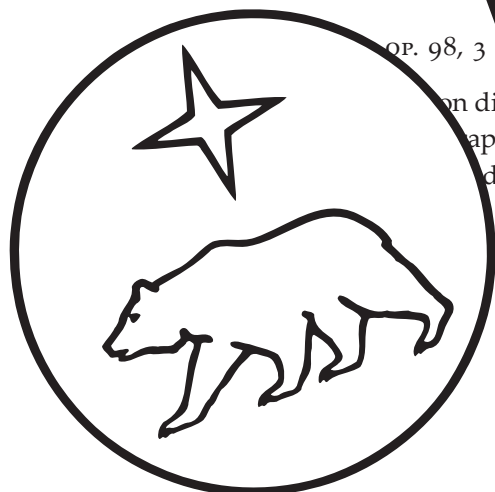
56 Vgl. dazu NGA IV, Band 5b, S. 272f.

die Opuszahl 100 – die Zahlen davor muss er damals also bereits vergeben haben.

T. 6 Kl. o. Viertelnote *a'* in der Originalausgabe als Notenkopf ohne Hals gestochen; sie ist also auch als Achtelnote zu lesen; NA folgt hier der Abschrift

WIEGENLIED OP. 98, 2 (D 498)

Das Lied ist in zwei nur geringfügig verschiedenen Versionen überliefert, die erste in Abschriften von Schuberts Schulfreunden Albert Stadler und Johann Leopold Ebner (Universitätsbibliothek Lund),⁵⁷ die vermutlich auf die erste Niederschrift zurückgehen, die zweite in der Originalausgabe (wie *An die Nachtigall*, op. 98, 1), der Vorlage für die NA. In allen Quellen – also ursprünglich wohl auch in Schuberts verschollenem Autograph – ist als Textdichter Matthias Claudius angegeben; in dessen gedruckten Werken findet sich das Lied jedoch nicht, auch lässt der Text selbst eine Zuschreibung an den Dichter kaum zu.



op. 98, 3 (D 573)

von diesem Lied. Die erste Abschrift des ersten Niederschreibers der Österreichischen

Nationalbibliothek, T. 30 bis Schluss in Privatbesitz)⁵⁸ sowie in einer Abschrift für Josef Wilhelm Witteczek, der vermutlich ein anderes Autograph zugrundeliegt. Auch die zweite Fassung stand ursprünglich in Ges-Dur; das Autograph ist jedoch verschollen. In Abschriften aus dem Besitz der Familie Spaun-Cornaro (Privatbesitz, Wien) und von Anton Schindler (Universitätsbibliothek Lund) ist das Lied nach Es-Dur transponiert; durch zahlreiche Eintragungen Schuberts in der Abschrift Spaun-Cornaro ist die Transposition jedoch gleichsam autorisiert.⁵⁹ Ob Schubert selbst die dritte Fassung in F-Dur geschrieben hat, oder ob die Transposition vom Verleger der Originalausgabe (wie *An die Nachtigall*, op. 98, 1) herührt, ist nicht zu sagen – das Autograph auch dieser Fassung ist verschollen. Vorlage für die NA war die Originalausgabe.

T. 5 Kl. 1. Viertel *f* statt *d*; vermutlich Stichfehler, geändert nach der 1. und 2. Fassung
5, 9, 17 Sgst. In der Originalausgabe sind – entgegen Schuberts Absicht – zu allen Melismen der 1. Fassung Bgg. gesetzt. Der Quelle ist daher nicht zu entnehmen, wo Schubert selbst Bgg. gesetzt haben mag (die beiden Stellen vermutlich ein Portamento anzeigen); es sind daher seine Bgg. aus der 1. und 2. Fassung übernommen.

Walther Durr, Sommer 2007

⁵⁷ Vgl. dazu NGA IV, Band 5b, S. 273.

⁵⁸ Abgedruckt in NGA IV, Band 5b, S. 228–230.

⁵⁹ Abgedruckt in NGA IV, Band 5b, S. 231–233.

PREFACE

In the spring of 1816 Schubert and his friends drew up, for the first time, a detailed plan to issue some of his lieder and instrumental music in print. The lieder were to appear in fascicles based on a clear scheme of classification. The idea was to turn out several large volumes of music devoted to particular poets. A sample volume of Goethe settings, written out in a calligraphic fair hand, was dispatched to the great poet in Weimar in the (vain) hope that he would support the project. "The first two volumes", Josef von Spaun explained in his cover letter of 17 April, "contain poems by Your Excellency; the third will contain poems by Schiller; the fourth and fifth, by Klopfstok; the sixth, by Mathißen, Hölty, Salis, etcetc.; and the seventh and eighth, ballads by Ossian."¹ By the time Schubert actually managed to publish his first songbook, in the spring of 1821, the volumes had become more slender, as befitted the customs of the age. Besides arranging them by poet, the first volumes, opp. 1–3 and 5, contained

the manuscript returned by the poet on other principles, as literary content. This is those in op. 65, in the stars (*Lied eines* the moon (Schlegel's hope-inspiring, and times the wish of the basis of the present is therefore made not to present in strictly chronological order (as Eusebius Mandyczewski had done in his great late-nineteenth-century edition) or in an order representing their putative value to performers (as in the mid-nineteenth-century Peters songbooks). Instead, the plan now was to adopt the order that Schubert himself had given to his lieder, not only in the contents of the volumes, but also in their sequence of opus numbers. (*Erkönig* simply had to be his op. 1, even if it meant beating his head against brick walls in his search for a publisher. He therefore preferred at first to publish the lieder himself rather than compromise his

selection.)³ The lieder that Schubert published himself – roughly a third of his entire output – thus appear in that same order in our edition, with the others following basically by date of composition.

EDITORIAL NOTE

The editorial principles are the same as those applied in the *Neue Schubert-Ausgabe*. Editorial additions are indicated as follows: italics for verbal instructions and digits; small type for principal notes, rests, dots, wedges, and ornaments; thin type for accent marks and crescendo or decrescendo hairpins; dotted lines for slurs; and square brackets for grace-notes, appoggiaturas, and accidentals.

Other additions have been made without special indication. These include missing clefs, rests, triplet marks, slurs between grace-notes and the principal note, and fermatas, ritardando and allentando marks taken from one voice and applied to the entire compositional fabric. We also refrain from indicating additions that result naturally from the idiosyncrasies of Schubert's style of notation or are mandatory for reasons of musical syntax.⁴

In principle, all the titles of the lieder are Schubert's. In those cases where the sources hand down conflicting titles, or none at all, we have resorted to the Deutsch catalogue.⁵ The lied texts generally follow modern usage in punctuation and spelling, apart from such discrepancies in pronunciation as "kömmt" instead of "kommt". Schubert's wording has been retained even where he departs from his textual models. In his strophic songs, especially those antedating 1818, Schubert often wrote only the first stanza beneath the vocal part and added repeat signs at the end. In such cases the decision whether to sing all the stanzas or only a selection of them is sometimes left to the singer. Nor are there any cue notes to indicate how the text

1 See Georg Schünemann, ed.: Preface to *Lieder von Goethe komponiert von Franz Schubert: Nachbildung der Eigenschrift aus dem Besitz der Preussischen Staatsbibliothek* (Berlin, 1943), which reproduces Spaun's letter in facsimile on pp. 12–13.

2 See the comments on op. 13 in volume I of this edition.

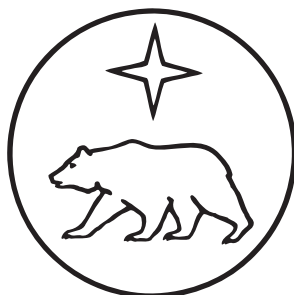
3 See "Vom Bittsteller zum Umworbenen: Schubert und seine Verleger", *Schubert Handbuch*, ed. Walther Dürr and Andreas Krause (Kassel and Stuttgart, 1997), pp. 66–75.

4 For further details see the "Notes on the Edition" prefaced to each volume of the *Neue Schubert-Ausgabe*.

5 Otto Erich Deutsch: *Franz Schubert: Thematisches Verzeichnis seiner Werke in chronologischer Folge, Neuauflage in deutscher Sprache*, ed. by Editorial Board of *Neue Schubert-Ausgabe* and Werner Aderhold, *Neue Schubert-Ausgabe*, Series VIII, vol. 4 (Kassel, 1978).

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

DAS ZÜGENGLÖCKLEIN OP. 80, NO. 2 (D 871)
The Passing Bell

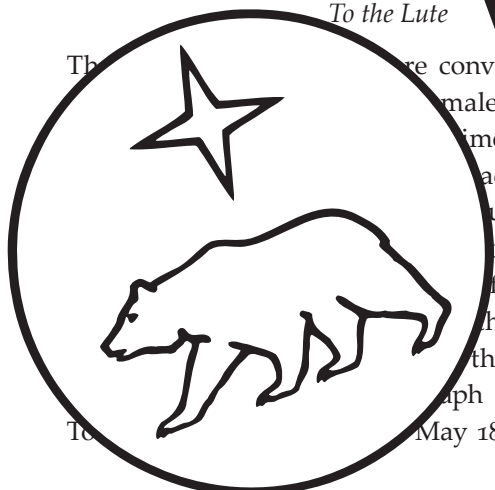
The sources are the same as those for the preceding song, but the autograph copy departs more significantly from the first edition, handing down a first version of this song.⁷

IM FREIEN OP. 80, NO. 3 (D 880)
In the Open

Besides the autograph engraver's copy mentioned above in connection with *Der Wanderer an den Mond* (op. 80, no. 1), this song has also come down to us in Schubert's initial full draft (Wienbibliothek im Rathaus, Music Collection).⁸ The first edition served as the model for NA. The earlier version differs from it primarily in details of dynamics and articulation.⁹

ALINDE OP. 81, NO. 1 (D 924)
 AN DIE LAUTE OP. 81, NO. 2 (D 925)
To the Lute

The three songs are convivial in character, intended for male singing groups. The first (*Alinde*) makes, like the third (*Zur*), reference to wine and drinking. The second (*An die Laute*) is for both songs NA. The first edition (Wienbibliothek im Rathaus, Music Collection) contains all three songs. The first edition, engraving and published by Tobias Haslinger, Vienna, in May 1827.



THREE SONGS FOR BASS VOICE OP. 83 (D 902)

These three songs were not only dedicated to but probably written for Luigi Lablache, a bass famous at the time. Schubert presumably met him at the home of the Kiesewetter family, the scene of early music concerts in which he regularly took part. Lablache, as we are told by Josef von Spaun,¹⁰ "was much delighted with Schubert; and one day, when the four-voice part-song *Der Gondelfahrer* [D 809] was sung at a social

gathering, he took such pleasure in it that he asked for it to be encoired and joined in by singing the second bass." The three songs clearly reveal the distinctive qualities of Lablache's voice: a large range, an especially strong low register, yet with impressive agility in the coloraturas. They also bear witness to his versatility: a rather conventional aria with embellished da capo (*L'incanto degli occhi* from Metastasio's opera seria *Attilio Regolo*) is followed by a dramatic aria from Metastasio's sacred opera *Gioas re di Giuda* and finally by one more likely intended for a buffo bass (*Il modo di prender moglie* from Cesare Sterbini's *Dramma giocoso Il contraccambio ossia L'amore, alla prova*).¹¹

It was only later that Schubert wrote out a vocal part, adding a German text and employing a treble clef instead of a bass clef (in Schubert's music a treble clef always indicates that a song or aria is not assigned to a specific register and may thus be transposed for tenor, or even soprano). In doing so, he mollified some of the things he had demanded from the famous bass: a few coloraturas were dropped, and in several cases he touched up the excessively low register. The purpose of this vocal part was meant to serve in an intimate circle of friends. (The song was included in the NA volume.) Presumably it was intended for performance in the composer's intimate circle of friends.

The edition in NA was based on the autograph fair copy of all three songs and the autograph vocal part (both preserved in The British Library, London) as well as the first edition, published by Tobias Haslinger, Vienna, in September 1827. The first edition was likewise bilingual, making use of the same German text as in the autograph vocal part,¹² but without Schubert's later emendations. There is also an extant autograph draft of *Il traditor deluso* (Wienbibliothek im Rathaus, Music Collection).¹³

Schubert had already set Metastasio's poem from *Attilio Regolo* once before, evidently as an exercise for his teacher Antonio Salieri, probably in 1816. Only the vocal part is written out, along with that of another aria, *Ombre amene*, that directly follows in the same MS.¹⁴

7 Reproduced in NGA IV, vol. 4b, pp. 195–199.

8 In 2006, the Vienna City and State Library, as it is called in volumes 1 and 2 of this edition, was renamed Wienbibliothek im Rathaus ("Vienna Library in City Hall").

9 See NGA IV, vol. 4b, pp. 283f.

10 See Otto Erich Deutsch, ed.: *Schubert. Die Erinnerungen seiner Freunde* (Leipzig, 1966) [hereinafter *Erinn.*], p. 158.

11 We would like to thank Peter Rastl for his information on Schubert's poets and refer to his publication: Peter Rastl and Peter Dellitsch (eds.), *Franz Schubert. Die Texte seiner Lieder und Gesänge und ihre Dichter*, Stuttgart, 2023.

12 The German version of the first edition is reproduced in NGA IV, vol. 4a, pp. 28ff.

13 Reproduced in NGA IV, vol. 4b, pp. 250–56.

14 Reproduced in NGA IV, vol. 11, p. 216.

L'INCANTO DEGLI OCCHI

The Magic of Eyes

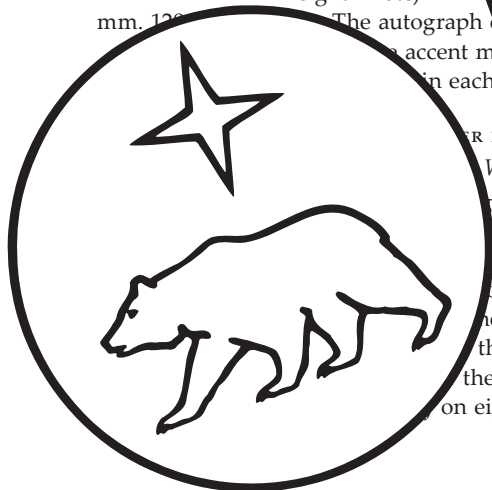
- mm. 42, 44, 55, 57 v in the separate autograph voice part without shake
- m. 45 v in the separate autograph voice part without slur between 1. and 2. eighths note
- m. 62 pf, lh The first edition reads eighth-note – 2 eighth-note rests – eighth-note; possibly a wrongly corrected engraver's error. NA follows the autograph engraver's copy
- mm. 88, 99 pf The autograph engraver's copy places the *p* on the upbeats (mm. 87 and 98, eighth-note 4)

IL TRADITOR DELUSO

The Traitor Deceived

- m. 3 pf The autograph engraver's copy has *ffz* on the second half of this bar
- m. 10 pf ts The autograph engraver's copy and the first edition (unlike the draft) both lack a flat sign on the sixth 16th-note, which thus reads *b'* rather than *b''* (transposed *d''* instead of *db''*), as in the draft. This may be an oversight, perhaps Schubert felt that he did not need to repeat the flat sign he had called for in m. 9 (first, final eighth-note)

- mm. 128 The autograph engraver's copy post-
- accent marks to the second
- in each of these bars



LIED DER ANNE LYLE OP. 85, no. 1 (D 830)

Anne Lyle's Song

Sir Walter Scott himself informs us that he incorporated an aria from Andrew MacDonald's opera libretto *Love and Loyalty* into chapter 21 of his novel *A Legend of Montrose* – namely "The Song of Anne Lyle," which MacDonald in turn claimed to be a translation of a "little Gaelic song." The author of the German translation is Wilhelm Adolf Lindau; Otto Erich Deutsch erroneously maintained that it was prepared by Sofie May.¹⁵

15 Otto Erich Deutsch: *Schubert: Thematic Catalogue of all his Works in Chronological Order* (London, 1951), p. 403. Sofie May's translation of the poem (in: *Der Seher des Hochlandes. Eine Legende aus den Kriegen des Montrose*) differs essentially from Schubert's text (I am grateful to Graham Johnson, London, for his information).

NA is based on the first edition, published by Diabelli & Co., Vienna, in March 1828.

- m. 7 pf Cresc. hairpin on beat 1, accent and decresc. hairpin on beat 2; we have changed them to agree with the somewhat more precise notation in m. 36, which has a hairpin on eighth-notes 1–3 and an accent and decresc. hairpin on eighth-notes 4–6. The placement of hairpins in this print is quite inaccurate
- pf bs Eighth-note 4 is given as *d* instead of *c* (transposed *e* instead of *d*); this is surely an engraver's error and has been changed to agree with m. 36

GESANG DER NORNEN OP. 85, no. 2 (D 831)

Norna's Song

The poem is taken from chapter 19 of Sir Walter Scott's novel *The Pirate*. Norna of the Fitful-head, a figure in the novel, believes that she possesses supernatural powers and sings in what Scott calls "a slow, sad, almost preternatural tone." NA is based on the first edition (see also *Lied der Anne Lyle*, op. 85, no. 1).

ROMANZE DES RICHARD LÖWEHEIM OP. 85, no. 3 (D 832)

Romance of Richard the Lionheart

This song is sung by King Richard I on his return to England from the Crusade after almost one-and-a-half years of captivity in Germany. It has come down to us in two versions. Version 1 survives in a copyist's MS partly written and completed by Schubert himself, presumably based on an autograph draft (Wienbibliothek im Rathaus, Music Collection).¹⁶ Version 2 is contained in the first edition, published by Diabelli & Co., Vienna, in March 1828.

- m. 8 pf bs The final note is given as *g#* rather than *a*; presumably an engraver's error. We have changed it to agree with version 1 and m. 72

DER UNGLÜCKLICHE OP. 87, no. 1 (D 713)

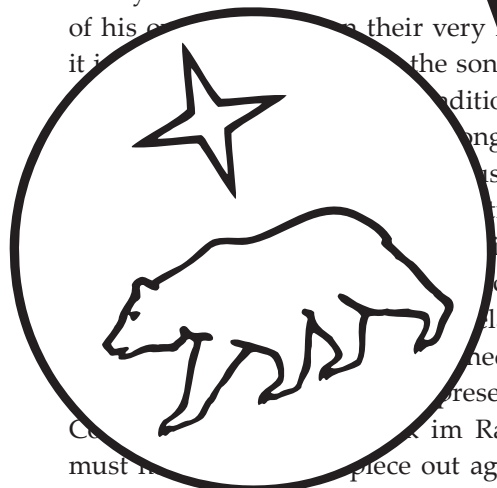
The Unhappy One

This song opens a set of songs (op. 87) on the subject of unhappy love. *Der Unglückliche* (from the novel *Olivier* by Caroline Pichler, whose salon Schubert often visited in Vienna) and *Der Jüngling am Bache*

16 Reproduced in NGA IV, vol. 4b, pp. 200–208. The first version is set in B-flat minor, but it is clear to see that the model for the copyist's MS, like version 2, must have been in B minor.

(Schiller) stand on either side of a setting of Schiller's poem *Hoffnung*, the "hope" of which even transcends the grave. Perhaps it is the same "hope" heard at the end of *Der Jüngling am Bache*: "Descend, fair maid, and leave thy proud castle [...] There is room in the smallest hovel for a couple happily in love." Does the song bespeak Schubert's own hope for a more just social order in which love need no longer founder on the barriers of social standing – an order in which even a Comtesse Caroline Esterházy might be within his grasp?

The song has become associated with an anecdote passed down by Kunigunde Vogl, the wife of the Schubert singer Johann Michael Vogl. One day her husband was trying out the song when Schubert arrived and asked "That's not bad, who wrote it? He had not even recognized his own composition!"¹⁷ Since then it has become a commonplace, first circulated in Vogl's circle and later elsewhere that Schubert, as Kunigunde claimed to open her story, "fell into a somnambulist state from the moment that he set to composing." It may well be that Schubert failed to recognize one of his own songs in their very large number, but it is



the song in question was an addition reveals that the long period of time it was not only in two versions but in two different drafts (Wienbibliothek im Rathaus) expressly laid out (voice and bass) rather than as a single melody, as a single melody. The version survives in the Music Collection of the Wienbibliothek im Rathaus.¹⁹ Schubert must have made a fair copy out again in a fair copy which, though lost today, served as the basis of a copyist's MS prepared by Count Karl Haugwitz, a friend of the composer and especially of Vogl (Moravian Museum, Brno). This hypothetical fair copy may also have served as the basis of the first edition, published by Anton Pennauer, Vienna, in August 1827, in which case, however, Schubert must have made several changes to it in the course of publication. This print served as the model for NA. Like other Pennauer editions, it is not always very reliable, and NA therefore drew on the Haugwitz MS for comparison purposes and adopted many signs from it, identifying them in the

usual manner as editorial additions. They include the dynamic marks in mm. 16, 22, 99, 109, 116 and 118 of the piano part as well as the following:

mm. 89–90	pf, lh	slur on $\underline{G-F\#}$
mm. 90–91	pf bs	ties
m. 138	pf ts	slur on $f\#'-e\#'$
m. 139	pf bs	slur on $d-c\#$

HOFFNUNG OP. 87, NO. 2 (D 637) *Hope*

Schubert set Schiller's poem twice. The first setting (D 251), handed down in his initial full draft (Wienbibliothek im Rathaus, Music Collection) served as the model for NA (see Appendix, p. 210). Here Schubert only wrote down the first stanza of the poem beneath the voice part and placed a concluding double bar line at the end of the piece instead of the repeat marks usually found in strophic songs. Still, it is safe to assume that all three stanzas were meant to be sung. The variant declamation in the second and third stanzas has been provided by the editor.

The second setting has come down to us in two slightly conflicting versions. Version 1, set in B major, is found in a copyist's MS prepared by Count Karl Haugwitz (Moravian Museum, Brno), presumably from a lost autograph fair copy. Version 2 is found in the first edition (see *Der Unglückliche*, op. 87, no. 1). Once again NA adopted several signs from the Haugwitz MS, namely the dynamic marks in mm. 1, 5, and 7–8 of the piano part as well as the following:

m. 2	pf bs	b on $e\flat$
m. 24	pf bs	$\#$ on $F\#$

DER JÜNGLING AM BACHE OP. 87, NO. 3 (D 638) *The Youth by the Brook*

This poem must have had special significance for Schubert, for he set it no fewer than three times. An initial setting (D 30) originated as early as September 1812. The autograph, preserved in the Music Collection of Wienbibliothek im Rathaus, served as the model for NA (see Appendix, p. 212).

The second setting, dated May 1815, has come down to us in Schubert's initial full draft (Wienbibliothek im Rathaus, Music Collection) and in two copyists' MSS presumably prepared from an autograph fair copy. One of these MSS stems from the Witteczek-Spaun Collection in the archive of the Gesellschaft der Musikfreunde in Vienna; the other, prepared by Johann Peterstein, is located in the archive of the Vienna

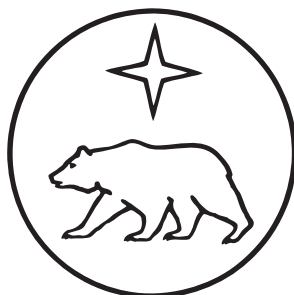
17 *Erimn.*, p. 249.

18 Reproduced in NGA IV, vol. 4b, pp. 257–259.

19 Reproduced in NGA IV, vol. 4b, pp. 209–215.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

AN DIE MUSIK OP. 88, NO. 4 (D 547)
To Music

This song was popular in Schubert's lifetime, as attested by various album leaves that he presumably prepared for his friends and acquaintances, surely not only at their request, but because the song and especially the words represented something akin to an artistic credo for the circle of friends associated with Schubert and Franz von Schober.²⁸ Thus the first version,²⁹ in addition to the lost first draft still available to the old Schubert Edition, was handed down on two album leaves, one preserved in the Bibliothèque nationale de France, Paris, the other lost but documented in a facsimile of 1865.³⁰ Another album leaf (The British Library, London) represents an intermediate stage of version 2, which is found in the first edition (same as *Abendlied für die Entfernte*, op. 88, no. 1). It served as the model for NA, though the accent on the fifth m. 21 is taken from the London MS.



WINTERREISE, OP. 89 (1828)
Journey
ing and played through to his friends at the end of the year, with whom he shared his songs. According to an album leaf, Schubert replied to his friends: "I like them all more than any of my other songs, and the day will come when you will like them, too." At this point Schubert still believed that, with Part 1, he had set all the poems in the cycle: he had found them in volume 5 of the periodical pocketbook *Urania* (1823), which contains the poems of Part 1 in the order in which Schubert set them. It

28 See Hans Heinrich Eggebrecht: "An die Musik," and Walther Dürr: "'Tatenfluten' und 'bessere Welt': Zu Schuberts Freundeskreisen," *Schuberts Lieder nach Gedichten aus seinem literarischen Freundeskreis. Auf der Suche nach dem Ton der Dichtung in der Musik*, ed. Walther Dürr, Siegfried Schmalzriedt and Thomas Seyboldt (Frankfurt am Main etc., 1999), pp. 15–22 and 23–37.

29 Reproduced in NGA IV, vol. 4b, pp. 240–241.

30 Hippolyte Barbedette: *Fr. Schubert. Sa vie, ses œuvres, son temps* (Paris, 1865), after the title page.

31 *Erinn.*, pp. 160f.

was only later that he discovered the complete cycle of twenty-four poems in Müller's slender poetry volume *Gedichte aus den hinterlassenen Papieren eines reisenden Waldhornisten* ("Poems from the posthumous papers of a traveling horn player"), published in 1824. He thereupon gathered together the twelve remaining poems, some paraphrasing those in Part 1, others enlarging upon them, into a separate group to which he gave the title *Fortsetzung der Winterreise von Wilh. Müller* ("Continuation of Wilhelm Müller's Winterreise") – thus the heading of Part 2 in his autograph.³²

The genesis of the songs in Part 1 can be easily retraced in the autograph score of the cycle, preserved today in the Pierpont Morgan Library, New York. (The composition MSS have survived only for Part 1; Part 2 exists in a fair copy begun in early October 1827.) At first, using a libretto in Schubert drafted the songs, writing out the complete vocal part as well as the introduction, several interludes, and significant passages of the piano part.³³ Then, in dark ink, he added the missing material, making many corrections and even composing several sections afresh. (The songs *Gute Nacht* and *Mein Glück* have come down to us only in the form of fair copies.) As the corrections made several of the songs virtually illegible, he had Part 1 copied out in its entirety and again inserted corrections and additions (the copyist's MS is located in the Music Collection of the Wienerbibliothek im Rathaus). This vetted copyist's MS served as a model for the first edition of Part 1, published by Tobias Haslinger, Vienna, in January 1828. Not only does this edition contain a few further changes, several of the songs are transposed to a lower key; instructions to this effect, partly in Schubert's hand and partly in the hand of his publisher, are found both in the autograph and the copyist's MS. The transposition caused a change in the tonal structure of the cycle – in the autograph e.g. both parts ended in B minor. In the appendix (pp. 222–229, therefore, the transposed songs are printed in their original key, retaining, however, Schubert's later changes.

Part 1

NA was based on the first edition and the copyist's MS in conjunction with Schubert's autograph, from

32 Further information in Walther Dürr: "Franz Schubert, *Winterreise*. Gedanken zur Struktur des Zyklus," *Meisterwerke neu gehört. Ein kleiner Kanon der Musik, 14 Werkporträts*, ed. Hans-Joachim Hinrichsen and Laurenz Lütteken (Kassel, 2004), pp. 134ff.

33 Some of these drafts, extracted from the written notation, are reproduced in NGA IV, vol. 4b, pp. 260–262 (*Die Wetterfahne*), pp. 263–265 (*Erstarrung*), pp. 270–271 (*Rast*) and p. 278 (*Einsamkeit*).

which a few dynamic and articulation marks were occasionally adopted and identified in the usual manner.³⁴

1. GUTE NACHT

Good Night

- m. 14 v The copyist's MS and the first edition give note 4 as *g'* instead of *f'* – surely a copyist's error
- m. 97 pf bs chord 1 contains a *d* in the copyist's MS and first edition

2. DIE WETTERFAHNE

The Weather-Vane

- m. 2 pf the second slur already starts on note 4; however, see m. 48
- mm. 11, 13, 14 pf the dynamics are taken from the autograph
- mm. 13, 21–22, 46 pf ts the staccato strokes are taken from the autograph
- m. 41 pf bs the first edition gives note 2 as *e* instead of *e^b* – surely an engraver's error

3. GEFRORNE TRÄNEN

Frozen Tears

- m. 44 pf bs Both quarter-note slurs and staccato dots in the first edition – presumably by mistake
- m. 47 pf ts The first edition gives chord 3 as *d^b+f^b+a^b* (copyist's MS reads *d^b+g^b+b^b*) – an error, probably owing to an incorrect transcription of which traces are

4. RÜCKBLICK

Backward Glance

- m. 30 pf The copyist's MS and the first edition have a *sf* already on eighth-note 3. NA follows the autograph
- mm. 21, 24 pf ts The accents marks are taken from the autograph
- m. 60 pf ts The copyist's MS and the first edition give the final chord as *f[#]+a'+d^{''}*. The chord is indistinct in the autograph
- m. 68 pf ts The copyist's MS and the first edition give each chord as a sixteenth-note followed by a sixteenth-note rest, i. e. not as off-beats. However, the copyist's MS lacks the requisite sixteenth-note rest at the end of the bar. Presumably this passage was misconstrued by the copyist and wrongly corrected in the first edition. NA follows the autograph
- m. 102 pf The *f* is taken from the autograph
- mm. 103–104, 105–106 pf bs All sources give two-bar slurs; changed to agree with mm. 1–4, where the autograph also has two-bar slurs which Schubert altered for the print but presumably overlooked in the postlude

5. DER LINDENBAUM

The Linden Tree

- m. 19 pf The copyist's MS and the first edition give *pp* instead of *fp* – presumably misconstrued by the copyist. NA follows the autograph

6. WASSERFLUT

Flood

In the sources the third eighth-note of the triplet (pf ts) and the sixteenth-note of the dotted figures (pf bs) are vertically aligned. In m. 3 (pf ts) the triplet eighth-notes *f[#]+a'* even come after the sixteenth-note *b'*. This suggests that the dotted rhythms should be played as triplet figures even though contemporary theorists reject this option, especially at slow tempos (version in the key of the autograph see Appendix, p. 222).

- m. 12 v The cresc. hairpin and accent mark are taken from the autograph
- pf The first edition lacks slurs

7. AUF DEM FLUSSE

On the River

The first version of this song, handed down in the autograph, is partly extant in a fair copy (from m. 3 to the end of the piece).³⁵ Schubert composed the next song (no. 8) afresh and replaced the original version with the new one. In consequence he also had to write out the ending of *Auf dem Flusse* once again.

- m. 32 pf ts The copyist's MS and the first edition have *acc* on the eighth-note 4 and note 5 of the second part. It might therefore seem that a natural sign is missing on the eighth-note 2, where version 1 indeed has a *c'*. However, the natural sign is expressly erased in the copyist's MS, perhaps by Schubert himself in agreement with m. 29.

8. RÜCKBLICK

Backward Glance

- m. 30 pf The copyist's MS and the first edition have a *sf* already on eighth-note 3. NA follows the autograph
- mm. 21, 24 pf ts The accents marks are taken from the autograph
- m. 60 pf ts The copyist's MS and the first edition give the final chord as *f[#]+a'+d^{''}*. The chord is indistinct in the autograph
- m. 68 pf ts The copyist's MS and the first edition give each chord as a sixteenth-note followed by a sixteenth-note rest, i. e. not as off-beats. However, the copyist's MS lacks the requisite sixteenth-note rest at the end of the bar. Presumably this passage was misconstrued by the copyist and wrongly corrected in the first edition. NA follows the autograph

9. IRRLICHT

Will-o'-the-Wisp

- mm. 6, 18, 41 pf ts The upper slur in each bar is taken from the autograph
- mm. 10/11 v, pf The fermatas above the bar line are taken from the autograph
- mm. 17, 18 pf The copyist's MS and the first edition place accent marks on each quarter-note (no accent marks in the autograph); changed to agree with mm. 5–6

34 For variant readings in the autograph see NGA IV, vol. 4b, pp. 300–312.

35 Reproduced in NGA IV, vol. 4b, pp. 266–269.

10. RAST

Rest

Version 1, in D minor, and the associated draft have come down to us in Schubert's hand³⁶ (version in the key of the autograph see Appendix, p. 224).

- mm. 21, 22 pf ts The copyist's MS gives beat 2 in each bar with *f'* instead of *d'*. The first edition deletes the *f'* but mistakenly omits the *d'*; changed to agree with mm. 51 and 52
- m. 30 pf bs Chord 1 lacks augmentation dots in the copyist's MS. The first edition instead gives an eighth-note rest, probably by mistake. Changed to agree with mm. 24, 54 and 60
- m. 47 pf bs The copyist's MS and the first edition give chord 1 with *c* – probably a copyist's mistake owing to a correction in the autograph. Changed to agree with m. 17 and version 1

11. FRÜHLINGSTRAUM

Dream of Spring

Version 1, which survives in the autograph³⁷ is written out as a strophic song, as is Version 2, which is handed down in the copyist's MS. The variant readings in the vocal part of the second strophe are included in the first. The publisher noted in the copyist's MS: "Es grave both strophes"

- m. 1 pf ts The MS gives two eighths – two eighth notes (!) – one eighth (half) note (eighth-note eighth note). It may be the first edition (= NA) but it is out in the copyist's MS. A scribal error on the part of the first edition. In the first edition, a rest was inserted after the first eighth note. However, the conflict between the first and second strophes of the first syllable in "Gute Nacht" and "finster", respectively

12. EINSAMKEIT

Loneliness

The draft of this song is in D minor, like no. 1 (*Gute Nacht*). Schubert only decided to transpose it to B minor at the elaboration stage.

- m. 3 pf ts The *fp* is taken from the autograph

Part 2

The models were the autograph and the first edition, published by Tobias Haslinger, Vienna, in December 1828. Two of the songs (*Mut* and *Die Nebensonnen*) have also come down to us in initial full drafts, the first

in a private Viennese collection, the second in the archive of the Gesellschaft der Musikfreunde, Vienna. They probably originated prior to October 1827.

13. DIE POST

The Post

In addition to the sources mentioned above, two copyist's MSS were also consulted, one from a song album belonging to Schubert's friend Anton Schindler (Lund University Library), the other from the dispersed archive of St. Peter's, Vienna, located today in the Austrian National Library. Perhaps they were based partially on Schubert's initial first draft (now lost), which probably differed insignificantly from the fair copy.

- mm. 2–6, 8, 47–53 pf bs The staccato dots are not found in the sources. They have been adopted from mm. 1, 7 and 46 without special indication in keeping with Schubert's notational habits

15. DIE KRÄHE

The Crow

mm. 7–30 pf ts The slurs symbolizing the flapping of the crow's wings are not found in the sources. They have been adopted from mm. 5–6 without special indication in keeping with Schubert's notational habits

17. IM DORFE

In the Village

In addition to the sources mentioned above, a copyist's MS from Anton Schindler's song album was also consulted (Lund University Library). It may have been based on another autograph, but not on Schubert's initial first draft.

- m. 1 pf bs Neither primary source has the *e* in eighth-note 7. However, since the note exists in the Schindler MS and the entire part is otherwise in three voices, this was probably an oversight on Schubert's part when he prepared the fair copy

19. TÄUSCHUNG

Illusion

To a large extent, Schubert adopted both the melody and the accompaniment of this song from Froila's aria in *Alfonso und Estrella* (D 732, no. 11), where it occurs at the beginning of Act 2 (mm. 60–68 in the opera, mm. 5–20 of the song). In the aria the singer, enticed by a "cloud-maiden", sings: "He followed the call of her voice / and climbed up the rough path. / She danced lightly over rocky steps / before him through dark gorges."

20. DER WEGWEISER

The Signpost

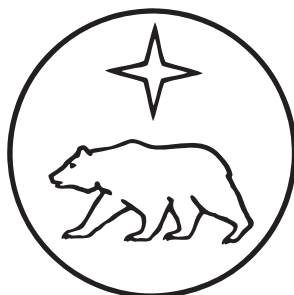
- m. 40 pf ts Both sources extend the slur to eighth-note 1 of m. 41; changed to agree with mm. 1, 5 and 21

36 Reproduced in NGA IV, vol. 4b, pp. 272–274.

37 Reproduced in NGA IV, vol. 4b, pp. 275–277.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

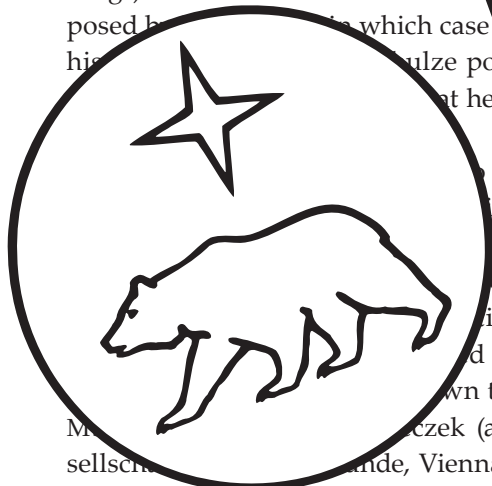
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz). Version 4 was written in November 1821 for Schubert's friend, the tenor Karl von Schönstein (Weimar Classics Foundation, Goethe and Schiller Archive, Weimar). Version 5 originated for an unknown occasion between November 1821 and April 1823 (Fitzwilliam Museum, Cambridge).⁴⁵ The sixth and final version has come down to us in the first edition (see *Der Musensohn*, op. 92, no. 1), which served as the model for NA.

IM WALDE OP. 93, NO. 1 (D 834)

In the Forest

The first edition of *Im Walde* and *Auf der Bruck* was published by I. A. Kienreich, Graz, in May 1828. The title page reads "Set to music [...] by Franz Schubert while on holiday in Gratz." The composer had visited Marie Pachler (a pianist also much esteemed by Beethoven) and her family in Graz in September 1827. However, it was handed down in Schubert's circle of friends (in Josef Wilhelm Witteczek's catalogue of the songs) that at least *Im Walde* had already been composed by Schubert in which case it would be one of his earlier songs.



...ulze poem. Indeed, there is no doubt that he merely wrote out the lyrics in G major (perhaps Michael Vogl), there is no real text. This probably is the B at minor, a full draft. The song be called a down to us in a copyist's M. Witteczek (archive of the Gesellschaft für Schubert, Vienna) and in a second edition of op. 93, published by Anton Diabelli & Co., Vienna, in early 1835. The model for version 2, reproduced in NA, was the aforementioned Graz print.

- m. 4 pf ts Beat 2 is given as quarter-notes $e' + e''$ instead of two eighths – presumably an engraver's error. Changed to agree with mm. 30, 87, 113 and 170
- m. 87 pf ts Beat 4 is given as two eighth-notes, $g_b' + g_b''$ – $g_b' + g_b''$. Changed to agree with mm. 4, 30, 113 and 170
- mm. 99, 156 pf bs Beat 4 is given as $E_b + G_b + c_b + e_b$ in each bar (as in beats 1–3). Changed to agree with mm. 16 and 73 owing to the voice leading

⁴⁵ Versions 3 to 5 are reproduced in NGA IV, vol. 5b, pp. 196–201.

⁴⁶ Reproduced in NGA IV, vol. 4b, pp. 202–213.

AUF DER BRUCK OP. 93, NO. 2 (D 853)

At Bruck

The "Bruck" of the title is a scenic lookout near Göttingen. The sources for this song are the same as those for *Im Walde*. Once again, a "first" version⁴⁷ (transposed to G major) has survived in a copyist's MS for Josef Wilhelm Witteczek and a second edition published by Diabelli & Co. The "second" version reproduced in NA, on the other hand, has come down to us in the first edition (see *Im Walde*, op. 93, no. 1).

- mm. 90, 92 pf bs Beats 1–3: The first edition writes out the eighth-notes in m. 90 but indicates those in m. 92 by means of shorthand abbreviations. It is conceivable that they are a (two-fold!) misreading of the lithograph, i.e. printing error, and that Schubert intended dotted half-notes in both instances.⁴⁸ Still, it should be borne in mind that this passage, unlike the parallel passages, is written in *forte*, and that the words seem virtually to cry out for an emotional musical depiction

VIER REFRAINLIEDER OP. 95 (D 850)

...ubert's op. 95 volume of songs was first published by Thaddäus Weigl of Vienna with a dedication to the author of the poems. The publisher advertised the volume in the *Wiener Zeitung* of 13 August 1828 with the note: "The public has long cherished the wish to receive a composition of cheerful and comic expression from this inspired poet of song. Herr Schubert has granted this wish in surprising fashion with the present four songs [...]"⁴⁹ Though only two of the four songs are "comic," namely nos. 1 and 3, all four have refrains, which explains the choice of title. The model for all four songs in NA was the first edition. *Die Unterscheidung* (no. 1) has also come down to us in a composition draft, preserved at the Männergesang-Verein in Vienna.⁵⁰

1. DIE UNTERSCHIEDUNG

The Distinction

- m. 37 pf bs Chord 3 is given as $c + a$ instead of $d + a$ – surely an engraver's error. Changed to agree with m. 35

⁴⁷ Reproduced in NGA IV, vol. 4b, pp. 214–222, where the title wrongly reads *Auf der Brücke*.

⁴⁸ As surmised by Eusebius Mandyczewski, editor of the *lieder* for the old Schubert Edition; see series XX, vol. 8 (Leipzig, 1895), p. 109.

⁴⁹ Till Gerrit Waidelich, ed.: *Franz Schubert: Dokumente 1817–1830* (Tutzing, 1993), p. 428.

⁵⁰ Reproduced in NGA IV, vol. 5b, p. 251.

2. BEI DIR ALLEIN!

With You Alone

m. 14 pf ts Eighth-notes 2 and 5 are given as $e\flat' + g' + b\flat'$ in each bar instead of $e\flat' + g' + d\flat'$ – presumably an engraver's error. Changed to agree with mm. 24, 98 and 108

4. IRDISCHES GLÜCK

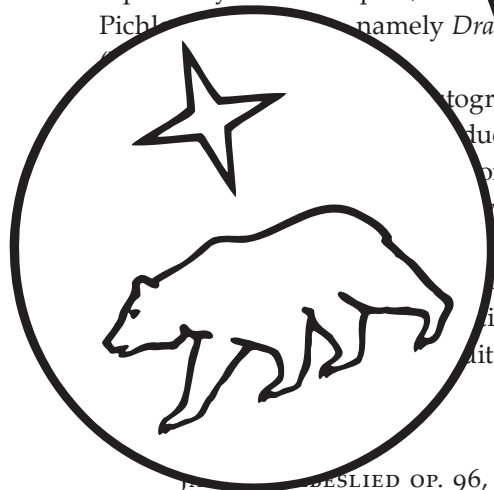
Earthly Happiness

mm. 27, 29 pf bs The first slur only covers eighth-notes 1–4; changed to agree with mm. 19 and 21

DIE STERNE OP. 96, NO. 1 (D 939)

The Stars

Karl Gottfried von Leitner, the author of the poem, recalled the composer in his memoirs: "Marie Pachler, a virtuoso on the pianoforte" – Schubert had visited her in September 1827 – "drew Schubert's attention to the first edition of my poems, which had appeared in print in the summer of 1825, and honored him with a copy of this slender tome."⁵¹ Schubert then set up a set of Leitner's poems to music. He had already set a poem by the same poet, who was a friend of Frau Pichler, namely *Drang in die Ferne*, op. 71



autograph of the first full edition, master for the (pñ), and the first edition on Schober's Litho- the summer of 1828. Marie Karolina von articulation marks in d edition have been added

JÄGERLIED OP. 96, NO. 2 (D 909)

Huntsman's Love Song

The models for NA were the autograph of the initial full draft, which served as a production master for the first edition (Saxon State Library, Dresden), and the first edition itself (see *Die Sterne*, op. 96, no. 1).

mm. 4–5, 35–36, 66–67 pf The articulation in mm. 95–6 may represent Schubert's definitive reading for these bars, in which case the earlier bars must be changed to agree with these.

51 Cited after *Erinn.*, S. 227.

52 See vol. 2, pp. 160ff. in our edition. The other Leitner lieder are the fragments *Fröhliches Scheiden* (D 896), *Sie in jedem Liede* (D 896 A), *Wolke und Quelle* (D 896 B), and the complete songs *Das Weinen* (D 926), *Vor meiner Wiege* (D 927), *Der Wallensteiner Lanzknecht beim Trunk* (D 931), *Der Kreuzzug* (D 932), *Des Fischers Liebesglück* (D 933), and *Der Winterabend* (D 938).

But it is equally conceivable that Schubert wanted the final bars of the postlude to stand out more strikingly than hitherto. In the first edition, chord 1 is the same as chord 1 in m. 68 – presumably a misreading of the repeat marks in the engraver's copy

m. 69 pf The first edition gives *cresc.* instead of *decresc.* Surely a printer's error; NA follows the autograph

WANDRERS NACHTLIED OP. 96, NO. 3 (D 768)

Wayfarer's Night Song

This song has come down to us in two versions with minimal differences. Version 1 survives in the first edition, published as an supplement to the *Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode* on 23 June 1827. Version 2 is preserved in an autograph fair copy (National Library, Budapest) that served as the engraver's copy for the second edition (see *Die Sterne*, op. 96, no. 1) and in the second edition itself. NA is based on the autograph and the second edition.⁵³ The song was already mentioned in a letter of 3 July 1824 from Ferdinand Schubert to his brother, where it occurs in the context of other songs dating from 1826 and 1827⁵⁴ – hence the date.

SCHERZWEISER OP. 96, NO. 4 (D 881)

Fisherman's Song

This song survives in two versions. The first, which differs only marginally from the later one, has come down to us in the autograph initial full draft (Wienbibliothek im Rathaus, Music Collection).⁵⁵ The second is found in an autograph fair copy (National Library, Budapest) that served as an engraver's copy for the second edition (see *Die Sterne*, op. 96, no. 1). NA is based on the autograph and the second edition.

mm. 35, 36, 39, 40, 76, 77, 80, 81 pf bs The first edition omits the staccato dot on beat 4 of every bar. As the staccato dots are consistently omitted, it may well be that Schubert deleted them. However, compared to version 1, the shortening of the dotted halves to a half-note plus quarter-note rest suggests that beat 4 should likewise be shortened

m. 70 pf ts The first edition gives beat 4 as $g\sharp' + b' - b$ (transposed $a' + c\sharp'' - c\sharp'$). Presumably this is an imperfectly executed correction. NA follows the autograph and m. 29

53 The few variants in the first edition are discussed in NGA IV, vol. 5b, p. 270.

54 See *Dok.*, p. 248.

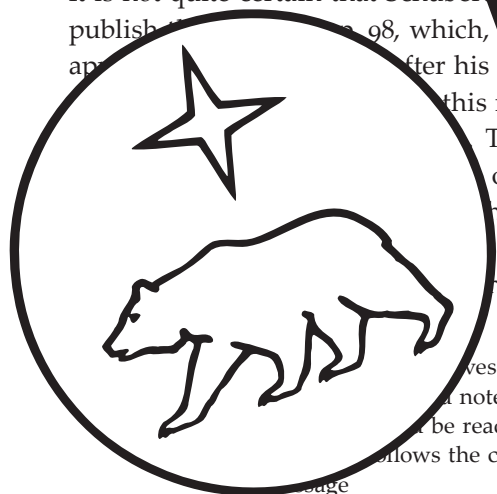
55 Reproduced in NGA IV, vol. 5b, pp. 223–227.

GLAUBE, HOFFNUNG UND LIEBE OP. 97 (D 955)
Faith, Hope and Love

The models for NA were the autograph of the initial full draft (Austrian National Library, Vienna) and the first edition, published by Anton Diabelli & Co., Vienna, in October 1828. The discrepancies between the two sources are so insubstantial that it is safe to assume that the autograph also served as an engraver's copy for the first edition.

AN DIE NACHTIGALL OP. 98, NO. 1 (D 497)
To the Nightingale

There is no extant autograph of this song dating from the time when it was composed. Nevertheless, such an autograph is probably reflected in a copyist's MS owned by the Spaun-Cornaro family (private Viennese collection). It reveals a few departures from the first edition, published by Anton Diabelli & Co., Vienna, in July 1829.⁵⁶ This print served as the model for NA. It is not quite certain that Schubert himself agreed to publish op. 98, which, of course, did not appear after his death, nor that he intended this may not be an autograph. The only evidence is a letter from 2 October 1828 to Franz Probst that his opus number 100 is the preceding number. The Spaun-Cornaro MS virtually blends the transposition what amounts to an editorial decision.⁵⁹ Whether Schubert himself wrote out version 3, in F major, or whether the transposition originated with the publisher of the first edition (see *An die Nachtigall*, op. 98, no. 1) can no longer be determined, for the autograph of this version, too, has disappeared. NA was based on the first edition.



WIEGENLIED OP. 98, NO. 2 (D 498)
Lullaby

This song has come down to us in two versions with only minor discrepancies. Version 1 survives in copyists' MSS prepared by Schubert's schoolboy friends Albert Stadler and Johann Leopold Ebner (Lund Uni-

versity Library),⁵⁷ both of which presumably derive from the initial full draft. Version 2 is found in the first edition (see *An die Nachtigall*, op. 98, no. 1), which served as the model for NA. All these sources, and hence presumably Schubert's lost autograph as well, give the name of the poet as Matthias Claudius. However, the poem is nowhere to be found in his published works, and the text itself hardly justifies an attribution to Claudius.

IPHIGENIA OP. 98, NO. 3 (D 573)

This song is known in three versions. Version 1, in G-flat major, has come down to us as the autograph of the initial full draft (mm. 1–29 in the Austrian National Library, mm. 30–39 the end in a private collection)⁵⁸ and a copyist's MS prepared for Josef Wilhelm Witteczek, presumably from a different autograph. Version 2 was likewise originally set in G-flat major, but the autograph is no longer extant. The song is transposed to E-flat major in a copyist's MS owned by the Spaun-Cornaro family (private Viennese collection) and another prepared by Anton Schindler (Lund University Library). Schubert's many handwritten emendations in the Spaun-Cornaro MS virtually blend the transposition what amounts to an editorial decision.⁵⁹ Whether Schubert himself wrote out version 3, in F major, or whether the transposition originated with the publisher of the first edition (see *An die Nachtigall*, op. 98, no. 1) can no longer be determined, for the autograph of this version, too, has disappeared. NA was based on the first edition.

- | | | |
|--------------|-------|--|
| m. 3 | pf bs | Beat 1 is given as <i>f</i> instead of <i>d</i> . This is presumably a scribal error and has been changed to agree with versions 1 and 2 |
| mm. 5, 9, 27 | v | The first edition, contrary to Schubert's usual habits, has slurs on all melismas in the vocal part. The source therefore fails to tell us which slurs were placed by Schubert himself, presumably to indicate portamento. We have therefore adopted his slurs from versions 1 and 2 |

Walther Dürr, summer 2007
 (translated by J. Bradford Robinson)

⁵⁶ Reproduced in NGA IV, vol. 5b, pp. 272f.

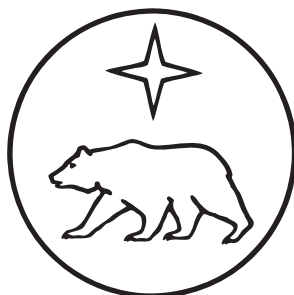
⁵⁷ See NGA IV, vol. 5b, p. 273.

⁵⁸ Reproduced in NGA IV, vol. 5b, pp. 228–230.

⁵⁹ Reproduced in NGA IV, vol. 5b, pp. 231–233.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

LIEDTEXTE / SONG TEXTS

DER WANDERER AN DEN MOND
(Johann Gabriel Seidl)

Ich auf der Erd, am Himmel du,
Wir wandern beide rüstig zu: –
Ich ernst und trüb, du mild und rein,
Was mag der Unterschied wohl sein?

Ich wandre fremd von Land zu Land,
So heimatlos, so unbekannt,
Bergauf, bergab, waldein, waldaus,
Doch bin ich nirgend, ach, zu Haus.

Du aber wanderst auf und ab
Aus Westens Wieg in Ostens Grab,
Wallst länderein und länderaus,
Und bist doch, wo du bist, zu Haus.

Der Himmel, endlos ausgespannt,
Ist dein geliebtes Heimatland.
Oh glücklich, wer, wohin er geht,
Doch auf der Heimat Boden steht.

The Wanderer's Address to the Moon

I on earth, you in the sky,
Both of us travel briskly on;
I solemn and gloomy, you gentle and pure,
What can be the difference between us?

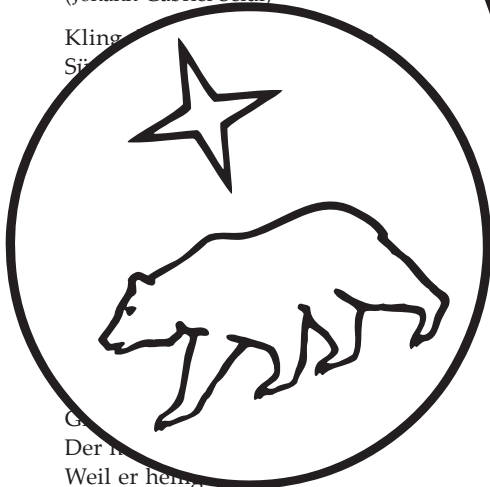
I wander, a stranger, from land to land,
So homeless, so unknown;
Up and down mountains, in and out of forests,
Yet, alas, nowhere am I at home

But you wander up and down,
From the east's cradle to the west's son,
Travel from country to country,
And yet are at home wherever you are.

The sky, infinite, extended,
Is your beloved homeland;
O happy he who, wherever he goes,
Still stands on his native soil.

DAS ZÜGENGLÖCKLEIN
(Johann Gabriel Seidl)

Kling
Süß



Geht er
Der
Weil er heult,
Nein, es klingt so lauter,
Wie ein Gottvertrauter
Seine Laufbahn schließt.

Aber ist's ein Müder,
Den verwaist die Brüder,
Dem ein treues Tier
Einzig ließ den Glauben
An die Welt nicht rauben,
Ruf ihn, Gott, zu dir.

Ist's der Frohen einer,
Der die Freuden reiner
Lieb und Freundschaft teilt,
Gönn ihm noch die Wonnen
Unter dieser Sonnen,
Wo er gerne weilt.

The Passing Bell

Ring, ring the night through,
Bring sweet peace
To him yet toll for!
Ring out in the far distance
Thus you recon the pilgrim
With the world
But who would wish to journey
To the loved one
Who have gone before?
Though he gladly rang the bell,
He trembles on the threshold
When a voice cries 'Enter'.

Is it meant for the wicked son
Who still curses its sound
Because it is sacred?
No, it rings more loudly
When a man who trusts in God
Concludes his life's journey.

But if it is a weary man
Deserted by his kin,
Whose faith in the world
Has been saved
Only by a faithful beast,
Call him unto You, O God!

If it is one of the blessed,
Who partakes of the joys
Of love and friendship,
Then grant him yet bliss
Beneath this sun,
Where he gladly tarries!

IM FREIEN

(Johann Gabriel Seidl)

Draußen in der weiten Nacht
Steh ich wieder nun,
Ihre helle Sternenpracht
Lässt mein Herz nicht ruhn.

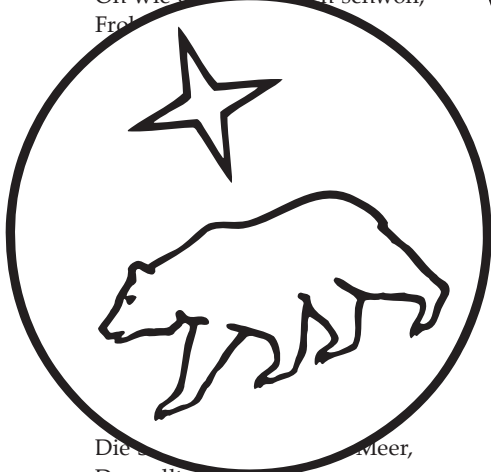
Tausend Arme winken mir
Süß begehrend zu,
Tausend Stimmen rufen hier:
Grüß dich, Trauter, du.

Oh ich weiß auch, was mich zieht,
Weiß auch, was mich ruft,
Was wie Freundes Gruß und Lied
Locket durch die Luft.

Siehst du dort das Hüttchen stehn,
Drauf der Mondschein ruht?
Durch die blanken Scheiben sehn
Augen, die mir gut.

Siehst du dort das Haus am Bach,
Das der Mond bescheint?
Unter seinem trauten Dach
Schläft mein liebster Freund.

Siehst du jenen Baum, der voll
Silberflocken flimmt?
Oh wie oft sein Busen schwoll,
Freud' und Leid, mit mir und dir.



Die Sonne sinkt ins Meer,
Da wollte sie kommen.
Geruhig tragt der Schnitter einher,
Mir ist's beklommen.
Hast, Schnitter, mein Liebchen nicht gesehen?
Alinde! Alinde!
„Zu Weib und Kindern muss ich gehn,
Kann nicht nach andern Dirnen sehn;
Sie warten mein unter der Linde.“

Der Mond betritt die Himmelsbahn,
Noch will sie nicht kommen.
Dort legt der Fischer das Fahrzeug an,
Mir ist's beklommen.
Hast, Fischer, mein Liebchen nicht gesehen?
Alinde! Alinde!
„Muss suchen, wie mir die Reusen stehn,
Hab nimmer Zeit nach Jungfern zu gehn,
Schau, welch einen Fang ich finde.“

Die lichten Sterne ziehn herauf,
Noch will sie nicht kommen.

In the Open

Now once more I stand outside
In the vast night;
Its bright starry splendour
Gives my heart no peace.

A thousand arms beckon to me
With sweet longing;
A thousand voices call:
'Greetings, dear friend!'

Oh, I know what draws me,
What calls me,
Like a friend's greeting, a song,
Floating enticingly through the air.

Do you see the cottage there
On which the moonlight lingers
From its shining windows
Fond eyes gaze on?

Do you see the house there by the brook,
Lit by the moon?
Beneath its cosy roof
Sleeps my dearest friend.

Do you see that tree,
Glittering with silver flames?
Oh how often did my heart swell
With joy there.

Every little place that beckons
Is dear to me,
And wherever a moonbeam falls,
Cherished treasure is hid.

Everything here beckons to me
With longing
And calls to me with the sounds
Of true love.

Alinde

The sun sinks into the deep ocean,
She was due to come.
Calmly the reaper walks by.
My heart is heavy.
'Reaper, have you not seen my love?
Alinde!'
'I must go to my wife and children,
I cannot look for other girls.
They are waiting for me beneath the linden tree.'

The moon entered its heavenly course,
She still does not come.
There a fisherman lands his boat.
My heart is heavy.
'Fisherman, have you not seen my love?
Alinde!'
'I must see how my oyster baskets are,
I never have time to chase after girls;
Look what a catch I have!'

The bright stars appear,
She still does not come.

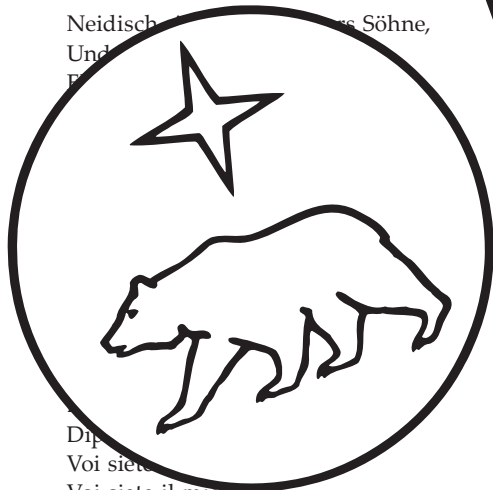
Dort eilt der Jäger in rüstigem Lauf,
 Mir ist's beklommen.
 Hast, Jäger, mein Liebchen nicht gesehn?
 Alinde! Alinde!
 „Muss nach dem bräunlichen Rehbock gehn,
 Hab nimmer Lust nach Mädeln zu sehn;
 Dort schleicht er im Abendwinde.“

In schwarzer Nacht steht hier der Hain,
 Noch will sie nicht kommen.
 Von allem Lebend'gen irr ich allein
 Bang und beklommen.
 Dir, Echo, darf ich mein Leid gestehn:
 Alinde! „Alinde“,
 Ließ Echo leise herüberwehn;
 Da sah ich sie mir zur Seite stehn:
 „Du suchtest so treu, nun finde.“

AN DIE LAUTE
 (Friedrich Rochlitz)

Leiser, leiser, kleine Laute,
 Flüst're, was ich dir vertraute,
 Dort zu jenem Fenster hin!
 Wie die Wellen sanfter Lüfte
 Mondenglanz und Blumendüfte,
 Send es der Gebieterin!

Neidisch sind die Söhne,
 Und die Töchter auch,
 Bei der feinen Frau



Dipoi
 Voi siete
 Voi siete il mio lato.
 A vostro talento
 Mi sento cangiar.

Ardir m'inspirete,
 Se lieti splendete,
 Se torbidi siete,
 Mi fate tremar.

IL TRADITOR DELUSO
 (Pietro Metastasio)

Ahimè, io tremo! io sento
 Tutto inondarmi il seno
 Di gelido sudor ... Fuggasi!
 – Ah quale?
 Qual'è la via? Chi me l'addita?
 Oh Dio!
 Che ascoltai? che m'avvenne? Ove
 son io?

The huntsman rides swiftly along.
 My heart is heavy.
 'Huntsman, have you not seen my love?
 Alinde!
 'I must go after the brown roebuck,
 I never care to look for girls;
 There he goes in the evening breeze!'

The grove lies here in blackest night,
 She still does not come.
 I wander alone, away from all mankind,
 Anxious and troubled.
 'To you, Echo, I confess my sorrow:
 Alinde! 'Alinde,'
 Came the soft echo;
 Then I saw her at my side.
 'You searched so faithfully. Now you find it'

To the Lute

Play more softly, lute, lute,
 Whisper what I secretly told you
 To that window there!
 Like the ripple of gentle breeze
 Like moonlight and the scent of flowers,
 Convey our secret to my mistress!
 My neighbours' sons are envious,
 And at the fair lady's window
 A solitary lamp flickers.
 So play still more softly, little lute:
 That my beloved may hear you
 But the neighbours – oh, not the neighbours!

Die Macht der Augen

Nur euch, schöne Sterne,
 Gehört all mein Leben,
 Wie Götter, so ferne,
 Beseelt ihr mein Streben.
 Nach euerem Winke
 Bewegt sich mein Sinn.

Ihr seht mich verwegen,
 Wenn fröhlich ihr strahlet,
 Wenn Trübsinn euch malet,
 Quält Angst mich dahin.

Der getäuschte Verräter

Weh mir, ich bebe! Ich fühl es,
 Wilder Verzweiflung Schauer
 Erstarret meine Brust ... Fort von hier!
 – Doch, wohin?
 Wohin entfliehen? Wohin mich
 wenden? Ihr Götter!
 Ha! was hör ich? Mein Verderben!
 Weh mir, wo bin ich?

The Magic of Eyes

On you, beloved eyes,
 Depends my life;
 You are my gods,
 You are my destiny.
 At your bidding
 My mood changes.

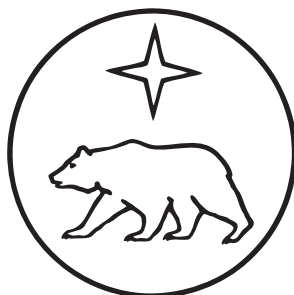
You inspire me with daring
 If you shine joyfully;
 If you are overcast,
 You make me tremble.

The Traitor Deceived

Alas, I tremble! I feel
 A cold sweat upon my brow!
 I must flee,
 but wither?
 Where is the way? Who will show it
 to me? O God,
 What do I hear? What is happening
 to me? Where am I?

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Soll nie den matten Blick sie trüben,
Solange mein geheimer Schmerz
Ein Kummer wäre für den Lieben.

GESANG DER NORNA

(Walter Scott, deutsch von Samuel Heinrich Spiker)

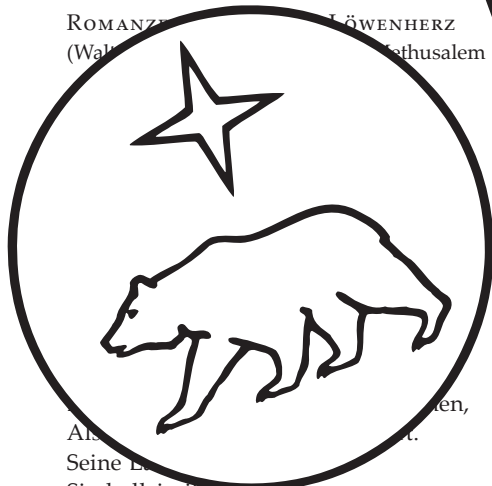
Mich führt mein Weg wohl meilenlang
Durch Golf und Strom und Wassergrab.
Die Welle kennt den Runensang
Und glättet sich zum Spiegel ab.

Die Welle kennt den Runensang,
Der Golf wird glatt, der Strom wird still,
Doch Menschenherz im wilden Drang,
Es weiß nicht, was es selber will.

Nur eine Stund ist mir vergönnt
In Jahresfrist zum Klagetön,
Sie schlägt, wenn diese Lampe brennt,
Ihr Schein verlischt – sie ist entflohn.

Heil, Magnus' Töchter, fort und fort,
Die Lampe brennt in tiefer Ruh.
Euch gönnt ich dieser Stunde Wort,
Erwacht, erhebt euch, hört mir zu.

ROMANZE VON RICHARD LÖWENHERZ
(Walter Scott, deutsch von Mathusalem Müller)



Alles, was er liebt, er liebt sie,
Seine Liebe ist ihm treu.
Sind allein ihm unverloren,
Dies ist all sein irdisch Glück,
Dies und Theklas Liebesblick.

Heil der Schönen! was der Ritter
Tat, verdankt er ihrer Gunst,
Darum soll ihr Lob verkünden
Stets des Sängers süße Kunst.
„Seht, da ist sie“, wird es heißen,
Wenn sie ihre Schöne preisen,
„Deren Augen Himmelsglanz
Gab bei Ascalon den Kranz“.

Schaut ihr Lächeln, eh'rne Männer
Streckt' es leblos in den Staub,
Und Iconium, ob sein Sultan
Mutig stritt, ward ihm zum Raub.
Diese Locken, wie sie golden
Schwimmen um die Brust der Holden,
Legten manchem Muselman
Fesseln unzerreißbar an.

Like a pale drooping mourner move,
While I can think my secret tears
May wound the heart of him I love.

Norna's Song

(Walter Scott's original poem)

For leagues along the watery way,
Through gulf and stream my course has been;
The billows know my Runic lay,
And smooth their crests to silent green.

The billows know my Runic lay, –
The gulf grows smooth, the stream is still;
The human hearts, more wild than they,
Know but the rule of wayward will.

One hour is mine, in all the year,
To tell my woes – and on a day;
When gleams the magic lamp, its hermit,
When dies the magic light, 'tis gone.

Daughters of northern Magnus, hail!
The lamp is lit, the flame is clear, –
To you I come to tell my tale,
Awake, arise, my tale to hear!

Romanze von Richard Löwenherz
(Walter Scott's original poem: *The Crusader's Return*)

His deeds achieved of knightly fame,
From Palestine the champion came;
The cross upon his shield was borne,
Battle and blood had dimmed its form.
Engraved upon his battle shield
Was token of a brighten field;
And thus beneath his lady's bower,
He sung, as fell the twilight-hour: –

'Joy to the fair! – thy knight behold,
Return'd from yonder land of gold;
No wealth he brings, nor wealth can need,
Save his good arms and battle-steed;
His spurs, to dash against a foe,
His lance and sword to lay him low;
Such all the trophies of his toil,
Such – and the hope of Tekla's smile!

'Joy to the fair! whose constant knight
Her favour fired to feats of might;
Unnoted shall she not remain,
Where meet the bright and noble train;
Minstrel shall sing and herald tell –
"Mark yonder maid of beauty well,
'Tis she for whose bright eyes was won
The listed field of Ascalon!"

'Note well her smile! – it edged the blade
Which fifty wives to widows made,
When, vain his strength and Mahound's spell,
Iconium's turban'd Soldan fell.

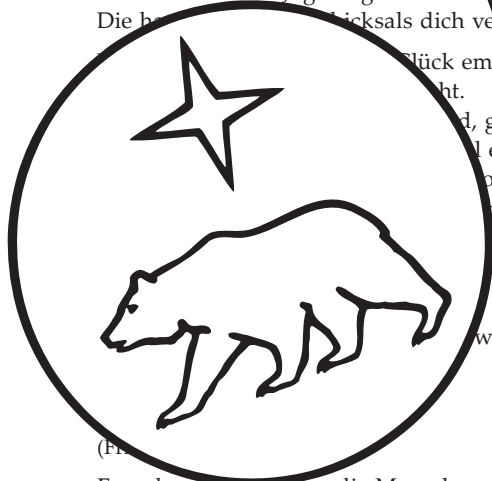
Seest thou her locks, whose sunny glow
Half shows, half shades, her neck for snow?
Twines not of them one golden thread,
But for its sake a Paynim bled.'

Heil der Schönen! dir gehöret,
 Holde, was dein Ritter tat,
 Darum öffne ihm die Pforte,
 Nachtwind streift, die Stunde naht,
 Dort in Syriens heißen Zonen
 Musst' er leicht des Nords entwöhnen,
 Lieb erstickte nun die Scham,
 Weil von ihm der Ruhm dir kam.

DER UNGLÜCKLICHE
 (Caroline Pichler)

Die Nacht bricht an, mit leisen Lüften sinket
 Sie auf die müden Sterblichen herab;
 Der sanfte Schlaf, des Todes Bruder, winket
 Und legt sie freundlich in ihr täglich Grab.
 Jetzt wachet auf der lichtberaubten Erde
 Vielleicht nur noch die Arglist und der Schmerz,
 Und jetzt, da ich durch nichts gestört werde,
 Lass deine Wunden bluten, armes Herz.

Versenke dich in deines Kummers Tiefen,
 Und wenn vielleicht in der zerrissnen Brust
 Halbverjährte Leiden schliefen,
 So wecke sie mit grausam süßer Lust.
 Berechne die verlorenen Seligkeiten,
 Zähl alle Blumen in dem Paradies,
 Woraus in deiner Jugend goldnen Zeiten
 Die bittere Trübsals dich verstieß.



... Glück empfunden,
 ... ht.
 ... d, gefunden,
 ... erreicht.
 ... ort nie
 ... in stilles Glück,
 ... wieder
 ... Glück.
 ... weiten Welt.

(F)
 Es reden und träumen die Menschen viel
 Von bessern künftigen Tagen;
 Nach einem glücklichen, goldenen Ziel
 Sieht man sie rennen und jagen.
 Die Welt wird alt und wird wieder jung,
 Doch der Mensch hofft immer Verbesserung.

Die Hoffnung führt ihn ins Leben ein,
 Sie umflattert den fröhlichen Knaben,
 Den Jüngling begeistert ihr Zauberschein,
 Sie wird mit dem Greis nicht begraben.
 Denn beschließt er im Grabe den müden Lauf,
 Noch am Grabe pflanzt er die Hoffnung auf.

Es ist kein leerer, kein schmeichelnder Wahn,
 Erzeugt im Gehirne des Toren,
 Im Herzen kündet es laut sich an:
 Zu was Besserm sind wir geboren.
 Und was die innere Stimme spricht,
 Das täuscht die hoffende Seele nicht.

'Joy to the fair! – my name unknown,
 Each deed, and all its praise thine own;
 Then, oh, unbar this churlish gate,
 The night dew falls, the hour is late.
 Inured to Syria's glowing breath,
 I feel the north breeze chill as death;
 Let grateful love quell maidens shame,
 And grant him bliss who brings thee fame.'

The Unhappy One

Night falls, descending with light breezes
 Upon weary mortals;
 Gentle sleep, death's brother, beckons,
 And lays them fondly in their daily graves
 Now only malice and pain
 Perchance watch over the earth, blotted of sight;
 And now, since nothing may dishonour me,
 Let your wounds bleed, poor heart.

Plunge to the bottom of your grief,
 And perchance half-forgotten sorrows
 Have slept in your anguished heart,
 Awaken them with cruelly sweet delight.
 Consider your lost life and time
 Count all the flowers in paradise
 From which, in the golden days of your youth,
 The harsh hand of fate banished you.

You have loved, you have experienced happiness
 Which eclipses all earthly bliss.
 You have found a heart that understands you,
 Your wildest hopes have attained their fair goal.
 Then the cruel door of mortality dashed you down
 From your heaven and your tranquil happiness,
 Your all too earthly dream vision, returned
 To the better world from which it came.

Now all the sweet bonds are torn asunder;
 No heart now beats for me in the whole world.

Hope

Men talk and dream
 Of better days to come;
 You see them running and chasing
 After a happy, golden goal.
 The world grows old, and young again,
 But man forever hopes for better things.

Hope leads man into life,
 It hovers around the happy boy;
 Its magic radiance inspires the youth,
 Nor is it buried with the old man.
 For though he ends his weary life in the grave,
 Yet on that grave he plants his hope.

It is no vain, flattering illusion,
 Born in the mind of a fool.
 Loudly it proclaims itself in men's hearts:
 We are born for better things.
 And what the inner voice tells us
 Does not deceive the hopeful soul.

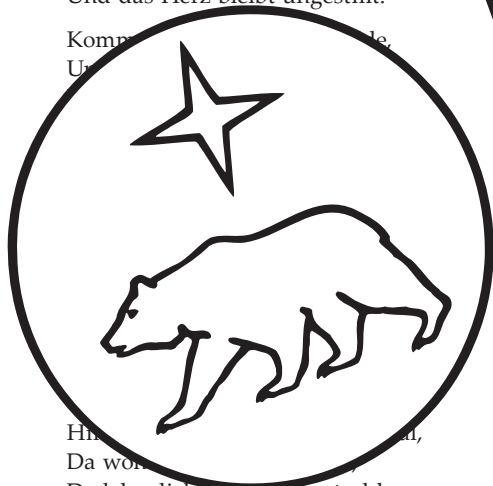
DER JÜNGLING AM BACHE
(Friedrich von Schiller)

An der Quelle saß der Knabe,
Blumen wand er sich zum Kranz,
Und er sah sie fortgerissen,
Treiben in der Wellen Tanz.
Und so fliehen meine Tage
Wie die Quelle rastlos hin,
Und so bleichet meine Jugend,
Wie die Kränze schnell verblühen.

Fraget nicht, warum ich traure
In des Lebens Blütenzeit!
Alles freuet sich und hoffet,
Wenn der Frühling sich erneut.
Aber diese tausend Stimmen
Der erwachenden Natur
Wecken in dem tiefen Busen
Mir den schweren Kummer nur.

Was soll mir die Freude frommen,
Die der schöne Lenz mir beut?
Eine nur ist's, die ich suche,
Sie ist nah und ewig weit.
Sehnend breit ich meine Arme
Nach dem teuren Schattenbild,
Ach ich kann es nicht erreichen,
Und das Herz bleibt ungestillt.

Komm, wenn ich dich sehe,
Umarm' mich, wie ich dich liebe!



Hörst du nicht, wie sie daliegen,
Da wonn' und da weh'n sie?
Da labe dich im Mondenstrahl
Und an der heil'gen Stille.
Da horch nun ungestört, mein Herz,
Da horch den leisen Klängen,
Die wie von fern, zu Wonn und Schmerz
Sich dir entgegen drängen.

Sie drängen sich so wunderbar,
Sie regen all mein Sehnen.
Oh sag mir, Ahndung, bist du wahr?
Bist du ein eitles Wähnen?
Wird einst mein Aug in heller Lust
Wie jetzt in Tränen lächeln?
Wird einst die oft empörte Brust
Mir sel'ge Ruh umfächeln?

Wenn Ahndung und Erinnerung
Vor unserm Blick sich gatten,
Dann mildert sich zur Dämmerung
Der Seele tiefster Schatten.
Ach dürften wir mit Träumen nicht

The Youth by the Brook

By the stream sat a youth,
Weaving flowers in to a wreath;
He saw them carried off
And swept along in the dancing waves.
'Thus my days speed by,
Relentlessly, like the stream!
And my youth grows pale,
As quickly as the wreath wilt!

'Do not ask why I mourn
In life's fullest bloom!
All is filled with joy and hope
When spring returns.
But a thousand voices
Of burgeoning nature
Awaken deep in my heart
Only heavy grief.

'What good to me is the joy
When the fair spring offers me?
There is only one I seek,
She's near and yet eternally distant.
Yearningly I stretch out my arm
Towards that beloved shadowy image
Ah, I cannot reach it
And my heart is unquiet.

'Come down, gracious beauty,
And leave your proud castle!
The flowers, which the spring has borne,
I shall strew on your lap.
Listen! The grove echoes with song
And the brook tripps its happy way.
There is room in the tiniest cottage
For a happy, loving couple.'

Evening Song for the Distant Beloved

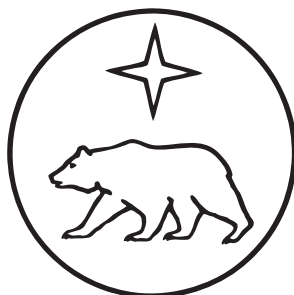
Gaze out, eyes, gaze out to the valley!
There abundant life still dwells.
Refresh yourself there in the moonlight,
And in the sacred peace.
Listen, heart, now undisturbed,
Listen to the soft sounds
That press upon you, as from afar,
For joy and for sorrow.

They teem in so wondrously,
They arouse all my longing.
This intimation, is it real?
Or is it a vain illusion?
Will my eyes one day smile in pure pleasure,
As they do now in tears?
Will blessed peace one day
Caress my heart, so often incensed?

When presentiment and memory
Are joined before our eyes,
Then at twilight
The soul's deepest shadows grow softer.
Ah, if we could not

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Ach nur einmal, nur verstohlen,
Dein geliebtes Bild zu sehn,
Wollt' ich gern in Sturm und Wetter
Bis zum späten Morgen stehn.

Seh ich's nicht von ferne leuchten?
Naht es nicht schon nach und nach?
Ach, und freundlich hör ich's flüstern:
Sieh, der Freund ist auch noch wach.

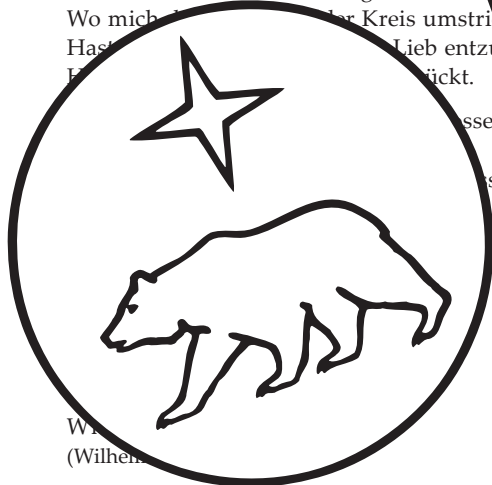
Süßes Wort, geliebte Stimme,
Der mein Herz entgegen schlägt!
Tausend sel'ge Liebesbilder
Hat dein Hauch mir aufgeregt.

Alle Sterne seh ich glänzen
Auf der dunklen, blauen Bahn,
Und im Herzen hat und droben
Sich der Himmel aufgetan.

Holder Nachhall, wiege freundlich
Jetzt mein Haupt in milde Ruh,
Und noch oft, ihr Träume, lispelt
Ihr geliebtes Wort mir zu.

AN DIE MUSIK
(Franz von Schober)

Du holde Kunst, in wie viel grauen Stunden
Wo mich der Kreis umstrickt,
Hast du mich in die Lieb entzunden,
Hast du mich in die Lieb entzückt.



WILHELM MÜLLER
(Wilhelm Müller)

Erste Abteilung

1. GUTE NACHT

Fremd bin ich eingezogen,
Fremd zieh ich wieder aus,
Der Mai war mir gewogen
Mit manchem Blumenstrauß.
Das Mädchen sprach von Liebe,
Die Mutter gar von Eh'.
Nun ist die Welt so trübe,
Der Weg gehüllt in Schnee.

Ich kann zu meiner Reisen
Nicht wählen mit der Zeit,
Muss selbst den Weg mir weisen
In dieser Dunkelheit.
Es zieht ein Mondenschatten
Als mein Gefährte mit,
Und auf den weißen Matten
Such ich des Wildes Tritt.

Ah, if I could see your beloved image
But once, secretly,
I should gladly stand even until morning
In storm and tempest.

Do I not see it shining in the distance?
Is it not gradually approaching?
Ah, I hear it whispering gently:
'See, my beloved is still awake.'

Sweet words, beloved voice,
At which my heart beats!
Your breath has stirred within me
A thousand blissful images of love.

I see all the stars gleaming
On their deep-blue course;
The sky has cleared, up above,
And within my heart.

Sweet echo, lull now
My head to gentle rest
Dreams whisper often to me
How beloved words

To Music

Beloved art, in how many a bleak hour,
When I am engulfed in life's tumultuous round,
How you kindled my heart to the warmth of love,
And bore me away to a better world!

Often a sign, escaping from you so sharp,
A sweet, celestial horror
Has revealed to me, however of happier times,
Be glad art, for this, thank you!

Winter Journey

Part 1

1. Good Night

I arrived a stranger,
A stranger I depart.
May blessed me
With many a bouquet of flowers.
The girl spoke of love,
Her mother even of marriage;
Now the world is so desolate,
The path concealed beneath snow.

I cannot choose the time
For my journey;
I must find my own way
In the darkness.
A shadow thrown by the moon
Is my companion;
And on the white meadows
I seek the tracks of deer.

Was soll ich länger weilen,
Dass man mich trieb' hinaus,
Lass irre Hunde heulen
Vor ihres Herren Haus.
Die Liebe liebt das Wandern,
Gott hat sie so gemacht,
Von Einem zu dem Andern,
Fein Liebchen, gute Nacht.

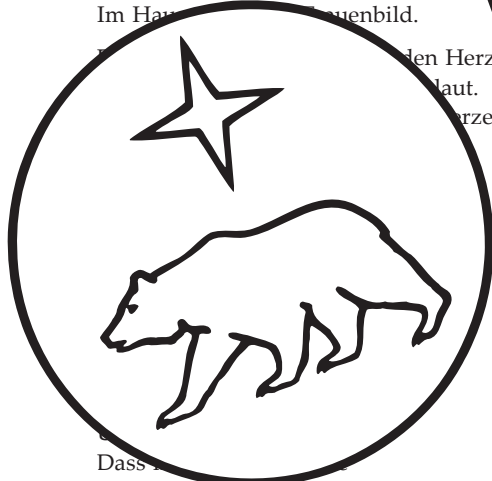
Will dich im Traum nicht stören,
Wär schad um deine Ruh,
Sollst meinen Tritt nicht hören,
Sacht, sacht die Türe zu.
Schreib im Vorübergehen
Ans Tor dir: gute Nacht,
Damit du mögest sehen,
An dich hab ich gedacht.

2. DIE WETTERFAHNE

Der Wind spielt mit der Wetterfahne
Auf meines schönen Liebchens Haus:
Da dacht' ich schon in meinem Wahne,
Sie pfiff' den armen Flüchtling aus.

Er hätt es eher bemerken sollen
Des Hauses aufgestecktes Schild,
So hätt er nimmer suchen wollen
Im Haus den Liebesbilden.

Im Haus den Liebesbilden,
In den Herzen,
Laut.
In den Herzen?



Dass
Wie kühler Morgentau?

Und dringt doch aus der Quelle
Der Brust so glühend heiß,
Als wolltet ihr zerschmelzen
Des ganzen Winters Eis.

4. ERSTARRUNG

Ich such im Schnee vergebens
Nach ihrer Tritte Spur,
Wo sie an meinem Arme
Durchstrich die grüne Flur.

Ich will den Boden küssen,
Durchdringen Eis und Schnee
Mit meinen heißen Tränen,
Bis ich die Erde seh.

Wo find ich eine Blüte,
Wo find ich grünes Gras?

Why should I tarry longer
And be driven out?
Let stray dogs howl
Before their master's house.
Love delights in wandering –
God made it so –
From one to another.
Beloved, good night!

I will not disturb you as you dream,
It would be a shame to spoil your rest.
You shall not hear my footsteps;
Softly, softly the door is closed.
As I pass I write
'Good night' on your gate,
So that you might see
That I thought of you.

2. The Weather-Vane

The wind is playing with the weather-vane
On my fair sweetheart's house.
In my delusion I thought
It was whistling to mock the poor fugitive.

He should have noticed it sooner,
This sign fixed upon the house;
Then he would never have sought
A faithful woman within that house.

Inside the wind is playing with hearts
Upon the roof, only less loudly.
Why should they care about my grief?
Their child is a rich bride.

3. Frozener Tear

Frozen drops fall
From my cheeks;
Have I, then, not noticed
That I have been weeping?

Ah tears, my tears,
Are you so tepid
That you turn to ice,
Like the cold morning dew?

And yet you well up, so scaldingly hot,
From your source within my heart,
As if you would melt
All the ice of winter.

4. Numbness

In vain I seek
Her footprints in the snow,
Where she walked on my arm
Through the green meadows.

I will kiss the ground
And pierce ice and snow
With my burning tears,
Until I see the earth.

Where shall I find a flower?
Where shall I find green grass?

Die Blumen sind erstorben,
Der Rasen sieht so blass.

Soll denn kein Angedenken
Ich nehmen mit von hier?
Wenn meine Schmerzen schweigen,
Wer sagt mir dann von ihr?

Mein Herz ist wie erstorben,
Kalt starrt ihr Bild darin:
Schmilzt je das Herz mir wieder,
Fließt auch ihr Bild dahin.

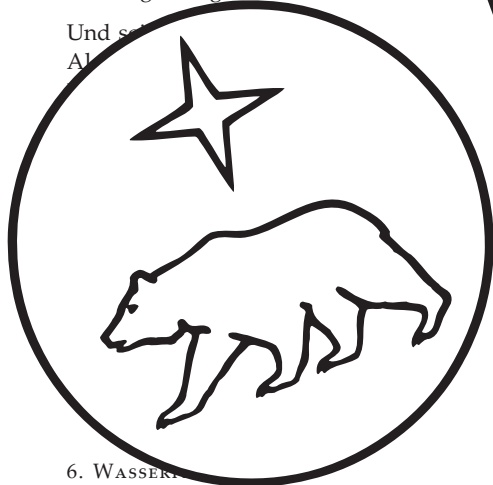
5. DER LINDENBAUM

Am Brunnen vor dem Tore,
Da steht ein Lindenbaum,
Ich träumt' in seinem Schatten
So manchen süßen Traum.

Ich schnitt in seine Rinde
So manches liebe Wort;
Es zog in Freud und Leide
Zu ihm mich immer fort.

Ich musst' auch heute wandern
Vorbei in tiefer Nacht,
Da hab ich noch im Dunkeln
Die Augen zugemacht.

Und siehe
Als ich



6. WASSER

Manche Trän aus meinen Augen
Ist gefallen in den Schnee;
Seine kalten Flocken saugen
Durstig ein das heiße Weh!

Wenn die Gräser sprossen wollen,
Weht daher ein lauer Wind,
Und das Eis zerspringt in Schollen,
Und der weiche Schnee zerrinnt.

Schnee, du weißt von meinem Sehnen:
Sag, wohin doch geht dein Lauf?
Folge nach nur meinen Tränen,
Nimmt dich bald das Bächlein auf.

Wirst mit ihm die Stadt durchziehen,
Muntre Straßen ein und aus –
Fühlst du meine Tränen glühen,
Da ist meiner Liebsten Haus.

The flowers have died,
The grass looks so pale.

Shall I, then, take
No memento from here?
When my sorrows are stilled
Who will speak to me of her?

My heart is as dead,
Her image coldly rigid within it;
If my heart ever melts again
Her image, too, will flow away.

5. The Linden Tree

By the well, before the gate,
Stands a linden tree;
In its shade I dreamt
Many a sweet dream.

In its bark I carved
Many words of love;
In joy and sorrow
I was ever drawn to it.

Today, too, I had to walk
Past it at dead of night,
Even in the darkness
I closed my eyes.

And its branches rustled,
As if they were calling to me:
Come to me, friend,
Here you will find rest.

The cold wind blew
Straight to my face,
My hat flew from my head;
I did not turn back.

Now I am many hours' journey
From that place;
Yet I still hear the rustling:
'There you would find rest.'

6. Flood

Many a tear has fallen
From my eyes into the snow
Its cold flakes eagerly suck in
My burning grief.

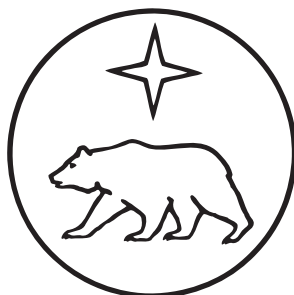
When the grass is about to shoot forth,
A mild breeze blows;
The ice breaks up into pieces
And the soft snow melts away.

Snow, you know of my longing;
Tell me, where does your path lead?
If you but follow my tears
The brook will soon absorb you.

With it you will flow through the town,
In and out of bustling streets;
When you feel my tears glow,
There will be my sweetheart's house.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Durch des Bergstroms trockne Rinnen
Wind ich ruhig mich hinab –
Jeder Strom wird's Meer gewinnen,
Jedes Leiden auch sein Grab.

Down the dry gullies of the mountain stream
I calmly wend my way;
Every river will reach the sea,
Every sorrow, too, will reach its grave.

10. RAST

Nun merk ich erst, wie müd ich bin,
Da ich zur Ruh mich lege;
Das Wandern hielt mich munter hin
Auf unwirtbarem Wege.

Die Füße frugen nicht nach Rast,
Es war zu kalt zum Stehen,
Der Rücken fühlte keine Last,
Der Sturm half fort mich wehen.

In eines Köhlers engem Haus
Hab Obdach ich gefunden;
Doch meine Glieder ruhn nicht aus:
So brennen ihre Wunden.

Auch du, mein Herz, in Kampf und Sturm
So wild und so verwegen,
Fühlst in der Still erst deinen Wurm
Mit heißem Stich sich regen.

10. Rest

Only now, as I lie down to rest,
Do I notice how tired I am.
Walking kept me cheerful
On the inhospitable road.

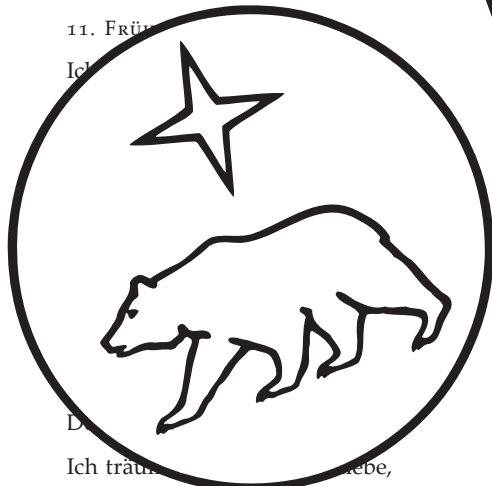
My feet did not seek rest,
It was too cold to stand still;
My back felt no burden,
The storm helped to blow me onwards.

In a charcoal-burner's camp I sought
I found shelter.
But my limbs cannot rest,
Their wounds burn so.

Yet too, my heart, so wild and daring
In battle and tempest;
In this calm you now feel the sting of your serpent,
With its fierce sting.

11. Frühling

Ich



D
Ich träumte, ich liebe,
Von einer schönen Maid,
Von Herzen und von Küssen,
Von Wonne und Seligkeit.

Und als die Hähne krähten,
Da ward mein Herz wach,
Nun sitz ich hier alleine
Und denke dem Traume nach.

Die Augen schließ ich wieder,
Noch schlägt das Herz so warm.
Wann grünt ihr Blätter am Fenster,
Wann halt ich mein Liebchen im Arm?

11. Dream of Spring

I dreamt of bright flowers
Of blossom in May
I dreamt of green meadow
And merry bird-calls.

And when the cock crowed
My heart awoke;
It was cold and dark,
And ravens cawed from the roof.

But there, on the window panes,
Who had painted the leaves?
Are you laughing at the dreamer
Who saw flowers in winter?

I dreamt of mutual love,
Of a lovely maiden,
Of embracing and kissing,
Of joy and rapture.

And when the cocks crowed
My heart awoke;
Now I sit here alone
And reflect upon my dream.

I close my eyes again,
My heart still beats so warmly.
Leaves on my window, when will you turn green?
When shall I hold my love in my arms?

12. EINSAMKEIT

Wie eine trübe Wolke
Durch heitre Lüfte geht,
Wenn in der Tanne Wipfel
Ein mattes Lüftchen weht:

12. Loneliness

As a dark cloud
Drifts through clear skies,
When a faint breeze blows
In the fir-tops;

So zieh ich meine Straße
Dahin mit trägem Fuß,
Durch helles, frohes Leben,
Einsam und ohne Gruß.

Ach! dass die Luft so ruhig,
Ach! dass die Welt so licht!
Als noch die Stürme tobten,
War ich so elend nicht.

Zweite Abteilung

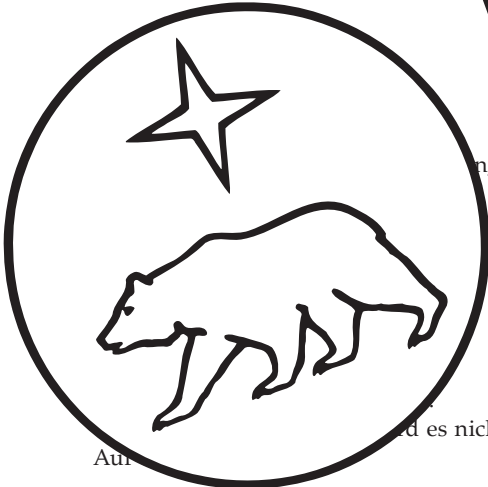
13. DIE POST

Von der Straße her ein Posthorn klingt.
Was hat es, dass es so hoch aufspringt,
Mein Herz?

Die Post bringt keinen Brief für dich,
Was drängst du denn so wunderbarlich,
Mein Herz?

Nun ja, die Post kommt aus der Stadt,
Wo ich ein liebes Liebchen hatt',
Mein Herz!

Willst wohl einmal hinüber sehn
Und fragen, wie es dort mag gehn,
Mein Herz?



15. DIE KRÄHE

Eine Krähe war mit mir
Aus der Stadt gezogen,
Ist bis heute für und für
Um mein Haupt geflogen.

Krähe, wunderliches Tier,
Willst mich nicht verlassen?
Meinst wohl bald als Beute hier
Meinen Leib zu fassen?

Nun es wird nicht weit mehr gehn
An dem Wanderstabe,
Krähe, lass mich endlich sehn,
Treue bis zum Grabe.

Thus I go on my way,
With weary steps, through
Bright, joyful life,
Alone, greeted by no one.

Alas, that the air is so calm!
Alas, that the world is so bright!
When storms were still raging
I was not so wretched.

Part 2

13. The Post

A posthorn sounds from the road.
Why is it that you leap so high,
My heart?

The post brings no letter for you,
Why, then, do you surge so strangely,
My heart?

But yes, the post comes from the town
Where I once had a beloved sweetheart,
My heart!

Do you want to peep out
And ask how things are there,
My heart?

14. The Grey Head

The frost has sprinkled a white sheen
Upon my hair;
I thought I was already an old man,
And rejoiced.

But soon it melted away;
Once again I have black hair,
So that I shudder at my youth.
How far it is still to the grave!

Between sunset and the light of morning
Many a head has turned grey.
Who will believe it? Mine has not done so
Throughout this whole journey.

15. The Crow

A crow has come with me
From the town,
And to this day
Has been flying ceaselessly about my head.

Crow, you strange creature,
Will you not leave me?
Do you intend soon
To seize my body as prey?

Well, I do not have much further to walk
With my staff.
Crow, let me at last see
Faithfulness unto the grave.

16. LETZTE HOFFNUNG

Hie und da ist an den Bäumen
Manches bunte Blatt zu sehn,
Und ich bleibe vor den Bäumen
Oftmals in Gedanken stehn.

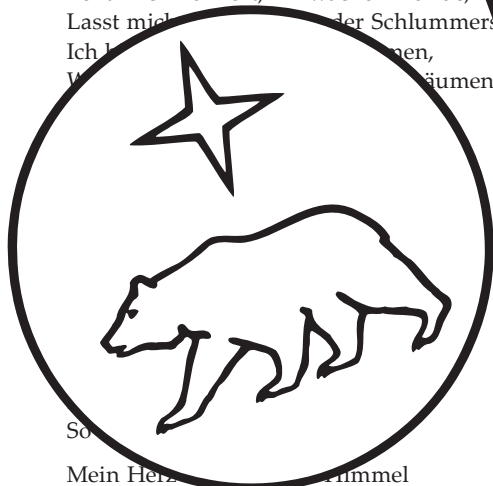
Schaue nach dem einen Blatte,
Hänge meine Hoffnung dran,
Spielt der Wind mit meinem Blatte,
Zittr' ich, was ich zittern kann.

Ach, und fällt das Blatt zu Boden,
Fällt mit ihm die Hoffnung ab,
Fall ich selber mit zu Boden,
Wein auf meiner Hoffnung Grab.

17. IM DORFE

Es bellen die Hunde, es rasseln die Ketten,
Es schlafen die Menschen in ihren Betten,
Träumen sich manches, was sie nicht haben,
Tun sich im Guten und Argen erlaben,
Und morgen früh ist alles zerflossen. –
Je nun, sie haben ihr Teil genossen,
Und hoffen, was sie noch übrig ließen
Doch wieder zu finden auf ihren Kissen

Beilt mich nur fort, ihr wachen Hunde,
Lasst mich in der Schlummersunde!
Ich hab' mich schon genen,
Was ich träumen?



So
Mein Herz im Himmel
Gemalt sein eignes Bild,
Es ist nichts als der Winter,
Der Winter kalt und wild.

19. TÄUSCHUNG

Ein Licht tanzt freundlich vor mir her;
Ich folg ihm nach die Kreuz und Quer.
Ich folg ihm gern und seh's ihm an,
Dass es verlockt den Wandersmann.
Ach, wer wie ich so elend ist,
Gibt gern sich hin der bunten List,
Die hinter Eis und Nacht und Graus
Ihm weist ein helles, warmes Haus
Und eine liebe Seele drin –
Nur Täuschung ist für mich Gewinn.

16. Last Hope

Here and there on the trees
Many a coloured leaf can still be seen.
I often stand, lost in thought,
Before those trees.

I look at one such leaf
And hang my hopes upon it;
If the wind plays with my leaf
I tremble to the depths of my being.

Ah, and if the leaf falls to the ground
My hopes fall with it;
I, too, fall to the ground
And weep on the grave of my hopes.

17. In the Village

Dogs bark, chains rattle;
People sleep in their beds,
Dreaming of what they do not possess,
Consoling themselves with the good and the bad.
And tomorrow morning all will have vanished.
Well, they have enjoyed their share,
And hope to find on their pillows
What they still have left to savour.

Drive me away with your barking, watchful dogs,
Allow me no respite in this hour of sleep!
I am finished with all dreams;
Why should I linger among slumberers?

18. The Stormy Morning

How the storm has torn apart
The grey mantle of the sky!
Battered clouds fly about
In weary conflict.

And red flames
Dart between them.
This is what I call
A morning after my own heart.

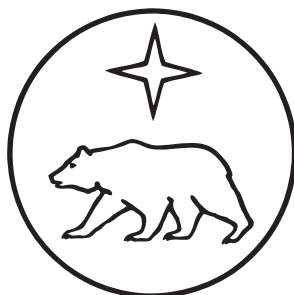
My heart sees its own image
Painted in the sky –
It is nothing but winter,
Winter, cold and savage.

19. Illusion

A light dances cheerfully before me,
I follow it this way and that;
I follow it gladly, knowing
That it lures the wanderer.
Ah, a man as wretched as I
Gladly yields to the beguiling gleam
That reveals to him, beyond ice, night and terror,
A bright, warm house,
And a beloved soul within.
Even mere delusion is a boon to me!

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Als wollten sie nicht weg von mir.
 Ach, meine Sonnen seid ihr nicht,
 Schaut andern doch ins Angesicht!
 Ach, neulich hatt' ich auch wohl drei:
 Nun sind hinab die besten zwei.
 Ging nur die dritt' erst hinterdrein,
 Im Dunkeln wird mir wohler sein.

24. DER LEIERMANN

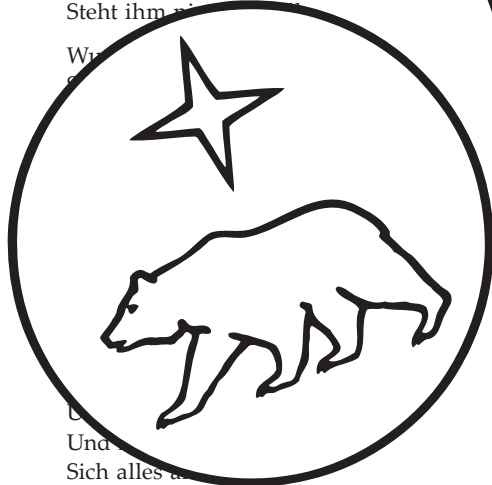
Drüben hinterm Dorfe
 Steht ein Leiermann,
 Und mit starren Fingern
 Dreht er, was er kann,

Barfuß auf dem Eise
 Wankt er hin und her,
 Und sein kleiner Teller
 Bleibt ihm immer leer.

Keiner mag ihn hören,
 Keiner sieht ihn an,
 Und die Hunde knurren
 Um den alten Mann,

Und er lässt es gehen
 Alles, wie es will,
 Dreht, und seine Leier
 Steht ihm still.

Was



Und
 Und
 Sich alles an

Ich kann sie kaum erwarten,
 Die erste Blum im Garten,
 Die erste Blüt am Baum.
 Sie grüßen meine Lieder,
 Und kommt der Winter wieder,
 Sing ich noch jenen Traum.

Ich sing ihn in der Weite,
 Auf Eises Läng und Breite,
 Da blüht der Winter schön.
 Auch diese Blüte schwindet,
 Und neue Freude findet
 Sich auf bebauten Höhn.

Denn wie ich bei der Linde
 Das junge Völkchen finde,
 Sogleich erreg ich sie.
 Der stumpfe Bursche bläht sich,
 Das steife Mädchen dreht sich
 Nach meiner Melodie.

As if unwilling to leave me.
 Alas, you are not my suns!
 Gaze into other people's faces!
 Yes, not long ago I, too, had three suns;
 Now the two best have set.
 If only the third would follow,
 I should feel happier in the dark.

24. The Organ-grinder

There, beyond the village,
 Stands an organ-grinder;
 With numb fingers
 He plays as best he can.

Barefoot on the ice
 He totters to and fro,
 And his little plate
 Remains forever empty.

No one wants to listen,
 No one looks at him,
 And the dogs growl
 Around the old man.

And he lets everything go on
 As it will;
 He plays, and he hums away
 Never stops.

Strange old man,
 Shall I go with you?
 Will you grind your hardy gait
 To my songs?

The Song of the Miller

Roaming through field and wood,
 Whistling my song,
 Thus I go from place to place!
 And all keep time with me,
 And all move
 In measure with me.

I can scarcely wait for them,
 The first flower in the garden,
 The first blossom on the tree.
 They greet my songs,
 And when winter returns
 I am still singing my dream of them.

I sing it far and wide,
 The length and breadth of the ice.
 Then winter blooms in beauty!
 This blossom, too, vanishes,
 And new joys are found
 On the cultivated hillsides.

For when, by the linden tree,
 I come upon young folk,
 I at once stir them.
 The dull lad puffs himself up,
 The demure girl whirls
 In time to my tune.

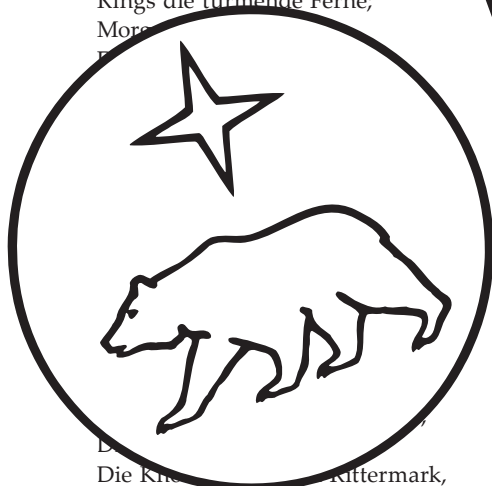
Ihr gebt den Sohlen Flügel
 Und treibt durch Tal und Hügel
 Den Liebling weit von Haus.
 Ihr lieben, holden Musen,
 Wann ruh ich ihr am Busen
 Auch endlich wieder aus.

AUF DEM SEE
 (Johann Wolfgang von Goethe)

Und frische Nahrung, neues Blut
 Saug ich aus freier Welt;
 Wie ist Natur so hold und gut,
 Die mich am Busen hält!
 Die Welle wieget unsern Kahn
 Im Rudertakt hinauf,
 Und Berge, wolkig himmelan,
 Begegnen unserm Lauf.

Aug, mein Aug, was sinkst du nieder?
 Goldne Träume, kommt ihr wieder?
 Weg, du Traum, so Gold du bist,
 Hier auch Lieb und Leben ist.

Auf der Welle blinken
 Tausend schwebende Sterne,
 Weiche Nebel trinken
 Rings die türmende Ferne;
 Morgens
 F



Die Knecht
 Die Knecht
 Kittermark,
 Der Becher angefüllt;

Mein halbes Leben stürmt' ich fort,
 Verdehnt' die Hälft' in Ruh,
 Und du, du Menschenschifflein dort,
 Fahr immer, immer zu."

IM WALDE
 (Ernst Schulze)

Ich wandre über Berg und Tal
 Und über grüne Heiden,
 Und mit mir wandert meine Qual,
 Will nimmer von mir scheiden;
 Und schiff't' ich auch durch's weite Meer,
 Sie käm auch dort wohl hinterher.

Wohl blühn viel Blumen auf der Flur,
 Die hab ich nicht gesehen,
 Denn eine Blume seh ich nur

You give my feet wings,
 And drive your favourite over hill and dale,
 Far from home.
 Dear, gracious Muses,
 When shall I at last find rest again
 On her bosom?

On the Lake

And I suck fresh nourishment and new blood
 From the wide world;
 How gracious and kindly is Nature
 Who holds me to her breast!
 The waves rock our boat up and down
 To the rhythm of the oars
 And soaring, cloud-topped mountain
 Meet us in our course

My eyes, why are you cast down?
 Golden dream, will you return?
 Begone, dream, golden as you are;
 Here's love here, and life too.

On the waves float twinkling stars
 A thousand twinkling stars
 Soft mists drink up
 The morning breeze wings around
 The sea and bay,
 And in the lake
 The rippling fruit's mirror

Spinn's Greeting

High on the ancient tower
 Stands the hero's noble spirit;
 As the ship passes
 He bids it a safe voyage.

'See, these sinews were so strong,
 This heart so steadfast and bold,
 These bones full of knightly valour;
 My cup was overflowing.

'Half my life I sallied forth,
 Half I spent in tranquility;
 And you, little boat of mankind,
 Sail ever onward!'

In the Forest

I wander over hill and dale,
 And over green heather,
 And my suffering wanders with me,
 Never leaving me,
 And were I to sail across the wide sea,
 It would still follow me there.

Though many flowers bloom in the meadow,
 I have not seen them,
 For I see but one flower

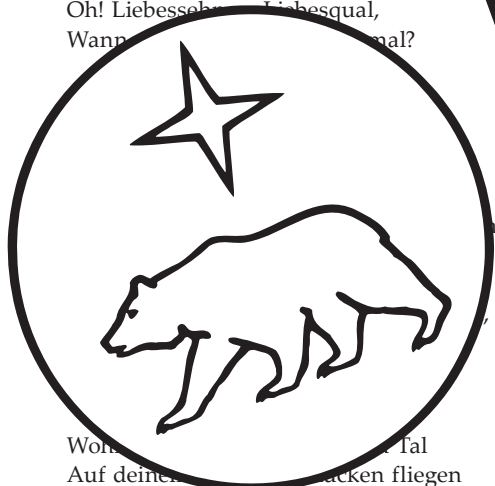
Auf allen Wegen stehen;
Nach ihr hab ich mich oft gebückt
Und doch sie nimmer abgeplückt.

Die Bienen summen durch das Gras
Und hängen an den Blüten;
Das macht mein Auge trüb und nass,
Ich kann mir's nicht verbieten.
Ihr süßen Lippen, rot und weich,
Wohl hing ich nimmer so an euch.

Gar lieblich singen nah und fern
Die Vögel auf den Zweigen,
Wohl sang ich mit den Vögeln gern,
Doch muss ich traurig schweigen;
Denn Liebeslust und Liebespein,
Die bleiben jedes gern allein.

Am Himmel seh ich flügel schnell
Die Wolken weiter ziehen,
Die Welle rieselt leicht und hell,
Muss immer nah'n und fliehen;
Doch haschen, wenn's vom Winde ruht,
Sich Wolk' und Wolke, Flut und Flut.

Ich wandre hin, ich wandre her,
Bei Sturm und heitern Tagen,
Und doch erschau ich's nimmermehr
Und kann es nicht erjagen;
Oh! Liebesehnen, Liebesqual,
Wann soll ich's je einmal?



Wohn' ich in dem Tal
Auf deiner schwarzen Flacke fliegen
Und mich am bunten Spiel der Welt,
An holden Bildern mich vergnügen;
Manch Auge lacht mir traulich zu
Und beut mir Frieden, Lieb und Freude,
Und dennoch eil ich ohne Ruh
Zurück, zurück zu meinem Leide.

Denn schon drei Tage war ich fern
Von ihr, die ewig mich gebunden,
Drei Tage waren Sonn und Stern
Und Erd und Himmel mir verschwunden.
Von Lust und Leiden, die mein Herz
Bei ihr bald heilten, bald zerrissen,
Fühlt' ich drei Tage nur den Schmerz,
Und ach, die Freude musst' ich missen.

Weit sehn wir über Land und See
Zur wärmern Flur den Vogel fliegen,
Wie sollte denn die Liebe je

On every path I tread.
I have often stooped down towards it,
But have never plucked it.

The bees hum through the grass
And linger on the blossoms;
At this my eyes grow clouded and moist,
I cannot help it.
Sweet lips, so red and soft,
Never did I linger so on you.

Far and near the birds sing sweetly
On the branches;
I should dearly love to sing with the birds,
But I must keep a mournful silence.
For the joy and the pain of love
Prefer to remain alone.

I watch the clouds wing their way
Swiftly across the sky;
The waves ripple clear and brightly,
They must ever rise and ebb.
Yet when the wind dies down,
In lay cloud catches cloud, and wave catches wave.

I wander here and there,
Through storm and fine weather,
Yet I shall never again behold
Shall never find it.
O longing and torment of love,
When will the wanderer find rest?

(At Bruck*)

Trot bravely on my poor horse,
Without pause or rest, through night and rain!
Why do you shy at bush and branch,
And stumble on the wild paths?
Though the forest stretches deep and dense,
It must at last open up;
And a distant light will greet us warmly
From the dark valley.

I could cheerfully speed over mountain and meadow
On your lithe back,
And enjoy the world's varied delights,
Its fair sights.
Many an eye smiles at me affectionately,
Offering peace, love and joy,
And yet, restlessly, I hasten
Back to my sorrow.

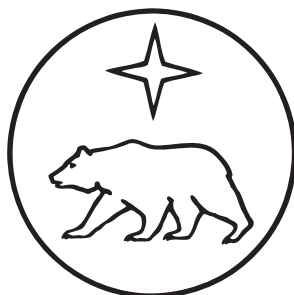
For three days now I have been far
From her, to whom I am eternally bound;
For three days sun and stars,
Earth and heaven have vanished for me.
Of the joy and sorrow which, when I was with her,
Now healed, now broke my heart,
I have for three days felt only the pain.
Alas, the joy I have had to forgo!

We watch the bird fly far away over land and sea
To warmer pastures.
How, then, should love ever

*) Aussichtspunkt in der Nähe von Göttingen. / Lookout near Göttingen.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Du sicherst meine Brust
Des angestammten Erbes;
Ich fühl mich mein
Bei dir allein!

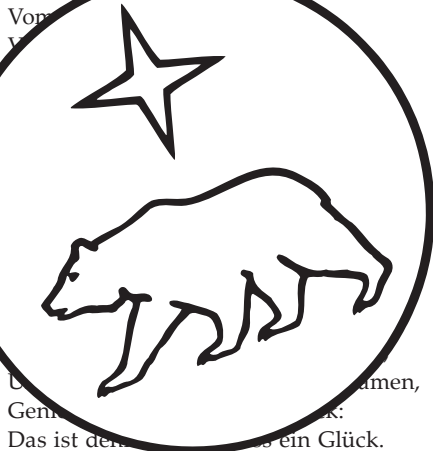
You assure my heart
Of its natural heritage;
I feel I am myself
With you alone!

3. DIE MÄNNER SIND MESCHANT!

Du sagtest mir es, Mutter:
Er ist ein Springinsfeld!
Ich würd es dir nicht glauben,
Bis ich mich krank gequält!
Ja, ja, nun ist er's wirklich;
Ich hatt' ihn nur verkannt!
Du sagtest mir's, o Mutter:
„Die Männer sind meschant!“

Vom Dorf im Busch, als gestern
Die stille Dämm'ung sank,
Da rauscht' es: „Guten Abend!“
Da rauscht' es: „Schönen Dank!“
Ich schlich hinzu, ich horchte;
Ich stand wie festgebannt:
Er war's, mit einer andern:
„Die Männer sind meschant!“

O Mutter, welche Qualen!
Es muss heraus, es muss!
Es blieb nicht bloß beim Rauschen,
Es blieb nicht bloß beim Gruß.



Um mich herum kamen,
Genau zu mir: „Guten Tag!“
Das ist denn doch ein Glück.

Um manches Herz hab ich geworben,
Doch währte mein Triumph nicht lang,
Denn Blödheit hat mir oft verdorben,
Was kaum mein Frohsinn mir errang.
Drum bin ich auch dem Netz entgangen:
Denn, weil kein Wahn mich hielt umfassen,
Kam ich von keinem auch zurück:
Und das ist doch gewiss ein Glück!

Kein Lorbeer grünte meiner Scheitel,
Mein Haupt umstrahlt' kein Ehrenglanz;
Doch ist darum mein Tun nicht eitel:
Ein stiller Dank ist auch ein Kranz!
Wem, weit entfernt von kecken Flügen,
Des Tales stille Freuden g'nügen,
Dem bangt auch nie für sein Genick:
Und das ist doch gewiss ein Glück!

Und ruft der Bot' aus jenen Reichen
Mir einst, wie allen, ernst und hohl,

3. Men are Faithless

You told me, mother:
He's a young rogue!
I would not believe you
Until I had tormented myself sick.
Yes, I now know he really is;
I had simply misjudged him.
You told me, mother:
‘Men are faithless!’

Yesterday, as dusk fell silently
In the copse outside the village
I heard a whispered ‘Good evening’
And then a whispered ‘Many thanks!’
I crept up and listened;
I stood as if transfixed:
It was he with someone else –
‘Men are faithless!’

O mother, what torture!
I must be out with it, I must!
It didn't stop at whispering,
It didn't stop at greetings!
It went from greetings to kisses,
From kisses to holding hands,
From holding hands – ah, then mother –
‘Men are faithless!’

Early Happiness

So many people look with grim faces
And resentment on the wide world;
Life's wondrous stage
Lies open to them, though in vain.
But I know better what to do,
And far from being ashamed of joy,
I gladly delight in the moment:
That, for sure, is happiness.

I have wooed many a heart,
Though my triumph did not last long,
For my stupidity often ruined
What my cheerful spirit had only just won.
And so I escaped the net;
For since no illusion held me captive,
I had none to escape from:
And that, for sure, is happiness.

No laurels have adorned my locks,
No halo of glory has shone about my head.
Yet my life is not in vain;
Quiet thanks are also a halo!
He who, far from bold flights,
Is content with the peaceful pleasures of the valley,
Need never fear for his neck:
And that, for sure, is happiness.

And when one day the messenger from the world beyond
Calls me, as he does all, with grave, hollow voice,

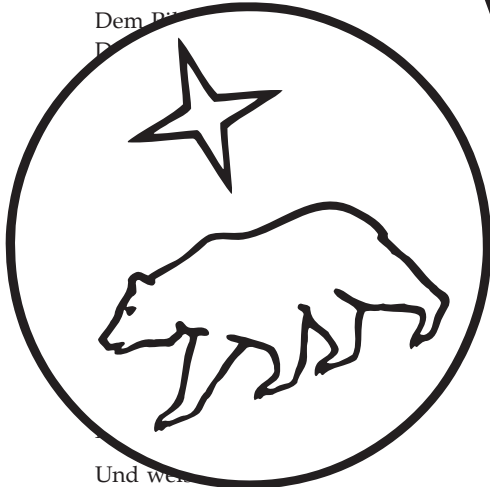
Dann sag ich willig, im Entweichen,
 Der schönen Erde: „Lebe wohl!“
 Sei's denn, so drücken doch am Ende
 Die Hand mir treue Freundeshände,
 So segnet doch mich Freundesblick:
 Und das ist, Brüder, doch wohl Glück!

DIE STERNE
 (Karl Gottfried von Leitner)

Wie blitzen
 Die Sterne
 So hell durch die Nacht!
 Bin oft schon
 Darüber
 Vom Schlummer erwacht.

Doch schelt ich
 Die lichten
 Gebilde drum nicht,
 Sie üben
 Im Stillen
 Manch heilsame Pflicht.

Sie wallen
 Hoch oben
 In Engelgestalt,
 Sie leuchten
 Dem Pilger
 Den Weg.



Und weisen
 Von Gräbern
 Gar tröstlich und hold
 Uns hinter
 Das Blaue
 Mit Fingern von Gold.

So sei denn
 Gesegnet,
 Du strahlige Schar,
 Und leuchte
 Mir lange
 Noch freundlich und klar.

Und wenn ich
 Einst liebe,
 Seid hold dem Verein,
 Und euer
 Geflimmer
 Lasst Segen uns sein.

Then, in parting, I shall gladly
 Bid this lovely world farewell.
 Maybe, after all, the hands of true friends
 Will at the end press my hand,
 And friendly eyes will bless me:
 And that, brothers, is surely happiness!

The Stars

How brightly
 The stars
 Glitter through the night!
 I have often
 Been aroused
 By them from slumber.

But I do not chide
 The shining
 Beings for that,
 For they secretly
 Perform
 Many benevolent task.

They wander
 High above
 In the form of angels,
 They light
 The pilgrim's way
 Through death and wood.

They hover
 Like harbingers
 Of love,
 And often
 Their kisses
 Fall across the sea.

They gaze
 Tenderly
 Into the sufferer's face,
 And fringe
 His tears
 With silver light;

And comfortingly,
 Gently,
 Direct us away from the grave,
 Beyond
 The azure
 With fingers of gold.

I bless
 You,
 Radiant throng!
 Long may
 You shine
 Upon me with your clear, pleasing light!

And if one day
 I fall in love,
 Then smile upon the bond,
 And let your
 Twinkling
 Be a blessing upon us.

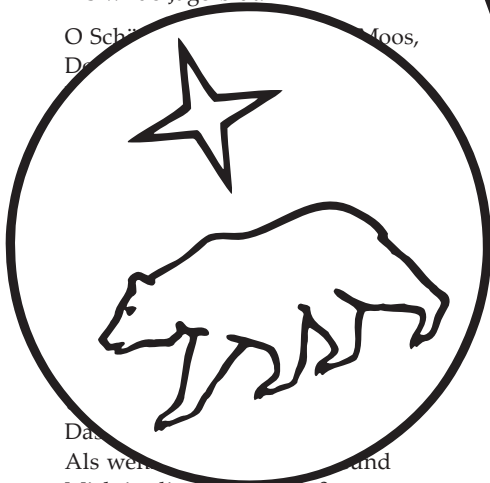
JÄGERS LIEBESLIED
(Franz von Schober)

Ich schieß den Hirsch im grünen Forst,
Im stillen Tal das Reh,
Den Adler auf dem Klippenhorst,
Die Ente auf dem See.
Kein Ort, der Schutz gewähren kann,
Wenn meine Flinte zielt,
Und dennoch hab ich harter Mann
Die Liebe auch gefühlt.

Hab oft hantiert in rauer Zeit,
In Sturm und Winternacht,
Und, übereist und eingeschneit,
Zum Bett den Stein gemacht.
Auf Dornen schlief ich wie auf Flaum,
Vom Nordwind ungerührt,
Doch hat der Liebe zarten Traum
Die raue Brust gespürt.

Der wilde Falk war mein Gesell,
Der Wolf mein Kampfgespan,
Ich fing den Tag mit Hundgebell,
Die Nacht mit Hussa an.
Ein Tannreis war die Blumenzier
Auf schweißbeflecktem Hut,
Und dennoch schlug die Liebe mir
Ins wilde Jägerblut.

O Schütz dich vor den Moos,
Denn die Liebe ist ein Stachel.



Das ist die Liebe, die mich liebt,
Als wenn sie mich and
Mich in die Arme schließt.

WANDRERS NACHTLIED
(Johann Wolfgang von Goethe)

Über allen Gipfeln
Ist Ruh,
In allen Wipfeln
Spürest du
Kaum einen Hauch;
Die Vöglein schweigen im Walde,
Warte nur, balde
Ruhest du auch.

Huntsman's Love Song

I shoot the stag in the green forest,
And the roe in the silent valley;
The eagle in its eyrie on the cliffs,
The duck on the lake.
No place can give protection
When my gun is aimed,
And yet I, though a hard man,
Have also felt love.

I have often worked in harsh conditions,
In storms and winter nights,
And, covered with ice and snow,
Have made a bed of stones.
I have slept on thorns as on down,
Untroubled by the north wind.
Yet my rough breast has also felt
Love's tender dream.

The fierce hawk was my companion,
The wolf my fellow in battle;
My day began with the baying of hounds,
My night with the cry of talo-ho.
A sprig of fir was the flower
That adorned my sweat-soaked hat;
And yet love penetrated
My wild huntsman's blood.

O shepherd on the soft moss,
Playing with the flowers,
You know as if you feel love
As much and as ardently as I do.
Every night, above the dark forest,
Its radiance hovers, bathed in moonlight,
Which I recall spending
That no master could paint.

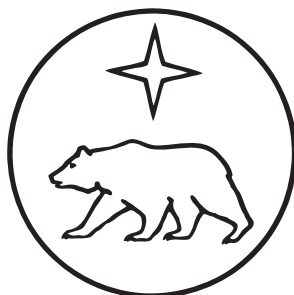
When it looks down upon me,
When its gaze burns through me,
Then I knew how the wild animals feel
When they flee from my gun.
And yet that feeling is united
With all the happiness on earth,
As if my dearest friend
Held me in his arms.

Wayfarer's Night Song

Over all the peaks
There is peace,
In all the tree-tops
You feel
Scarcely a breath of air;
The little birds in the forest are silent.
Wait!
Soon you too will be at rest.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

AN DIE NACHTIGALL
(Matthias Claudius)

Er liegt und schläft an meinem Herzen,
Mein guter Schutzgeist sang ihn ein;
Und ich kann fröhlich sein und scherzen,
Kann jeder Blum und jedes Blatts mich freun.
Nachtigall, ach! Nachtigall, ach!
Sing mir den Amor nicht wach!

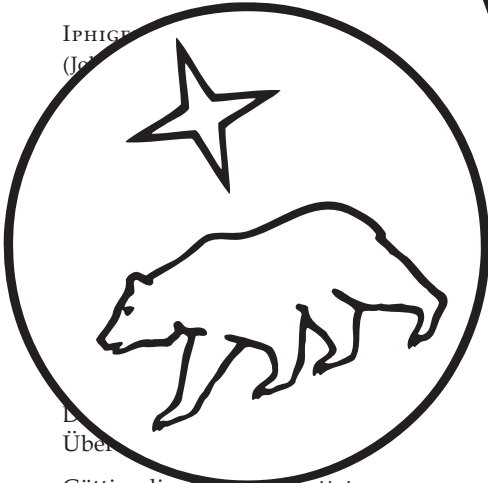
WIEGENLIED
(Textdichter unbekannt)

Schlafe, schlafe, holder, süßer Knabe,
Leise wiegt dich deiner Mutter Hand;
Sanfte Ruhe, milde Labe
Bringt dir schwebend dieses Wiegenband.

Schlafe, schlafe in dem süßen Grabe,
Noch beschützt dich deiner Mutter Arm;
Alle Wünsche, alle Habe
Fasst sie liebend, alle liebewarm.

Schlafe, schlafe in der Flaumen Schoße,
Noch umtönt dich lauter Liebeston;
Eine Lilie, eine Rose,
Nach dem Schlafe werd' sie dir zum Lohn.

IPHIGENIE
(Johann Wolfgang von Goethe)



Göttin, die du mich gerettet,
An die Wildnis angekettet,
Rette mich zum zweiten Mal.
Gnädig lasse mich den Meinen,
Lass, o Göttin, mich erscheinen
In des großen Königs Saal.

To the Nightingale

He lies sleeping upon my heart;
My kind tutelary spirit sang him to sleep.
And I can be merry and jest,
Delight in every flower and leaf.
Nightingale, ah, nightingale,
Do not awaken my love with your singing!

Lullaby

Sleep, dear, sweet boy,
Your mother's hand rocks you softly.
This swaying cradle strap
Brings you gentle peace and tender comfort.

Sleep in the sweet grave;
Your mother's arm will protect you.
All her wishes, all her possessions
She holds lovingly with loving warmth.

Sleep in her lap, soft as down;
Pure notes of love still echo around you.
A lily, a rose
Shall be your reward after sleep.

Iphegenie

Does no flower from my beloved homeland
Bloom here on the shore of Tauris?
Does no breeze blow
From the meadows and fields
Where my brothers and sisters played with me?
Ah, my life is but smoke!

Sadly, hesitantly, I walk through the grove;
I cherish no hope – none –
Of ever seeing my homeland.
And the sea, with its mighty waves
Crashing against the cold cliffs,
Drowns my soft pleas.

Goddess who rescued me
And chained me in this wilderness,
Rescue me a second time;
Mercifully grant, o goddess,
That I may appear before my own people
In the hall of the great king!

Der Wanderer an den Mond

op. 80, 1

Johann Gabriel Seidl

D 870

1826

Etwas bewegt

Ich auf der Erd, am Him-mel du, wir wan-tern bei-de

rüs - tig zu: - Ich ernst und trüb, du mild und rein, was sag der Un-ter-schied wohl

Ich wand-er' freud' von Land zu Land, so be-lie-big, so be-lie-big

berg - auf, berg-ab, wald -ein, wald -aus, doch bin ich nir-gend, ach, zu Haus.

Du a - ber wan-derst auf und ab aus Wes-tens Wieg in Os - tens Grab,*)

p *legato*



*) In späteren Auflagen seiner Gedichte hat Seidl den Text geändert: „aus Ostens Wieg in Westens Grab“. / In later editions of his poems Seidl changed the text: „aus Ostens Wieg in Westens Grab“.

35

wallst län - der - ein und län - der - aus, und bist doch, wo du bist, zu Haus.

41

Der Him - mel, end - los at - ge - spannt, ist

47

t - land. Oh glück - lich, wer, wo hin geht, doch

den steht, glück - lich, wer, wo - hin er geht, doch auf der Hei - mat Bo - den steht,

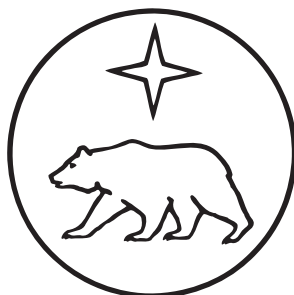
59

auf der Hei - mat Bo - den steht.

*) Takt 47, 52, 59, ossia: So nach dem Autograph. / Mm. 47, 52, 59, ossia: Thus following the autograph.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

16

A - ber wer will wan - dern zu den lie - ben an - dern, die vo-raus - ge - wallt?

19

Zog er gern die Schel-le? bebt er an der Schwel-le, war „He-re“ -schallt?

cresc.

22

nn „He - rein“ er schallt

p

25

Gilt's dem bö - sen Soh - ne,

p

28

der noch flucht dem To - ne, weil er hei - lig ist! Nein, es klingt so lau - ter,

wie ein Gott-ver-trau-ter sei - ne Lauf-bahn schließt, wie ein Gott-ver-trau-ter

cresc.

sei - ne Lauf - bahn schließt.

f

f>

p

A - ber ein M - der, den ver-waist die Brü - der

p

dem es - Tier ein - zig ließ den Glau - ben an die Welt nicht rau - ben,

cresc.

a - ber ist's ein Mü - der, den ver-waist die Brü - der, ruf ihn, Gott, zu -

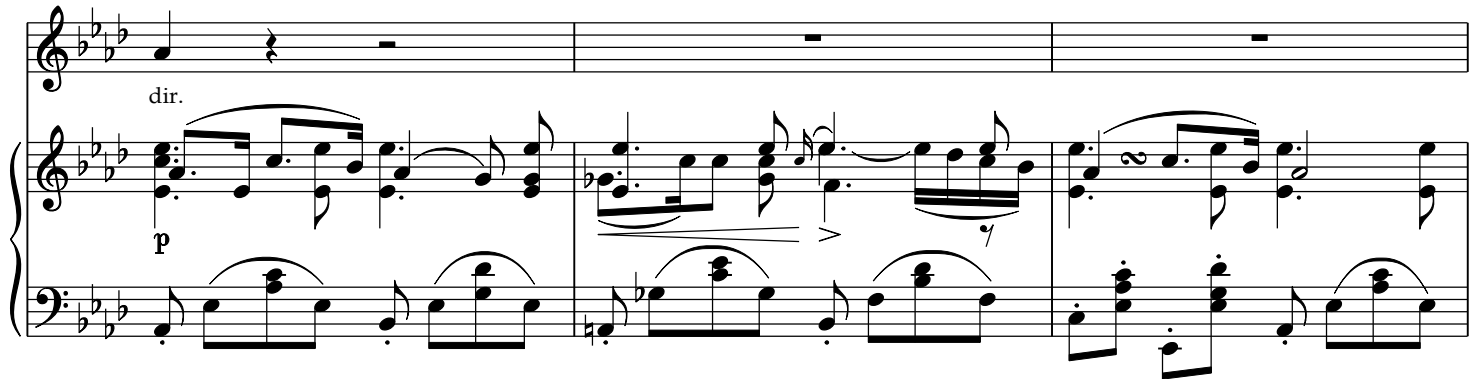
f

f>

46

dir.

p



49

Ist's der Fro - hen ei - ner, der die Freu - den rei - ner - Lieb und Freund - schaft füllt,

pp



52

nen - ter die - ser Son - nen, gönn' ihm noch die Wol - ken

cresc.



55

un - ter die - ser Son - nen, wo er - ger - ne - weilt.

f

f>

pp



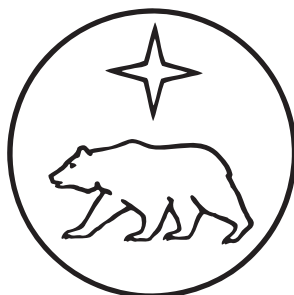
58

dim.



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

24

zu, tau - send Stim - men ru - fen hier: grüß dich, Trau-ter, du,

decresc. pp

29

grüß dich, Trau-ter, du.

dim.

34

auch, was auch zieht weiß auch was mich ru,

39

was wie Freun - des Gruß und Lied lo - cket, lo - cket durch die

fp> pp

43

Luft.

fp> pp



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Siehst du dort das Hütt - chen stehn, drauf der Mond - schein ruht?

52 *)
Durch die blan - ken Schei - ben sehn Au - gen, die mir gut,

cresc. p

56
Schei - ben sehr Au - gen, die mir gut,

pp

Siehst du dort das Haus am Bach,

64
das der Mond be - scheint? Un - ter sei - nem trau - ten Dach

*) Takt 53-55, 57-59, Singstimme im Autograph:
Mm. 53-55, 57-59, vocal part in the autograph:



68

schläft mein liebs - ter Freund, un - ter sei - nem trau - ten Dach schläft mein liebs - ter

73

Freund. Siehst du je - nen

78

der voll Sil - ber - flo - ken flim - mer Oh

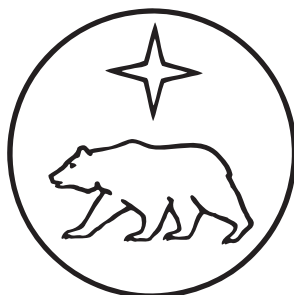
Bu - sen schwoll, fro - her dort ge - stimmt! O wie oft mein

86

Bu - sen schwoll, fro - her dort ge - stimmt!

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

111

mir, drum auch winkt mir's ü - ber-all so be-geh - rend hier, drum auch

116

ruft es wie der Schall trau - ter Lie - be mir drum auch

120

wie der Schall trau - ter Lie - be mir,

124

(leise)

wie der Schall

128

trau - ter Lie - be mir.

Bärenreiter

Leeseprobe

Sample page

cresc.

gva

fp >

pp

p

ppp

ritard.

[h]

Alinde

op. 81, 1

Friedrich Rochlitz

D 904

Januar 1827

Mäßig

Die

7 (leise) (stärker)

Son-ne sinkt ins tie-fe Meer, da woll-te sie kom-men. Sie - zu - lag tra-der Schnit-ter ein-her,

13 en. Hast, Schnit-ter, mein Lieb-chen nicht ge-sehn. A -

18 - lin - de! A - lin - de! „Zu Weib und Kin-dern muss ich gehn, kann nicht nach an-dern Dir - nen sehn;

25 sie war-ten mein un-ter der Lin - de, sie war-ten mein un-ter der Lin - de.“

pp

ppp

pp

cresc.

f

decresc.

p

pp

cresc.

p

legato

pp



31

Der Mond be-tritt die Him-mels-bahn, noch will sie nicht

37

kom-men. Dort legt der Fi-scher das Fahr-zeug an, mir ist's be-klom-men. hast, Fi-scher, mein

43

A lin-de! A lin-de! „lass-oen, wie ich di-

49

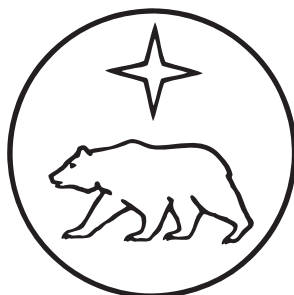
Reu-sen stehn, hab nim-mer Zeit nach Jung-fern zu gehn, schau, welch ei-nen Fang ich fin-de, schau,

55

welch ei-nen Fang ich fin-de.“ Die

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

90

noch will sie nicht kom-men. Von al-lem Le-bend-gen irr ich al-lein bang und be - klom-men.

ppp *pp*

96

Dir, E-cho, darf ich mein Leid ge - stehn: - lin - de A - lin - de!

(stark)

cresc. *f* *decresc.*

102

(sehr leise)

de“, he - cho - i - se he rü - her- weh- d

pp *pp*

sah ich sie mir zur Sei - te stehn: „Du such-test so treu, nun fin - de, du such-test so treu, nun

cresc. *p*

114

fin - - - de.“

pp *dim.*



Bärenreiter
Leseprobe
sample page

An die Laute

op. 81, 2

Friedrich Rochlitz

D 905

Januar 1827

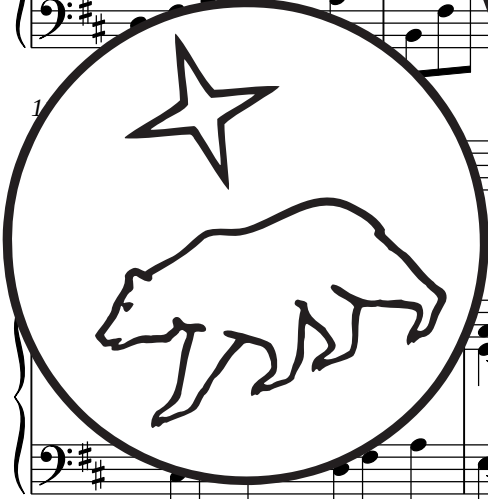
Etwas geschwind

Lei - ser, lei - ser,
Nei - disch sind — des

klei - ne Lau - te, flüs - tre, was — ich dir ver - traue, dort zu je - nem Fens - ter
Nach - bars Söh - ne, und im Fens - ter je - ne Söh - ne, hin - mert noch ein ein - sam

Wie die Wol - len an der Lüf - te Mon - den - glanz und
du noch lei - ser, lei - ne Lau - te: dich ver - neh - me

Blu - men - düf - te, send es der Ge - bie - te - rin, send es der Ge - bie - te - rin!
die Ver - trau - te, Nach - barn a - ber - Nach - barn nicht, Nach - barn a - ber - Nach - barn nicht!



L'incanto degli occhi

19

(Die Macht der Augen)

op. 83, 1

Pietro Metastasio

Zweite Bearbeitung

D 902,1

1827

*) Allegretto

8

Da voi, ca - ri lu-mi, di - pen - de il mio sta - to, voi sie - ri mi Nu-mi, voi
***) Nur euch, schö - ne Ster - ne, ge - hört all mein Le - ben, wie öf - fet sich fer - ne, be -

15

A vo - sto - ta - len - to mi se - ro can
Nach eu - e - rem Win - ke be - wegt sich mein

- giar, a vo - stro - ta - len - to mi sen - to - can - giar, mi sen - to can -
Sinn, nach eu - e - rem Win - ke be - wegt sich mein Sinn, be - wegt sich mein

28

- giar, mi sen - to - can - giar.
Sinn, be - wegt sich mein Sinn.



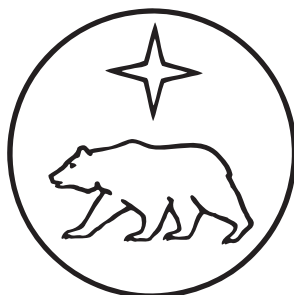
*) Original in C-Dur. / Originally written in C major.

**) Klein gestochene Noten: So nach einer separaten autographen Singstimme. / Small printed notes: Thus following a separate autograph voice part.

***) Zum deutschen Text vgl. Vorwort. / Regarding the German text see Preface.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

65

ca - ri lu - mi, da voi —, ca - ri lu - mi, di - pen - de il mio
 schö - ne Ster - ne, nur euch —, schö - ne Ster - ne, ge - hört all — mein

71

sta - to, voi sie - te i miei Nu - mi, voi sie - te il mio A — stro ta -
 Le - ben, wie Göt - ter —, so fer - ne, be - seelt — ihr — eu - e - rem —

77

can - giar, a vo so ta - en to mi sen - to — can - giar. Da
 mein Sim — zu e rem — ke be - wegt sich mein Sim. Nur

84

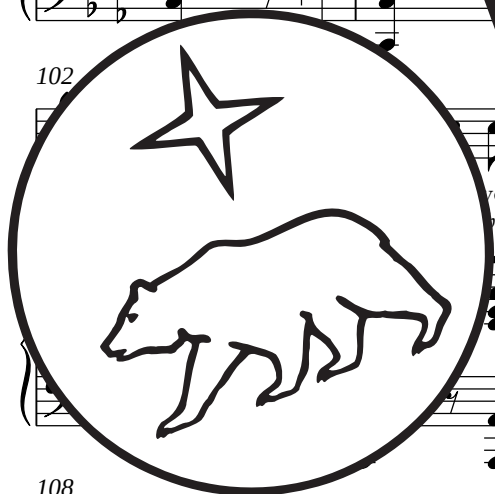
voi, ca - ri lu - mi, di - pen - de il mio sta - to, voi sie - te i miei Nu - mi —
 euch, schö - ne Ster - ne, ge - hört all mein Le - ben, wie Göt - ter, so fer - ne —

*) Takt 69, 71, 73: In der deutschen Fassung jeweils als Appoggiatur notiert. / (T. / M. 69:)
 Mm. 69, 71, 73: The German version offers a notation with appoggiaturas.

—, voi sie - te, voi sie - te il mio fa - to, da voi, ca - ri
—, be - seelt ihr, be - seelt — ihr mein Stre - ben, nur euch, schö - ne

lu - mi, di - pen - de il mio sta - to, voi sie - - te i miei Nu - mi
Ster - ne, ge - hört all mein Le - ben, Göt - ter, so fer - ne

voi sie - te il mio fa - to.
be - seelt — ihr mein — — — — — ben.



A vo - stro ta - len - to mi sen - to can - giar, a vo - stro ta - len - to mi
Nach eu - e - rem Win - ke be - wegt sich mein Sinn, nach eu - e - rem Win - ke be -

sen - to can - giar, mi sen - to can - giar
- wegt sich mein Sinn, be - wegt sich mein Sinn

Il traditor deluso

23

(Der getäuschte Verräter)

op. 83, 2

Pietro Metastasio

D 902, 2

1827

*) Allegro assai

Recit.

Ahi - mè, io
**) Weh mir, ich

tre - mo!
be - be!

io tut - tin - on - dar - mi il se - no di - do su - dor ...
ich für - der Ver - zweif - lung Schat - tet mei - ne Brust ...

ug - ga - sil - qua - le?
fort von hier! Doch, wo - hin?

qual' è la
wo - hin ent -

vi - a?
- flie - hen?

chi me l'ad - di - ta? Oh Di - o! che as - col -
wo - hin mich wen - den? Ihr Göt - ter! ha! was

mf fz ff

5 15



*) Original in e-Moll. / Originally written in E minor.

**) Zum deutschen Text vgl. Vorwort. / Regarding the German text see Preface.

*** Takt 10, Klavierstimme oben, 2. Viertel: im Entwurf des " statt d". / M. 10, piano, top staff, beat 2: The draft has db" instead of d".

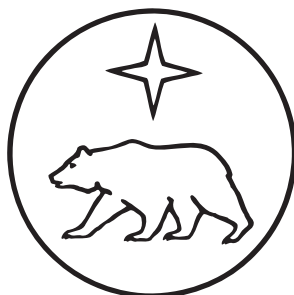
**** Die klein gestochenen Noten nach einer separaten autographen Singstimme. Alternativ nach der Erstausgabe: /

The notes in small print are following a separate autograph voice part. Alternatively following the first print:


Doch, wo - hin nun?

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

42

- peg - gia, sfa - vil - la, on - deg - gia, on - deg - gia, va - cil - la l'in - fi - do, l'in - fi - do ter -

Blit - zen er - gliu - het, es wan - ket, es wan - ket, es flie - het, *) es flie - het die Erd un - ter

cresc.

47

- ren, on - deg - gia, on - deg - gia, va - cil - la l'in - fi - do, l'in - fi - do ter - re -

mir, es wan - ket, es wan - ket, es flie - het, **) es - flie - het die Erd un - ter mir

f p

53

te - pro - fon - d' d' ror

he - res Grau en mu - rings

cresc. f cresc.

58

mi ch - con da - che

ich er - - schau - - en - - welch

ff decresc.

64

lar - ve fu - ne - ste, che sma - nie son que - ste, che lar - ve fu -

grau - se Ge - stal - ten um - fan - gen mich hal - ten, welch grau - se Ge -

p

*) Alternativ: / Alternatively:

es wan - ket und flie - het,

**) Alternativ: / Alternatively:

es wan - ket und flie - het,

- ne - ste, che sma - nie son que - ste, che fie - ro spa-ven-to mi sen - to nel sen, che
 - stal - ten um - fan - gen mich hal - ten, welch fins - tre Ge - wal - ten um - krei - sen mich hier, welch

fie - ro spa-ven-to mi sen - to nel sen, qual not - te pro fon - da d'or -
 fins - tre Ge - wal - ten um - krei - sen mich hier, welch furcht - ba - res Grau - en muss

cir - con-da, che fie - ro spa-ven - to mi sen - to nel sen, che
 er - schau-en, welch fins - tre Ge - wal - ten um - krei - sen mich hier, welch

fz> *fz>* *decresc.* *p* *fz>*

fie - ro spa-ven - to mi sen - to nel sen, qual not - te pro fon -
 fins - tre Ge - wal - ten um - krei - sen mich hier, welch furcht - ba - res Grau -

p *fz>* *p* *ff*

91

- da d'or - - - - - mi cir - con - da! Che
- en muss rings ich er - schau - en! Welch

8va
fz
fz
decresc.

96

fie - ro spa - ven - to mi sen - to nel sen - to! in l'a ria d'in -
fins - tre Ge - wal - ten muss rings h - schau - en! *) Ha! rings sind die
s - vil on - de - gia, va - cil - la l'in -
zen er - glü - het, es wan - ket und flie - het, es

fp
fp pp
simile

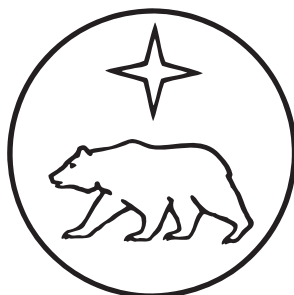
106

- fi - do, l'in - fi - do ter - ren, ah l'a - ria d'in - tor - no lam - peg - gia, sfa -
flie - het die Erd un - ter mir, ha! rings sind die Lüf - te von Blit - zen er -

*) Alternativ: / Alternatively: um - kreis - sen mich hier_!

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

130

sma - nie son que - ste, che fie - ro spa - ven - to mi sen - to nel sen, che fie - ro spa -
 - fan - gen mich hal - ten, welch fins - tre Ge - wal - ten um - krei - sen mich hier, welch furcht - ba - res

cresc.

ff

134

- ven - to mi sen - to nel sen, mi sen - to, n sen -
 Grau - en muss rings ich er - schau - en, muss *) rings ich aus rings

gva-----

140

te pro - fon - da d'or - mi cir - con - da, che l - e fu - s, che sma - nie son
 - ba - res Grau - en muss rings ich er - schau - en, welch ge - se Ge - ste - ten um - fan - gen mich

cresc.

145

que - ste, che fie - ro spa - ven - to mi sen - to nel sen.
 hal - ten, welch furcht - ba - res Graun muss **) rings ich er - schau.

f

151

que - ste, che fie - ro spa - ven - to mi sen - to nel sen.
 hal - ten, welch furcht - ba - res Graun muss **) rings ich er - schau.

*) Alternativ: / Alternatively:



**) Alternativ: / Alternatively:



Il modo di prender moglie

(Die Art ein Weib zu nehmen)

op. 83, 3

Cesare Sterbini

D 902, 3

1827

*) Allegro ma non troppo

***)

Or - sù!
**) Wohl - an!

non ci pen - sia - mo, cor -
und oh - ne Za - gen, ich

- rag - gio e con - clu - dia - mo, al - fin s'io pren - do
muss es ein - mal wa - ge muss schnell ein Weib er -

lie, so ben per - chè lo fò, so ben per - chè lo

- ja - gen, wa - rum? das weiß ich schon, wa - rum? das weiß ich

cresc. p

fp p

17

fò, so ben per - chè, per - chè lo fò.
schon, wa - rum, wa - rum? das weiß ich schon.

mf >

*) Original in C-Dur. / Originally written in C major.

**) Zum deutschen Text vgl. Vorwort. / Regarding the German text see Preface.

***) Die klein gestochenen Noten nach einer separaten autographen Singstimme. / The notes in small print are following a separate autograph voice part.

23

Lo fò per pa - gar i de - bi - ti, la
Ich tu's, nun ich tu's, ob dem Gel - de, das

p

29

pren - do per con - tan - ti, per con - tan - ti, per con - tan - ti, dir lo e di ri -
ist's, was mir noch fehl - te, ja das ist's, was mir noch fehl - te, ich sag es, ich sag es

cresc.

*)

34

lo e di ri - pe - ter - lo, - pe - ter - lo, dif - fi - col - tà non
es sans - çon, ja sans fa - çon, Geld ist - mein Schutz - pa -

p

39

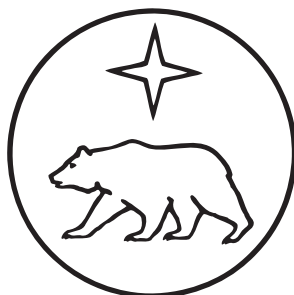
ho _____, dif - fi - col - tà non ho, dif - fi - col - tà non ho, non ho.
- tron _____, Geld ist - mein Schutz - pa - tron, ja Geld, ja Geld mein Schutz - pa - tron.

mf

*) Die Appoggiatur gehört zur deutschen Fassung. / The appoggiatura is to be sung with the German version.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

71

Si pren - de per af - fet - to, si
Der nimmt ein Weib aus Lie - be, der

simile

76

pren - de per ri - spet - to, si
and - re aus and - re Trie - be, der,

glio, si pren - de per pur - glio, si pren - de per ca -
- ten, der we - gen Pa - tro - na - ten, der, weil sich's schon ver -

85

- pric - cio, per ca - pric - cio, è ve-ro, sì o no? Ed io per me - di -
- ra - ten, schon ver - ra - ten, ist's al-so? o - der nicht? Und ich für all die

- ci - na di tut - ti i ma - li mie - i un po - co di spo - si - na
Schmer - zen im Beu - tel und im Her - zen soll nicht ein biss - chen Weib - chen

pren - de - re non po - trò? Ed io per m - d - na di tut - ti i ma - li
neh - men als Me - di - zin? Und ich für die Schmer - zen im Beu - tel und im

di spo - si - na pren - de - re non po - trò? un po - co di spo -
biss - chen Weib - chen neh - men als Me - di - zin? ein biss - chen, biss - chen

pp

- si - na pren - de - re non po - trò? non po - trò? non po - trò? Ho
Weib - chen nicht neh - men als Me - di - zin? für den Beu - tel? für mein Herz? Ich

Allegro vivace

113

det - to e' ri - di - co, lo fò per li con - tan - ti, lo fò per li con - tan - ti, lo
 sag es laut und im - mer, ich tu, was man - che ta - ten, ich tu, was man - che ta - ten, ich

simile

119

fan - no tan - ti e tan - ti, anch' io lo fa - no tan - ti e tan - ti, anch'
 heu - rat die Du - ka - ten, das Weib - chen lass ich heu - rat die Du - ka - ten, das

Ho det - to e' ri - di - co, lo fò per li con - tan - ti, ho
 Ich sag es laut und im - mer, ich tu, was man - che ta - ten, ich

cresc.



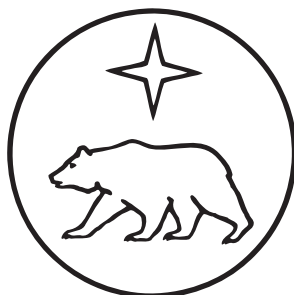
131

det - to e' ri - di - co, lo fò per li con - tan - ti, lo
 sag es laut und im - mer, ich tu, was man - che ta - ten, ich

f

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

147

fan - no tan - ti e tan - ti, anch' io lo fa -
 heu - rat die Du ka - ten, das Weib - chen lass ich

150

- rò, lo fan - no tan - ti e tan - ti, anch'
 ziehn, ich heu - rat die Du ka - ten, das

153

fa - rò, o fa - rò, anch' lo fa -
 ich ziehn, das Weib - chen lass ich ziehn, das Weib - chen lass ich

cresc.

- rò, anch' io lo fa - rò, anch' io lo fa -
 ziehn, das Weib - chen lass ich ziehn, das Weib - chen lass ich

159

- rò.
 ziehn. *)

*) Alternativ: / Alternatively:



Lied der Anne Lyle

op. 85, 1

Walter Scott (nach / after Andrew Macdonald)
deutsch / German Wilhelm Adolf Lindau

D 830

Anfang 1825 (?)

***) Mäßig**

p >

fp >

4

Wärs't du bei mir im Le - bens - tal - , ern wollt' ich

decresc.

7

mit dir zu fahn' rär leich - te

10

Wahl _____, bei mil - dem Wind, bei Stur - mes Heu - - len.

cresc.

13

Doch trennt uns har - te Schick - sals - macht, uns

p



*) Original in c-Moll. / Originally written in C minor.

16

ist nicht gleiches Los ge - schrie - - ben, mein Glück ist, wenn dir

cresc. p

19

Freu - de lacht, ich wein und be - te für die Lie -

pp

22

Glück ist, wenn dir Freu - de lacht,

pp

25

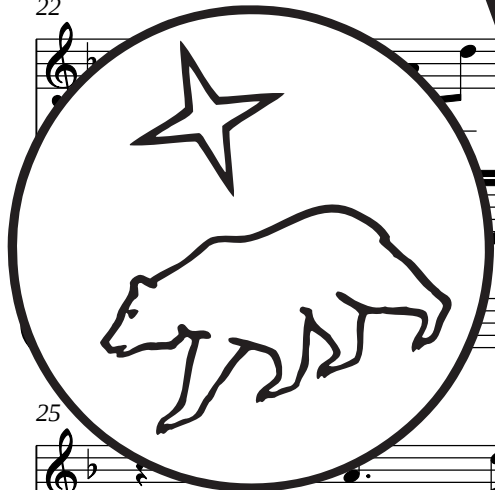
ich wein und be - te für den Lie -

pp

28

- ben.

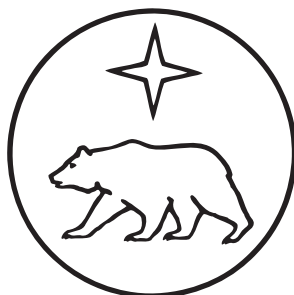
pp



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

47

- lan - ge mein ge - - hei - mer Schmerz ein Kum - mer wä - re

p

50

für den Lie - - ben, so - - la ge ein ge -

53

ein Kum - - re für den

56

Lie - - - - ben.

59

decresc.

pp

Gesang der Norna

op. 85, 2

Walter Scott, deutsch von Samuel Heinrich Spiker
(aus: „Der Pirat“)

D 831

Anfang 1825

*) Nicht zu langsam

Musical score for "Gesang der Norna" (op. 85, 2) by Walter Scott, German translation by Samuel Heinrich Spiker. The score is in F minor (three flats) and 6/8 time. It features a vocal line and a piano accompaniment.

The lyrics are:

Mich führt mein Weg wohl
mei - len - lang durch Golf und Strom und Was - ser - gra - Die
nen - sar und glän - zt ab zum Spie - gel ab,
und glät - - tet sich zum Spie - gel ab.
Die Wel - le kennt den Ru - nen - sang, der

The score includes dynamic markings such as *pp*, *cresc.*, *p*, *fp*, and *dim.*. A large watermark "Bärenreiter Leseprobe Sample page" is overlaid on the score. A circular logo featuring a bear and a star is also present.

*) Original in f-Moll. / Originally written in F minor.

26

Golf wird glatt, der Strom wird still, doch Men-schen-herz im wil - den Drang,

p *cresc.*

32

es weiß nicht, was es sel - ber will, es weiß nicht, was es sel - ber

f *p* *mp* *dim.*

38

Nur ein A-Stund ist

fp *pp*

44

mir ver-gönt in Jah - res-frist zum Kla - ge-ton, sie schlägt, wenn die - se

cresc. *p* *cresc.*

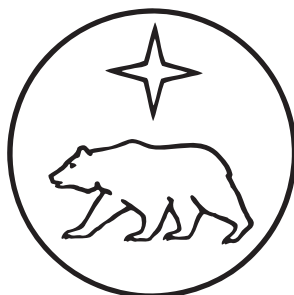
50

Lam - pe brennt, ihr Schein ver - lisch - sie ist ent -

f *p* *pp*

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Romanze des Richard Löwenherz

op. 86

Walter Scott, deutsch von K. L. Methusalem Müller
(aus: „Ivanhoe“)

D 907

März 1826?

Zweite Fassung

erschieden: März 1828

Mäßig, doch feurig

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



5
Gro-ßer Ta-ten tat der Rit-ter, er-orn-m-til-gen Lan-de viel,
9
auf sei-ner Schil-de bleich't im rau-en Schlacht-ge-wöl-man-che
13
Narb auf sei-nem Schil-de trug er aus dem Kampf-ge-fil-de, an der Da-me Fens-ter
17
dicht sang er so im Mon-den-licht: Heil der
dim. a tempo
pp p

mf
cresc.
decresc.

Schö - nen! aus der Fer - ne ist der Rit - ter heim - ge - kehrt, doch nichts

durft' er mit sich neh - men, als sein treu - es Ross und Schwert. Sei - ne Lan - ze, sei - ne Spo - ren sind al -

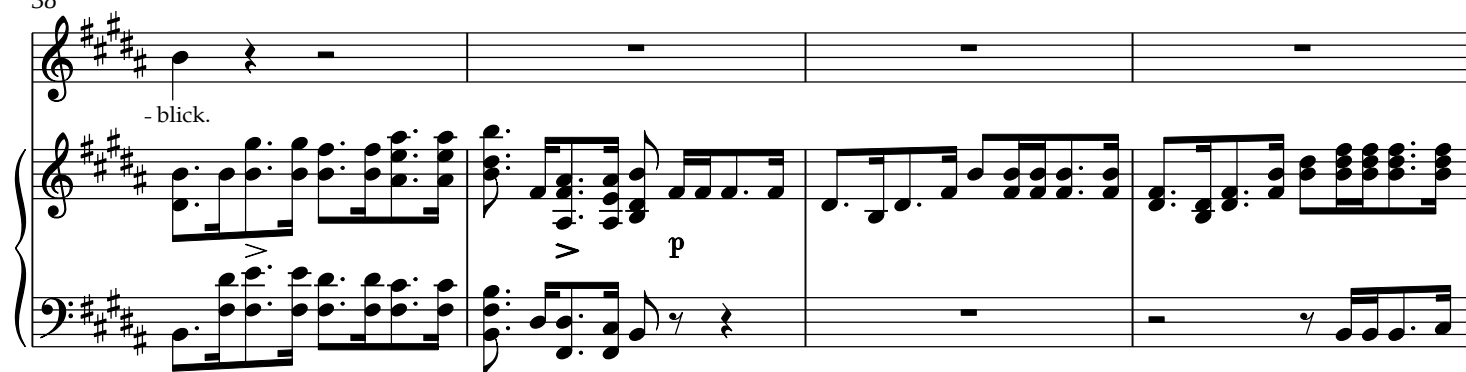
en, dies ist all in ir - disch

Glück, dies und The - klas Lie - bes - blick,

dies ist all sein ir - disch Glück, dies und The - klas Lie - bes -

38

- blick.



42

Heil der



46

ter tat ver - apf - er i - ler Guns da - ren



49

soll ihr Lob ver - kün - den stets des Sän - gers sü - ße Kunst. „Seht, da



52

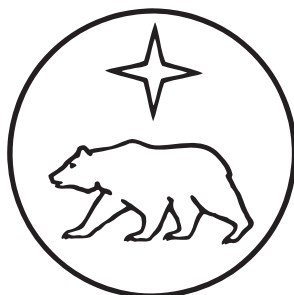
ist sie“, wird es hei - ßen, wenn sie ih - re Schö - ne prei - sen, „de - ren




Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

73

und I - co-nium, ob sein Sul-tan mu-tig stritt, ward ihm zum Raub. Die-se



77

Lo - cken, wie sie gol - den schwimmen um die Brust der Hol-den, leg - ten



80

sel - mann Fes - sel un - zer-reiß - bar an



leg - ten man - chem Mu - - sel - man Fes - seln



87

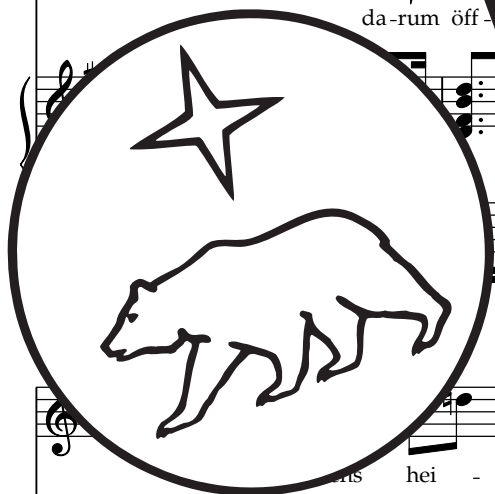
un - zer - reiß - bar an.



Heil der Schö-nen! dir ge-hö-ret, Hol-de, was dein Rit-ter tat,

und so ward. a tempo

da-rum öff-nim die Pfor-te, Nacht-wind strö-ht, die Stün-de, die dich in



heißt he-ßen Zo-nen musst' er leicht des Nords ent-woh-nen,

Lieb er-sti-cke nun die Scham, weil von ihm der Ruhm dir

109

kam. Öff-ne da - rum ihm die Pfor - te, Nacht - wind

pp

113

streift, Lieb er - ck - en die

cresc.

116

weil von il - der Ruhm dir kam,

mf

Lieb er - sti - cke nun die Scham, weil von

cresc. f

122

ihm der Ruhm dir kam.

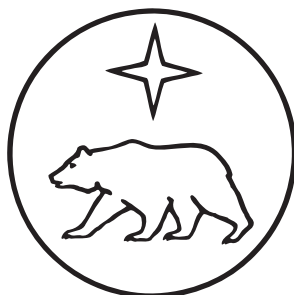
mf f



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

31 **Etwas geschwinder**

51. Etwas geschwinder

Jetzt wa-chet auf der licht-be-raub-ten Er-de viel-

This musical score is for a vocal melody and piano accompaniment. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The vocal line begins with a whole rest for two measures, followed by a series of eighth and quarter notes. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the left hand and a more complex right hand with chords and moving lines. The lyrics are written below the vocal line.

37

le - icht nur noch die Arg - list und der Schmerz, und jetzt, da ich du - ni - chts ge - stö - ret

Bärenreiterprobe

42



Sample page

4.

Herz. Ver - sen - ke dich in dei - nes Kum - mers

mf
ben marcato

The image shows a musical score for a vocal and piano piece. The vocal line is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The lyrics are 'Herz. Ver - sen - ke dich in dei - nes Kum - mers'. The piano accompaniment is in treble and bass clefs with the same key signature and time signature. The piano part features a 'mf' (mezzo-forte) dynamic and a 'ben marcato' (well-marked) articulation. The score is divided into four measures, each with a repeat sign at the beginning. The first measure of the piano part has a 'V' marking under the bass line. The second measure has a 'V' marking under the bass line. The third measure has a 'V' marking under the bass line. The fourth measure has a 'V' marking under the bass line. The piano part consists of chords and moving lines in both hands, with some measures featuring a 'V' marking under the bass line.

51

Tie - fen, ver - sen - ke dich in dei - nes Kum - mers

This musical score is for the song 'Tiefen, ver-sen-ke dich in dei-nes Kum-mers'. It features a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in G major (one sharp) and 4/4 time. The piano accompaniment consists of a right hand with chords and a left hand with a bass line. The lyrics are written below the vocal line.



g - list und — der Schmerz, und jetzt, da ich du nichts ge - stö - ret

ro - - - scen - - do

dei - ne - den — tu - - te

mes

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

55

Tie - fen, und wenn viel - leicht in der zer - riss - nen Brust

59

halb - ver - jäh - te Lei - - - den so

we - cke mit grau - sam sü - - - ßer

67

Lust. Be - rech - ne die ver - lor - nen Se - lig - kei - ten, be -

71 (geschwinder)

- rech - ne die ver - lor - nen Se - lig - kei - ten, zähl al - le, al - le

fp *cresc.* *fp* *fp* *fp* *fp*

75 werdend)

Blu - men in dem Pa - ra - di - so - raus in dei - ner

scen *)

d - ne Zei - ten die har - te Hand - des

do *ff* *fz*

84

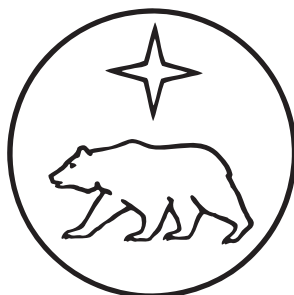
Schick - sals dich ver - stieß.

fz *fz* *fz* *fz* *fz* *fz* *p* *pp*

*) Takt 77-78, ossia: So nach der Abschrift für Graf Karl Haugwitz. / Mm. 77-8, ossia: Thus following the manuscript of Count Karl Haugwitz.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

124

bes - sern Welt, und dein stil - les Glück, das all - zu schö - ne Traum - bild, kehr - te wie - der

131

zur bes - sern Welt, aus der es kam, zu - rück.

ppp

Mäßig

141

nun al - le sü - ßen Ban - de, mir schlägt kein Herz mehr auf der

wei - - ten Welt, zer - ris - sen sind nun al - le sü - ßen Ban - de, mir schlägt kein

f

148

Herz mehr auf der wei - - ten Welt, auf der wei - - ten Welt.

p pp

Hoffnung

op. 87, 2

Friedrich von Schiller

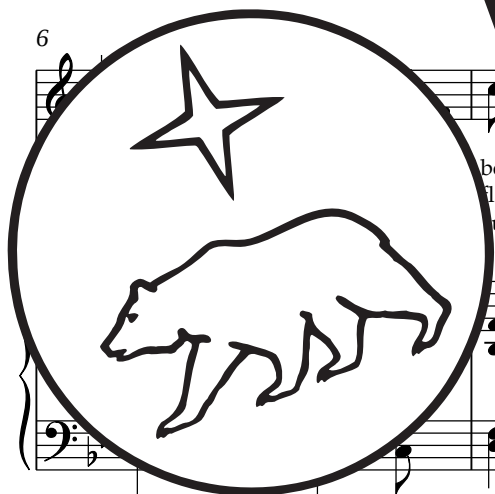
Zweite Bearbeitung *)

D 637

um 1819 (?)

Etwas geschwind

Es re - den und träu - men die
Die Hoff - nung führt ihn ins
Es ist — kein lee - rer, kein



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

6

bes - sern künf - ti - gen Ta - ge ei - nem glück - li - chen,
fla - tet den fröh - li - chen Kn - ben das jün - ge be - geis - tert ihr
ruht im Ge - hir - ne des Bo - ren im Her - zen kün - det es

10

gol - de - nen Ziel sieht man sie ren - nen und ja - gen.
Zau - ber - schein, sie wird mit dem Greis nicht be - gra - ben.
laut — sich an: zu was Bes - serm sind wir ge - bo - ren.

Die
Denn be -
Und

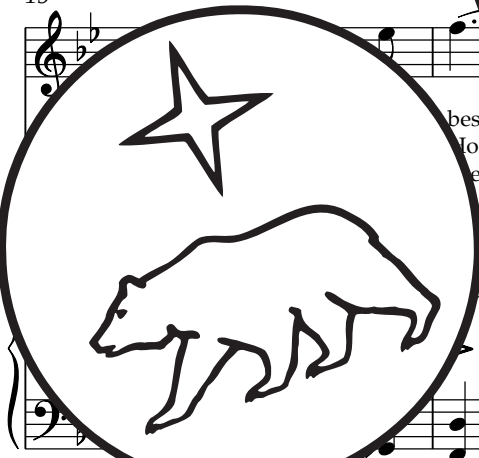
*) Erste Bearbeitung siehe Anhang, S. 210. / First composition see Appendix, p. 210.

15

Welt — wird alt und wird wie - der jung, doch der Mensch, doch der Mensch hofft
- schließt er im Gra - be den mü - den Lauf, noch am Gra - be, noch am Gra - be
was — die in - ne - re Stim - me spricht, das täuscht, das täuscht die

cresc.

19



bes - se - rung, im mer er - bes - se - rung
loff - nung auf, pflanzt er da - rauf
e - le nicht, die ho - fen da - le — nicht.

p fz

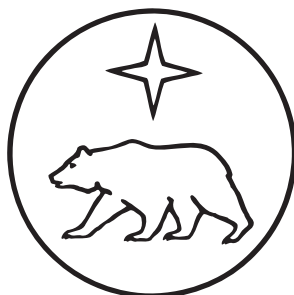
24

Handwritten musical score for 'The Rose Tree'. The score is written on three staves. The top staff is a single melodic line in treble clef, key of B-flat major (two flats), and 4/4 time. It contains three measures of music, with the first measure starting with a treble clef and a key signature of two flats. The middle and bottom staves are a piano accompaniment in grand staff (treble and bass clefs). The piano part begins with a piano (p) dynamic marking. The melody in the piano part is written in the right hand, and the bass line is in the left hand. The piano part consists of four measures, with the first measure starting with a piano (p) dynamic marking. The score is written in a handwritten style with some corrections and annotations.

*) Takt 15-18, 21, ossia: So nach einer Abschrift für den Grafen Karl Haugwitz. Der Notentext bezieht sich auf die erste Strophe. / *Mm. 15-8, 21, ossia: Thus following the manuscript for Count Karl Haugwitz. The musical text applies to the first stanza.*

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

15

Tanz, trei - ben in der Wel - len Tanz. Und so
- neut, wenn der Früh - ling sich er - neut. A - ber

18

flie - - hen mei - - ne Ta - ge wie Quel - - le rast - - los
die - - se tau - - send Stim - men er er - wa - chen den Na -

nd so blei - chet mei - - ne Ju - gend, wie die
we-cken in dem tie - - fen Bu - sen mir den

24

Krän - ze schnell ver - blühen, wie die Krän - ze schnell ver - blühen.
schwe - ren Kum - mer nur, mir den schwe - ren Kum - mer nur.

28

28

32

32

Was soll mir die Freu - de im - men, die der schö - ne Lenz mir
Komm he - rab, du schö - nen He - ß, und ver - lass dein stol - zes

schö - ne Lenz mir beut? Ei - ne nur ist's, die ich
lass dein stol - zes Schloss. Blu - men, die der Lenz ge -

40

40

su - che, sie ist nah und e - wig weit, sie ist nah und e - wig
- bo - ren, streu ich dir in dei - nen Schoß, streu ich dir in dei - nen

44

weit. Seh - nend breit ich mei - - ne Ar - me nach dem
Schoß. Horch! der Hain er - schallt von Lie - dern, und die

47

teu - ren Schat - ten - bild —, ach ich kann es nicht er - rei - chen, und das
Quel - le rie - selt klar —, Raum ist hier kleins - ten Hüt - te für ein

cresc. p

ge - stillt, und das Herz bleibt un - ge - stillt.
abend Paar, für ein glück - lich — lie - bend Paar.

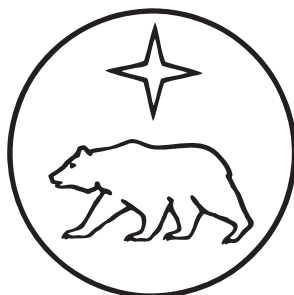
fp >

55

fp pp

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

24

die wie von fern, zu Wonn und Schmerz sich dir ent - ge - gen drän -

cresc. fp

30

- gen, sich dir ent - ge - gen drän - - gen.

cresc. f p

37

Sie drän - gen sich so wun - der - ba - re

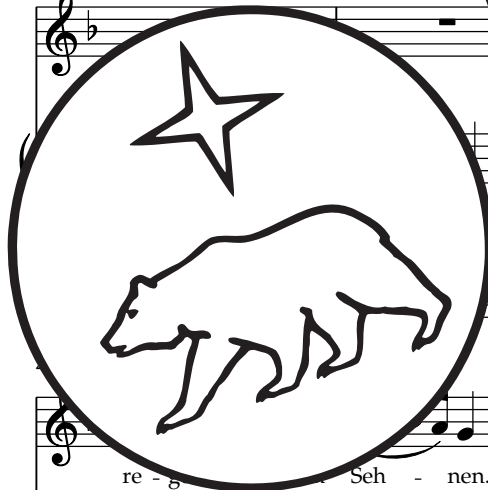
p

re - ge - Seh - nen. Oh sag mir, Ahn - dung, bist du wahr - - ? bist

pp

49

du ein eit - - les Wäh - nen? Wird einst mein Aug in



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

hel - ler Lust wie jetzt in Trä - nen lä - cheln? Wird einst die oft — em -

- pör - te Brust mir sel' - ge Ruh um - fä - cheln? mir sel' - ge Ruh um - fä - - -

cresc. fp

Ahn - ung und Er - in - ne - rung vor un - serm Blick sich gat - ten, dann

decr. p

mil - dert sich zur Däm - me - rung der See - - le tiefs - ter Schat - ten. [A]

pp

87

Ach dürf-ten wir mit Träu-men nicht die Wirk-lich-keit ver - we - ben, wie arm an Far - be —,

93

Glanz und Licht wärs-t du, o Men - schen-le - ben, wie arm — wärs-t du, wie arm, du

99

So hof-fet treu-lich und be-harrt das Herz bis hin zum Gra - be,

decresc. pp p

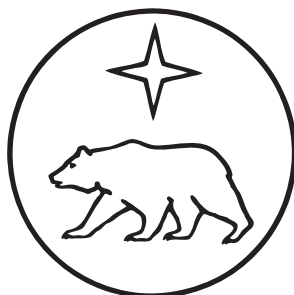
mit Lieb um-fasst's die Ge - gen-wart und dünkt sich reich — an

111

mit Lieb um-fasst's die Ge - gen-wart und dünkt sich reich — an

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

147

Herz hat längst für je - den Kampf sich ei - - nen Schild er - wor - ben.

153

Mit ho - hem Trotz im Un - ge - mach trägt es, was ihm be - schü - en.

159

ein - - - - - wach, in Lust nicht, doch in Frie -

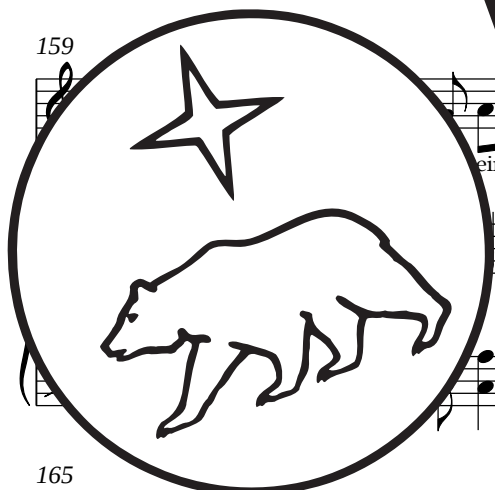
165

- den, in Lust nicht, doch in Frie - - - - den.

cresc. f p

171

decresc. pp p



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Thekla

(eine Geisterstimme)
op. 88, 2

Friedrich von Schiller

Zweite Bearbeitung *)

D 595

November 1817

Zweite Fassung

erschienen: Dezember 1827

Sehr langsam

pp con sordino

Pedal

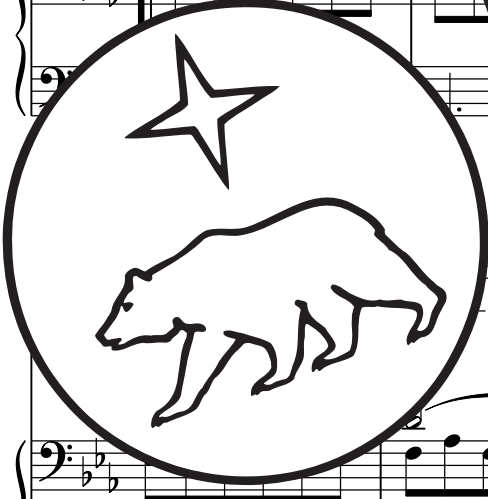
7

Wo ich sei und wo nicht in te - ren - det, als mein
Ob ich den Ver - lo - ren - den? Glau - be
Und er fühlt, dass ich kein Wahn be - tro - gen, er

te dir ent - steht, Hab ich nicht be -
mit ihm ver - eint, wo sich nicht mehr
den Ster - nen sah, denn wie je - der

17

- schlos - sen und ge - en - - det, hab ich nicht ge - lie - bet und ge -
trennt, was sich ver - bun - - den, dort, wo kei - - ne Trä - ne wird ge -
wägt, wird ihm ge - wo - - gen, wer es glaubt, dem ist das Heil'-ge



*) Erste Bearbeitung siehe Anhang, S. 218. / First composition see Appendix, p. 218.

22

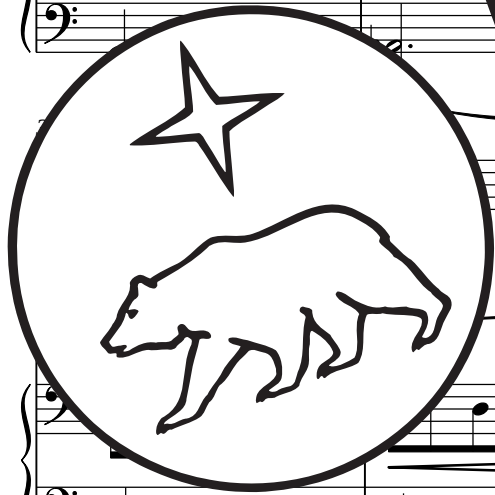
- lebt?
- weint.
nah.

Willst du nach den Nach - ti - gal - len
Dor - ten wirst auch du uns wie - der
Wort ge - hal - ten wird in je - nen

28

fra - gen, die mit see - - len - vol - ler Me - ne
fin - den, wenn dein Lie - - ben nur so leben gleicht,
Räu - men je - - dem schö - - n - glän - - gen Ge - fühl,

ten in des en - z - gen, nur so lang sie
der V - er für von S - den, den der blut' - ge
zu ir - en und zu träu - men, ho - - her



38

lieb - - ten, wa - - ren sie.
Mord nicht mehr er - reicht.
Sinn liegt oft im kind' - schen Spiel.

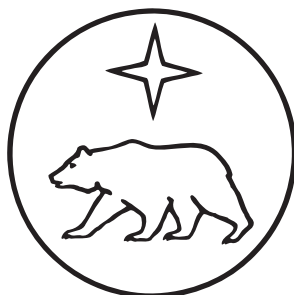
ppp

*) Takt 29-30, Klavierstimme unten im Autograph:
Mm. 29-30 piano, bottom staff in the autograph:



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

18

Ich nur wa - che, sü - ßes Le - ben, schau - e

23

seh - nend in — die — Nacht, bis dein Stern in ö — der — Fer - ne lieb - lich

wacht, lieb - lich leuch - tend mir — er - wacht.

31

37

Ach nur ein-mal, nur ver - stoh-len, dein ge - lieb - tes Bild zu - sehn, wollt' ich gern in Sturm und
Sü - ßes Wort, ge - lieb - te Stim-me, der mein Herz ent-ge - gen schlägt! Tau - send sel'-ge Lie - bes -

42

Wet-ter bis zum spä - ten Mor-gen stehn, bis zum spä - ten Mor-gen stehn.
- bil-der hat dein Hauch mir auf - ge - regt, hat dein Hauch mir auf - ge - regt.

Seh ich nicht von fer - ne leuchten? naht es nicht schon nach und
Al - le Ster - ne seh ich glän-zen auf der dunk-len, blau-en -

54

nach? Ach, und freund-lich hör ich's flüs-tern: Sieh, der Freund ist auch noch wach, sieh, der
Bahn, und im Her - zen hat und dro-ben sich der Him-mel auf - ge - tan, sich der

cresc. pp ppp

59

Freund ist auch noch wach.
Him-mel auf - ge - tan.

pp

65

Hol - der Nach-hall, wie die freud-lich jetzt mein Haupt in mil - de -

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Bäu - me, lis - pelt ge - lieb-tes Wort mir zu, lis - pelt oft ihr Wort mir

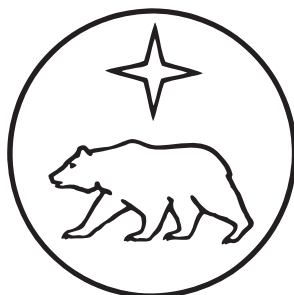
76

zu.

pp

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

11

hast du mein Herz zu war - mer Lieb ent -
den Him - mel bess - rer Zei - ten mir er -

14

-zun - den, hast mich in ei - ne bess - re Welt ent -
-schlos - sen, du hol - de uns ich dan - ke dir da -

cresc.

ei - ne bess - re Welt ent - rückt.
du hol - de Kunst, ich dan - ke dir.

p

20

fp > fp >

Winterreise

op. 89

Wilhelm Müller

Erste Abteilung

1. Gute Nacht

D 911

Februar - Herbst 1827

Mäßig *)

7

Fremd bin ich ein - ge - zo - gen fremd eh ich wie - der - aus, der
 Ich kann zu mei - ner in sen nicht wäh - len in der Zeit, muss

gen mit in - chem Blu - men - strauß. Das Mäd - chen sprach von
 sen in die - ser Dun - kel - heit. Es zieht ein Mon - den -

legato

17

Lie - be, die Mut - ter gar von - Eh', das Mäd - chen sprach von Lie - be, die
 - schat - ten als mein Ge - fähr - te mit, es zieht ein Mon - den - schat - ten als

*) Tempobezeichnung im Autograph: „Mäßig, in gehender Bewegung“. / Tempo mark in the autograph: „Mäßig, in gehender Bewegung“ (moderato, at a walking pace).

22

Mut - ter gar von Eh'. Nun ist die Welt so trü - be, der -
 mein Ge - fähr - te mit, und auf den wei - ßen Mat - ten such

fp *>* *fp* *>*

28

Weg ge - hüllt in — Schnee, nun ist die Welt so trü - be, der Weg ge - hüllt in
 ich des Wil - des — Tritt, und auf den wei - ßen Mat - ten such ich des Wil - des

fp *>*

33

Was soll ich län - ger wei - len, dass man mich trieb' hi - naus, lass ir - re Hun - de

fp *>*

39

heu - len vor ih - res — Her - ren — Haus. Die Lie - be liebt das Wan - dern, Gott

pp *legato*

45

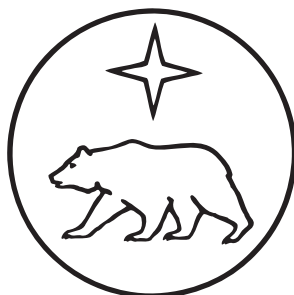
heu - len vor ih - res — Her - ren — Haus. Die Lie - be liebt das Wan - dern, Gott

pp *legato*

*) Takt 32, Singstimme: 4. Achtel *a'* im Autograph alternativ auch eine Oktave tiefer. / Mm. 32, vocal part: The autograph also gives the fourth eighth-note *a'* an octave lower.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

79

zu. Schreib im Vo - rü - ber - ge - hen ans Tor_ dir: gu - te Nacht, da -

legato

84

- mit du mö - gest se - hen, an dich hab ich ge - dacht.

89

Vo - rü - ber - ge - hen ans Tor_ dir: gu - te Nacht, da -

94

- mit du mö - gest se - hen, an dich hab ich ge - dacht, an dich hab ich ge -

un poco ritard.

pp

un poco ritard.

99

- dacht.

a tempo

p

pp

dim.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

2. Die Wetterfahne

Ziemlich geschwind *)

Der Wind spielt mit — der Wet - ter-fah-ne auf mei - nes schö - nen Lieb - chens Haus:

Da dacht' ich schon in mei-nem Wah-ne, sie pfiff' — mei-Flü-ß - ling aus —

be - mer - ken sol - len des Hau - ses auf - ge - steck - tes Schild, so

hätt — er nim - mer su - chen wol-len im Haus ein treu - es Frau - en - bild. Der

(leise)

cresc. *f* *f* *p* *pp*

*) Tempobezeichnung im Autograph: „Ziemlich geschwind, unruhig“. / Tempo mark in the autograph: „Ziemlich geschwind, unruhig“ (fairly fast, restless).

25 (laut)
Wind spielt drin - nen mit den Her - zen, wie auf dem Dach, nur nicht so laut. Was

pp *cresc.*

30 (leise)
fra - gen sie nach mei - nen Schmer - zen? Ihr Kind ist ei - ne rei - che Braut. Der Wind spielt drin - nen

mf *cresc.* *pp* *tr*

36 (laut)
dem Dach, nur nicht so laut. Was fra - gen sie nach mei - nen Schmer - zen?

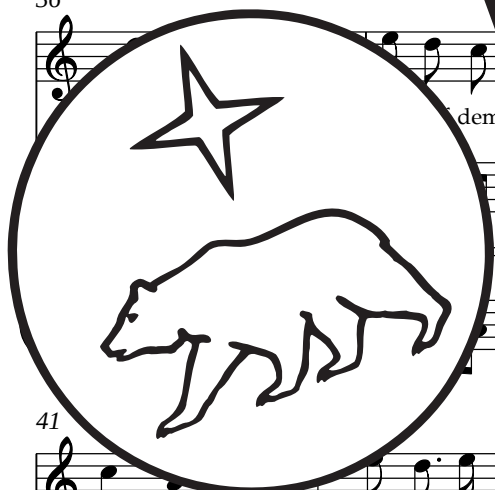
cresc. *mf*

41
Schmer - zen? was fra - gen sie nach mei - nen Schmer - zen? Ihr Kind ist ei - ne rei - - - che

cresc. *f*

46
Braut.

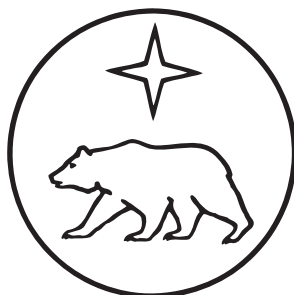
tr *pp* *tr*



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

30

dringt doch aus der Quel - le der Brust so glü - hend heiß, als woll - tet ihr zer -

cresc.

35

- schmel - zen des gan - zen Win - ters Eis, des gan - zen Win - ters Eis ihr

fz

p

40

le der Brust so glü - hend heiß, als woll - tet ihr zer -

cresc.

45

- schmel - zen des gan - zen Win - ters Eis, (stark) des gan - zen Win - ters Eis.

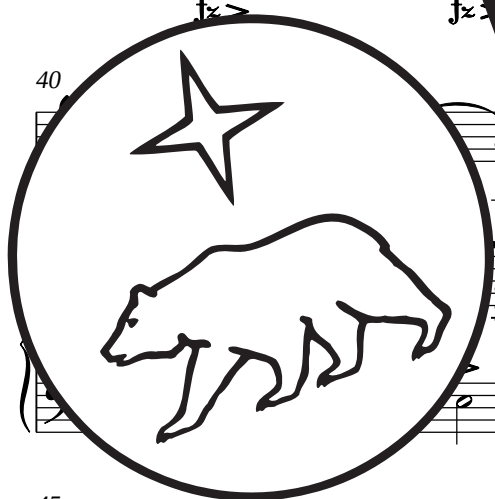
f

fz

50

decresc.

pp



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

4. Erstarrung

Ziemlich schnell *)

5

ch such im Schnee ver -

ih - rer te Spur —, wo sie an — mei - nem

Ar - me — durch - strich die grü - ne Flur —, ich such im Schnee ver -

13



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Tempobezeichnung im Autograph: „Nicht zu geschwind“. / Tempo mark in the autograph: “Nicht zu geschwind” (not too fast).

17

- ge - bens nach ih - rer Trit - te Spur, wo sie an mei - nem

21

Ar - me durch - strich die grü - ne Flur. Ich

25

küh - sen durch Arin - gen - Es und Schnee mit

29

- - nen hei - ßen Trä - nen, bis ich die Er - de, die

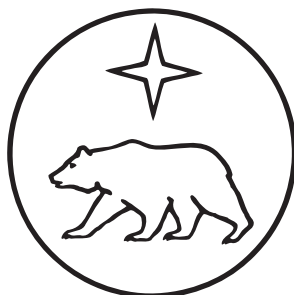
33

Er - - - de seh, ich will den Bo - den

*) Takt 29, ossia: So nach dem Autograph. / M. 29, ossia: Thus following the autograph.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

55

blass, die Blu - men sind er - stor - - ben, der

fp > *cresc.*

58

Ra - sen sieht so blass. Wo find ich ei - ne wo

> *p* > *cresc.*

62

Gr - Soll denn kei - ne An - ge

> *p* >

66

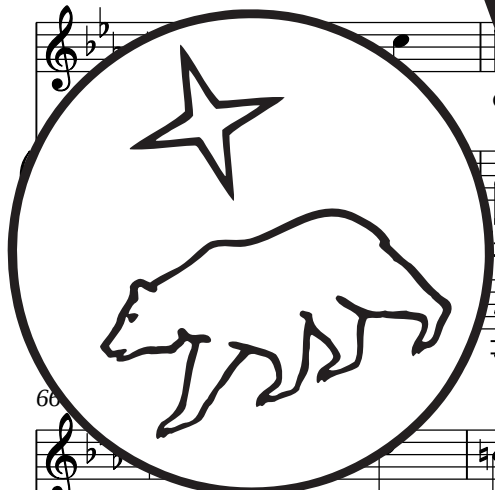
- den - ken ich neh - men mit von hier ____? Wenn mei - ne Schmer - zen

>

70

schwei - gen ____, wer sagt mir dann von ihr ____? Soll denn kein An - ge -

>



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

- den - - ken ich neh - men mit von hier? Wenn

mei - ne Schmer - zen schwei - - gen, wer sagt mir wann von

Mein Herz ist wie er -

- so kalt starrt ihr Bild da - rin: schmilzt je

— das Herz mir wie - der, fließt auch ihr Bild, ihr

f *decresc.* *p*

*) Takt 82-83, 92-93: bei W. Müller „erfrozen“ statt „erstorben“. / Mm. 82-3, 92-3: W. Müller has “erfrozen” instead of “erstorben”.

90

Bild da - hin. Mein Herz ist wie er - stor - ben, kalt

94

starrt ihr Bild da - rin: schmilzt je das Herz mir we der, fließt

98

Bild, Bild da - hin

102

un poco ritard. —, ihr Bild da - hin.

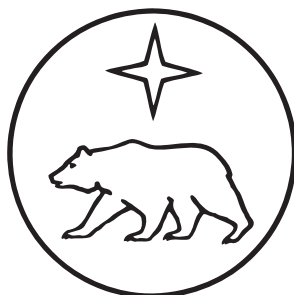
f un poco ritard. *p* a tempo

106

pp dim.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

25

Ich

29

musst' auch heu - te wan - dern vor - bei in tie fer Nacht da

33

Dun keln ge - gen zu - ge - macht. und

37

sei ne Zwei - ge rausch - ten, als rie - - fen sie mir zu: komm

41

her zu mir, Ge - sel - le, hier findst du dei - ne Ruh.

Die kal - - - ten Win - de blie - sen mir

grad ins An - ge - sicht, der tut log mir vom

ich von - de - te mich ich

decrec.

Nun bin ich man - che Stun - de ent - fernt von je - nem

62

Ort, und im - mer hör ich's rau - schen: du fän - dest Ru - he dort! Nun

67

bin ich man - che Stun - de ent - fernt von je - nem Ort und im - mer hör ich's

72

- dest Ru - he dort, du fän - dest Ru - he dort!

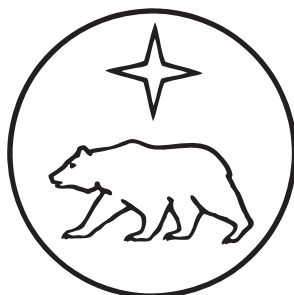
pp

decresc. dim.

*) Takt 68, ossia: So nach dem Autograph. / M. 68, ossia: Thus following the autograph.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

17

Wenn die Gräser sprossen wollen,
Wirst mit ihm die Stadt durchziehen,

21

weht da - her ein lau - er Wind, und der s - zer - springt in Schol - len,
 munt - re Stra - ßen ein und aus - wüh - den - ne Trä - nen glü - hen,

Arktis

Schnee zer - rinnt und der wei - che Schnee zer - rinnt.
 Liebs - ten Haus, da ist mei - ner Liebs - ten Haus.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

29

pp

7. Auf dem Flusse

Zweite Fassung

Langsam

Der du so lus - tig

pp staccato

6

(sehr leise)

rausch-test, du hel - ler, wil - der Fluss, wie still bist du ge - wor - den, gibst

pp

Mit har - ter, star - rer Rin - de hast

pp



16

(sehr leise)

du dich ü - ber-deckt, liegst kalt und un - be - weg - lich im San - de - aus - ge -

ppp

21

- streckt. In dei - ne De - cke grab ich mit

pp

25

ei - nem spit - zen — Stein den Na - men mei - ner i - gen ten und

29

- nei Den Tag des ers Gru den

3 3 3 3 3 3 3 3

33

Tag, an dem — ich — ging; um Nam und Zah - len win - - det sich

37

ein — zer - broch - ner Ring.

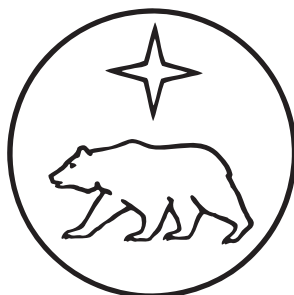
dim. pp



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

58

er - kennst du nun dein Bild? - Ob's un - ter sei - ner

ppp *cresc.* *f*

63

Rin - de wohl auch so rei - ßend schwilt? Ob's wohl

nd schwillt ob's wohl auch so rei - ßend

sfz

70

schwillt?

fp *decresc.* *pp*

8. Rückblick

Nicht zu geschwind

5

9

16

Es brennt mir un - ter be - den So - len, tret ich auch schon auf

ich möcht nicht wie - der A - tem ho - len, bis ich nicht mehr die

Tür - me seh, hab mich an je - dem Stein ge - sto - ßen, so

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Handwritten musical score for piano and voice. The score is in 3/4 time, key of B-flat major. It consists of three systems of music. The first system (measures 1-4) features a piano introduction with a melody in the right hand and a bass line in the left hand. The second system (measures 5-8) includes the first line of the vocal melody. The third system (measures 9-12) includes the second line of the vocal melody. The fourth system (measures 13-16) includes the third line of the vocal melody. The fifth system (measures 17-20) includes the fourth line of the vocal melody. The sixth system (measures 21-24) includes the fifth line of the vocal melody. The seventh system (measures 25-28) includes the sixth line of the vocal melody. The eighth system (measures 29-32) includes the seventh line of the vocal melody. The ninth system (measures 33-36) includes the eighth line of the vocal melody. The tenth system (measures 37-40) includes the ninth line of the vocal melody. The eleventh system (measures 41-44) includes the tenth line of the vocal melody. The twelfth system (measures 45-48) includes the eleventh line of the vocal melody. The thirteenth system (measures 49-52) includes the twelfth line of the vocal melody. The fourteenth system (measures 53-56) includes the thirteenth line of the vocal melody. The fifteenth system (measures 57-60) includes the fourteenth line of the vocal melody. The sixteenth system (measures 61-64) includes the fifteenth line of the vocal melody. The seventeenth system (measures 65-68) includes the sixteenth line of the vocal melody. The eighteenth system (measures 69-72) includes the seventeenth line of the vocal melody. The nineteenth system (measures 73-76) includes the eighteenth line of the vocal melody. The twentieth system (measures 77-80) includes the nineteenth line of the vocal melody. The twenty-first system (measures 81-84) includes the twentieth line of the vocal melody. The twenty-second system (measures 85-88) includes the twenty-first line of the vocal melody. The twenty-third system (measures 89-92) includes the twenty-second line of the vocal melody. The twenty-fourth system (measures 93-96) includes the twenty-third line of the vocal melody. The twenty-fifth system (measures 97-100) includes the twenty-fourth line of the vocal melody. The twenty-sixth system (measures 101-104) includes the twenty-fifth line of the vocal melody. The twenty-seventh system (measures 105-108) includes the twenty-sixth line of the vocal melody. The twenty-eighth system (measures 109-112) includes the twenty-seventh line of the vocal melody. The twenty-ninth system (measures 113-116) includes the twenty-eighth line of the vocal melody. The thirtieth system (measures 117-120) includes the twenty-ninth line of the vocal melody. The thirty-first system (measures 121-124) includes the thirtieth line of the vocal melody. The thirty-second system (measures 125-128) includes the thirty-first line of the vocal melody. The thirty-third system (measures 129-132) includes the thirty-second line of the vocal melody. The thirty-fourth system (measures 133-136) includes the thirty-third line of the vocal melody. The thirty-fifth system (measures 137-140) includes the thirty-fourth line of the vocal melody. The thirty-sixth system (measures 141-144) includes the thirty-fifth line of the vocal melody. The thirty-seventh system (measures 145-148) includes the thirty-sixth line of the vocal melody. The thirty-eighth system (measures 149-152) includes the thirty-seventh line of the vocal melody. The thirty-ninth system (measures 153-156) includes the thirty-eighth line of the vocal melody. The fortieth system (measures 157-160) includes the thirty-ninth line of the vocal melody. The forty-first system (measures 161-164) includes the fortieth line of the vocal melody. The forty-second system (measures 165-168) includes the forty-first line of the vocal melody. The forty-third system (measures 169-172) includes the forty-second line of the vocal melody. The forty-fourth system (measures 173-176) includes the forty-third line of the vocal melody. The forty-fifth system (measures 177-180) includes the forty-fourth line of the vocal melody. The forty-sixth system (measures 181-184) includes the forty-fifth line of the vocal melody. The forty-seventh system (measures 185-188) includes the forty-sixth line of the vocal melody. The forty-eighth system (measures 189-192) includes the forty-seventh line of the vocal melody. The forty-ninth system (measures 193-196) includes the forty-eighth line of the vocal melody. The fiftieth system (measures 197-200) includes the forty-ninth line of the vocal melody. The fifty-first system (measures 201-204) includes the fiftieth line of the vocal melody. The fifty-second system (measures 205-208) includes the fifty-first line of the vocal melody. The fifty-third system (measures 209-212) includes the fifty-second line of the vocal melody. The fifty-fourth system (measures 213-216) includes the fifty-third line of the vocal melody. The fifty-fifth system (measures 217-220) includes the fifty-fourth line of the vocal melody. The fifty-sixth system (measures 221-224) includes the fifty-fifth line of the vocal melody. The fifty-seventh system (measures 225-228) includes the fifty-sixth line of the vocal melody. The fifty-eighth system (measures 229-232) includes the fifty-seventh line of the vocal melody. The fifty-ninth system (measures 233-236) includes the fifty-eighth line of the vocal melody. The sixtieth system (measures 237-240) includes the fifty-ninth line of the vocal melody. The sixty-first system (measures 241-244) includes the sixtieth line of the vocal melody. The sixty-second system (measures 245-248) includes the sixty-first line of the vocal melody. The sixty-third system (measures 249-252) includes the sixty-second line of the vocal melody. The sixty-fourth system (measures 253-256) includes the sixty-third line of the vocal melody. The sixty-fifth system (measures 257-260) includes the sixty-fourth line of the vocal melody. The sixty-sixth system (measures 261-264) includes the sixty-fifth line of the vocal melody. The sixty-seventh system (measures 265-268) includes the sixty-sixth line of the vocal melody. The sixty-eighth system (measures 269-272) includes the sixty-seventh line of the vocal melody. The sixty-ninth system (measures 273-276) includes the sixty-eighth line of the vocal melody. The seventieth system (measures 277-280) includes the sixty-ninth line of the vocal melody. The seventy-first system (measures 281-284) includes the seventieth line of the vocal melody. The seventy-second system (measures 285-288) includes the seventy-first line of the vocal melody. The seventy-third system (measures 289-292) includes the seventy-second line of the vocal melody. The seventy-fourth system (measures 293-296) includes the seventy-third line of the vocal melody. The seventy-fifth system (measures 297-300) includes the seventy-fourth line of the vocal melody. The seventy-sixth system (measures 301-304) includes the seventy-fifth line of the vocal melody. The seventy-seventh system (measures 305-308) includes the seventy-sixth line of the vocal melody. The seventy-eighth system (measures 309-312) includes the seventy-seventh line of the vocal melody. The seventy-ninth system (measures 313-316) includes the seventy-eighth line of the vocal melody. The eightieth system (measures 317-320) includes the seventy-ninth line of the vocal melody. The eighty-first system (measures 321-324) includes the eightieth line of the vocal melody. The eighty-second system (measures 325-328) includes the eighty-first line of the vocal melody. The eighty-third system (measures 329-332) includes the eighty-second line of the vocal melody. The eighty-fourth system (measures 333-336) includes the eighty-third line of the vocal melody. The eighty-fifth system (measures 337-340) includes the eighty-fourth line of the vocal melody. The eighty-sixth system (measures 341-344) includes the eighty-fifth line of the vocal melody. The eighty-seventh system (measures 345-348) includes the eighty-sixth line of the vocal melody. The eighty-eighth system (measures 349-352) includes the eighty-seventh line of the vocal melody. The eighty-ninth system (measures 353-356) includes the eighty-eighth line of the vocal melody. The ninetieth system (measures 357-360) includes the eighty-ninth line of the vocal melody. The ninety-first system (measures 361-364) includes the ninety line of the vocal melody. The ninety-second system (measures 365-368) includes the ninety-first line of the vocal melody. The ninety-third system (measures 369-372) includes the ninety-second line of the vocal melody. The ninety-fourth system (measures 373-376) includes the ninety-third line of the vocal melody. The ninety-fifth system (measures 377-380) includes the ninety-fourth line of the vocal melody. The ninety-sixth system (measures 381-384) includes the ninety-fifth line of the vocal melody. The ninety-seventh system (measures 385-388) includes the ninety-sixth line of the vocal melody. The ninety-eighth system (measures 389-392) includes the ninety-seventh line of the vocal melody. The ninety-ninth system (measures 393-396) includes the ninety-eighth line of the vocal melody. The hundredth system (measures 397-400) includes the ninety-ninth line of the vocal melody.

19

eilt' ich zu der Stadt hi - naus, die Krä - hen war - fen Bäll und

22

Schlo - ßen auf mei - nen Hut von je - dem Haus, die Krä - hen wa - ren Bäll und

25

Hut von je - dem Haus. dim.

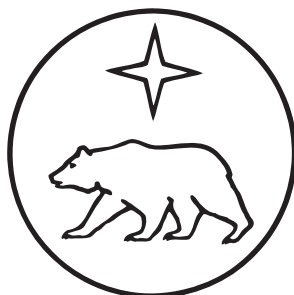
Wie an - ders hast du mich emp - fan - gen, du Stadt der Un - be - stän - dig -

31

- keit, an dei - nen blan - ken Fens - tern san - gen die

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

52

ich zu - rü - cke wie - der wan - ken, vor ih - rem Hau - se stil - le stehn, kömmt

cresc. $f >$ pp

55

mir der Tag in die Ge - dan - ken, möcht ich noch e - mal rück - wärts

58

möcht ich zu - rü - cke wie - der wan - ken, vor ih - rem Hau - se

pp

61

stil - le stehn, möcht ich zu - rü - cke wie - der wan - ken, vor ih - - - - rem Hau - se stil - le

fp

65

stehn, vor ih - rem Hau - se stil - le stehn

decresc. pp dim.

9. Irrlicht

Langsam

In die tiefs - ten Fel - sen - grün - de

lock - te mich ein Irr - licht hin: Wie er denn Aus - gang fin - de? Liegt nicht schwer mir in dem

mir in dem Sinn. Bin ge - wohnt das

ir - re - Ge - hen, 's führt ja je - der Weg zum Ziel: uns - re Freu - den, uns - re Lei - den,



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

23

al - les ei - nes Irr - lichts Spiel, al - les ei - nes Irr - lichts Spiel.

28

Durch des Berg - stroms trock-ne Rin - nen wird ich - hig mich hi - nab - je - der

win-nen, je - des Lei - den auch sein Grab, je - der Strom wird's Meer ge -

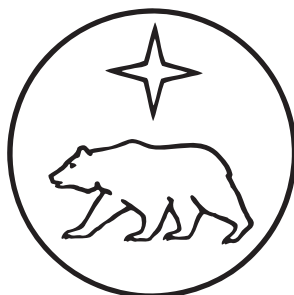
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

38

- win-nen, je - des Lei - den auch sein Grab.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

34

In ei - nes Köh - lers en - gem Haus hab Ob - dach ich ge - fun - den;

dim. pp simile

42

doch mei - ne Glie - der ruhn nicht aus: so bren - nen ih - re Wun - den. ... mein Herz, in

cresc.

48

... and so ver - re - gen, ... in - der Still erst ... nen Wurm ...

(leise) cresc.

54

hei - ßem Stich sich re - gen, ... fühlst in - der Still erst dei - nen Wurm mit

(leise) (stark) f pp cresc.

60

hei - ßem Stich sich re - gen.

f p decresc.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

5

träum - te von bun - ten Blu - men, so wie sie wohl blü - hen. Mein ich

Närrinnen und Narrenreiter

9

Wie - sen - aus - dem Vo - gel - ge - sch -

The image shows a musical score for the song 'Der kleine Hase'. It features a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 2/4 time signature. The melody is written on a five-line staff. Below the staff, the lyrics 'Wie - sen - aus - dem Vo - gel - ge - sch -' are visible. A large, stylized illustration of a rabbit's head is on the left side of the page. A large, diagonal watermark reading 'Lese prob sample page' is overlaid across the center of the image.

Der Hahn
 Franz Schubert
 3/4, D-Dur, Schnell

Ich höre den Hahn ge- schrei. Und als die Häh - ne kräh-ten, da ward mein Au - ge

mf *f* *p*

18

wach, da war es kalt und fins - ter, es schrie - en die Ra - ben vom

BA09103

22

Dach, da war es kalt und fins - ter, es

p *f*

25 **Langsam**

schrie - en die Ra - ben vom Dach. Doch

mp *largo*

29

- en, v mal - te die Blät - ter - doch a - den Fens -

34

- schei - ben, wer mal - te die Blät - ter da? Ihr lacht wohl ü - ber den Träu - mer, der

39

Blu - men im Win - ter sah, der Blu - men im Win - ter sah?

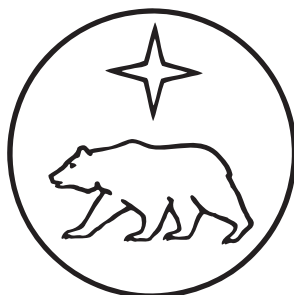
dim.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

67

sitz ich hier al - lei - ne und den - ke dem Trau - me nach.

71 **Langsam**

Die Au - gen schließ ich wie - der noch schlägt das Herz so —

76

Au - gen schließ ich wie - der noch schlägt das Herz so

80

warm. Wann grünt ihr Blät - ter am Fens - ter, wann halt ich mein Lieb - chen im

84

Arm? wann halt ich mein Lieb - chen im Arm?

12. Einsamkeit

Langsam

Wie

pp

fp

7

ei - ne trü - be__ Wol - ke durch heit - re Lüf - te__ geht, wenn in der an - ge__ Wip - fel ein

13

so zieh dich hei - re__ Stra - ße da - hin mit__ trü - gen__ Fuß__

Le - ben, ein - sam und__ oh - ne Gruß. Ach!

cresc.

24

dass die Luft so__ ru - hig, ach! dass die Welt so__ licht! Als

f trem.

p

fp

f trem.

p

fp

cresc.

3

3

3

3

29

noch die Stür - - me tob - ten, war ich so e - lend,

33

so e - lend nicht. Ach! dass die Luft so zu - nig, ach! dass die Welt so _

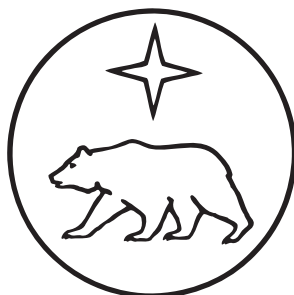
Als noch die Stür - - me tob - ten,

43

war ich so e - lend, so e - lend nicht.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

27

Die Post bringt kei - nen Brief — für dich, was

pp

31

drängst — du denn so wun - der - lich, mein Herz —, mein

35

Die Post bringt kei - nen Brief — für dich, mein Herz —, mein Herz —, was drängst du denn so

p

39

Brief — für dich, mein Herz —, mein Herz —, was drängst du denn so

cresc. *p*

43

wun - der - lich, mein Herz —, mein Herz —?

f *p*

Nun ja, die Post kommt aus der Stadt wo

es Lie - ben hatt', mein He

Wo ich ein lie - bes Lieb - chen hatt', mein

p *decresc.* *pp*

Herz _____, mein _____ Herz _____!

fp *fp* **1**



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

72

Willst wohl _____ ein - mal hi - nü - ber sehn und fra - - - gen,

pp

77

wie es dort mag gehn, mein Herz _____, mein Herz _____?

pp

82

wohl ein mal _____ - ber sehn mein Herz _____, mein

f

86

Herz _____, und fra - gen, wie es dort mag gehn, mein Herz _____

f

90

_____, mein Herz _____?

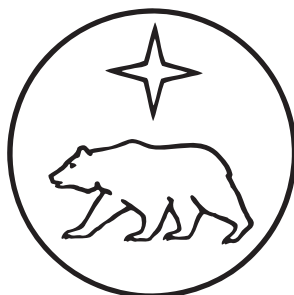
fp *fp* *p*



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

20

Haa - re, dass mir's vor mei - ner Ju - gend graut - wie

p *fz* *p* *p*

25

weit noch bis zur Bah - re! wie weit noch bis zur Ba - re! Vom

pp

30

en-lich ward man - cher Kopf zum Grei se

3 *3* *3*

35

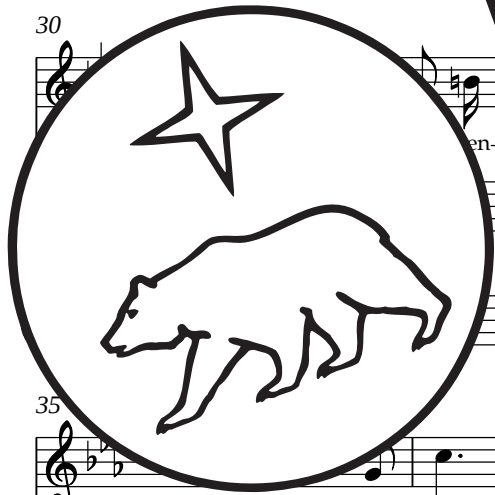
Wer glaubt's? und mei-ner ward es nicht auf die - ser gan - zen Rei - se, auf

3 *3* *3*

40

die - ser gan - zen Rei - - - se!

f *p* *pp* *3*



Bärenreiter
Leseprobe
sample page

15. Die Krähe

Etwas langsam



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

5
Ei - ne Krä - he war mit mir aus der Stadt ge - zo - gen,

10
für und für mit m. Haupt - flo - gen.

Krä - he, wun - der - li - ches Tier, willst mich nicht ver -

19
- las - sen? Meinst wohl bald als Beu - te hier mei - nen Leib zu

cresc.

23

fas - sen? Nun es wird nicht weit mehr gehn

27

an dem Wan - der - sta - - be, Krä - he, lass mich endlich sehn

crescendo

31

Gra - be, Krä - he, lass mich

35

end - lich sehn Treu - e bis zum Gra - - - be.

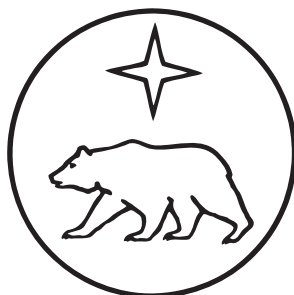
p

39

dim.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

25

Ach, und fällt das Blatt zu Bo - den,

cresc.

28

etwas langsamer a tempo

fällt mit ihm die Hoffnung ab, a tempo
un poco ritard.

decresc. p cresc. f

32

ber it zu Bo - den we

decresc. p

36

wein — auf mei - ner Hoff-nung Grab —, wein —, wein — auf mei - ner

pp

42

Hoff - nung Grab.

fp



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

17. Im Dorfe

Etwas langsam

3

5

7

9

Hun - - de, es ras - seln die Ket - - ten, es schla - fen die

Men - - schen in ih - - ren Bet - - ten,

cresc.

cresc.

Es sel - len



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

11

träu - men sich man - - ches, was sie nicht

p *pp*

13

ha - - ben, tun sich im Gu - - ten und - - gen er -

cresc.

15

und mor-gen früh ist - -

ritard. *pp*

- flos Je nun, je nun, sie

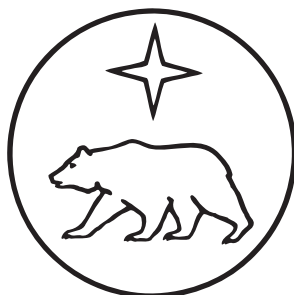
a tempo *dim.* *p*

21

ha-ben ihr Teil ge-nos-sen, und hof - fen, und hof - fen, was sie _ noch üb - rig lie-ßen, doch

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

36

En - - de mit al - - len Träu - - men, was

38

will ich un - ter den Schlä - fern säu - - men? Ich bin zu

41

t al - - len Träu - - men, was

43

will ich un - ter den Schlä - fern säu - - - - men?

47

18. Der stürmische Morgen

Ziemlich geschwind, doch kräftig

3

Wie hat der Sturm zersessen des Him - mels grau - es Kleid, die

flat - um - her in mat - tem Streit, um - her in

8

mat - tem Streit. Und

10

ro - te Feu - er - flam - men ziehn - zwi - schen ih - nen - hin, das

12

nenn ich ei - nen - Mor - gen so recht nach mei - ner Sin - Mein

14

Him - mel ge - malt sein eig - ne

16

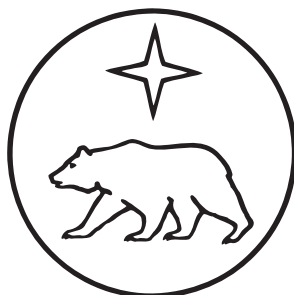
ist nichts als der Win - ter, es ist nichts als der Win - ter, der

18

Win - ter kalt und wild.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

22

Ach, wer wie ich so e-lend ist, gibt gern — sich hin der bun - ten List, die

28

hin - ter Eis und Nacht — und Graus — in — weis — ein hel - les, war - mes

cresc.

und ei - ne lie - be See - le drin - nur

38

Täu - schung ist — für mich Ge - Winn.

decresc.

20. Der Wegweiser

Mäßig

Was ver -

6

- meid ich denn die We - ge, wo die an - dern hin - gehn, su - che

ge - durch ver - schnei - te Fel - sen - höhn _____? su - che

15

mir ver - steck - te Ste - ge durch ver - schnei - te Fel - sen - höhn, durch Fel - sen - höhn?

cresc.

p



20

Ha-be ja doch nichts be - gan - gen, dass ich Men-schen soll - te

25

scheun, dass ich Men-schen soll - te scheun, weß ein tö rich - tes Ver - lan - gen treibt mich

en, treibt mich in die Wüs - te - nein?

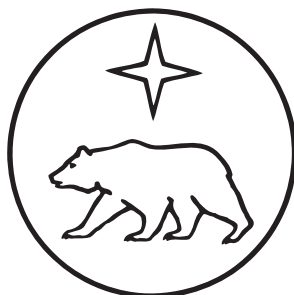
Wei-ser

35

Wei-ser

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

60

Blick, ei - ne Stra - ße muss ich ge - hen, ei - ne Stra - ße muss ich ge - hen, die noch

cre - - - - - scen - - - - - do

65

kei - - - - - ner_ging zu - rück. Ei - - - - - ner seh ich ste - hen un - ver -

ei - ne Stra - ße muss ich ge - hen, die noch kei - - - - -

cre - - - - - scen - - - - - do

Bärenreiter
Leseprobe
sample page



76

- ner_ging zu - rück, die noch kei - ner ging zu - rück.

p **pp**

21. Das Wirtshaus

Sehr langsam

5

Auf ei - nen To - ten - acker hat nich - me - Weg ge - bracht, all - hier will ich ein - keh - ren, hab

Ihr grü - nen To - ten - krän - ze könnt

13

wohl die Zei - chen sein, die mü - de Wand - rer la - den ins küh - le Wirts - haus ein.

pp > cresc. p

pp > cresc. p

pp



16

Sind denn in die - sem Hau - se die

19

Kam - mern all be - setzt? bin matt zum Nie - der - sin - ken, bin töd - lich schwach v - letzt.

22

O un - par - herz - le Se - nen - doch wei - ßt du mich a - um

25

wei - ter denn, nur wei - ter, mein treu - er Wan - der - stab, nun wei - ter denn, nur wei - ter, mein

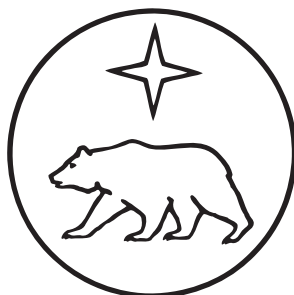
cresc. p cresc.

28

treu - er Wan - der - stab.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

34

To - ren. Lus - tig in die__ Welt hi - nein ge - gen__ Wind und__

40

Wet - ter; will kein Gott auf__ Er - den sein, sind wir sel - ber__

46

Lu - tig in die__ Welt hi - nein ge - gen__ Wind und__

52

Wet - ter; will kein Gott auf__ Er - den sein, sind wir sel - ber__

58

Göt - ter!

23. Die Nebensonnen

Zweite Fassung

Nicht zu langsam



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

5

Son - nen sah ich am Him - mel so an, ha - lang und fest sie

Und sie auch stan - den da so stier, als

12

woll - ten sie nicht weg von mir. Ach,

16

mei - ne Son - nen seid ihr nicht, schaut an - dern doch ins An - ge - sicht! Ach,

p

20

neu - lich hatt' ich auch wohl drei: nun hab die bes - ten zwei.

decresc.

Ging nur die dritt' erst hin - ter-drein, im

dim. *p*

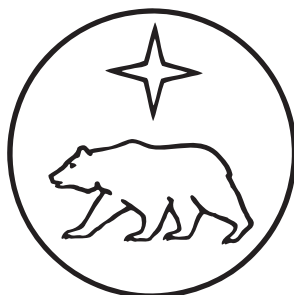
28

Dun - keln wird mir woh - ler sein.

pp *f* *p* *pp*

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

31

Kei-ner mag ihn hö-ren, kei-ner sieht ihn an, und die Hun-de knur-ren

36

um den al-ten Mann, und er lässt es ge-hen al-les, wie es will,

41

er steht, und er steht ihm nim-me still.

52

Wun-der-li-cher Al-ter, soll ich mit dir gehn? Willst zu mei-nen Lie-dern

57

dei-ne Lei-er drehn ____?

Der Musensohn

op. 92, 1

Johann Wolfgang von Goethe

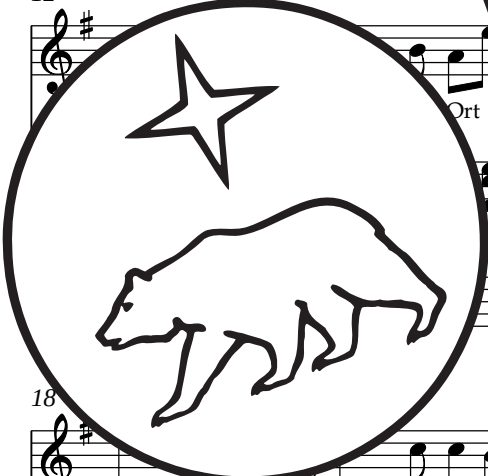
D 764

Anfang Dezember 1822

Zweite Fassung

erschienen: Juli 1828

Ziemlich lebhaft



6 Durch Feld und Wald zu schwei - fen, mein Lied - chen weg zu rei - ßen, geht's von Ort zu

12 Ort zu Ort und nach dem Tak - te re - get und nach dem Maß be -

18 - we - get sich al - les an mir fort —, und nach dem Maß be - we - get sich al - les an mir

24 fort. Ich

Musical score for piano and voice, featuring a large watermark: **Bärenreiter Leseprobe Sample page**.

30

kann sie kaum er - war - ten, die ers - te Blum im Gar - ten, die ers - te Blüt am

pp

36

Baum. Sie grü - ßen mei - ne Lie - der, und kom - me der Win - ter wie - der, sing

42

nen - Ten, sing ich - noch je - nen, e -

48

Traum. Ich sing ihn in der Wei - te, auf Ei - ses Läng und Brei - te, da

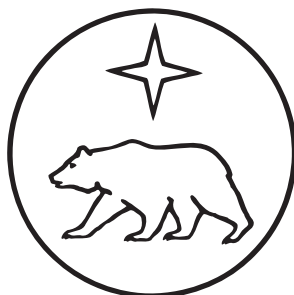
cresc. *mf*

54

blüht der Win - ter schön, da blüht der Win - ter schön. Auch die - se Blü - te schwin - det, und

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

88

mei - ner, mei - ner Me - lo - die. Ihr

cresc.

93

gebt den Soh - len Flü - gel und treibt durch Tal und Hü - gel den Lieb - ling von aus, den

mf

99

Ihr lie - be, hol - den Mu - sen wann ruh ich ihr an Bu - sen auch

p

pp

105

end - lich wie - der aus, wann ruh ich ihr am Bu - sen auch end - lich wie - der aus.

rit.

a tempo

mf

111

fz

decresc.

fz

Auf dem See

op. 92, 2

Johann Wolfgang von Goethe

D 543

März 1817

Zweite Fassung

erschienen: Juli 1828

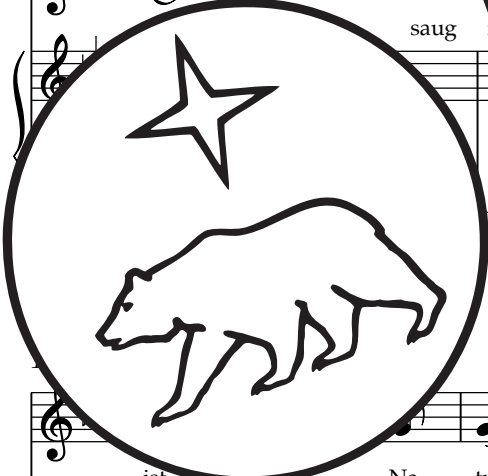
Mäßig

5 Und fri - - - sche Nah - rung, neu - - - es

9 saug ich aus fre - - - er Welt

ist Na - tur so hold und gut, die

17 mich am Bu - - - sen hält! Die Wel - le wie - get



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Takt 11, 18, Klavier: Die Akzente gelten jeweils für die erste Takthälfte. / Mm. 11, 18, piano: The accents apply to the first half of the bar.

21

un - sern Kahn im Ru - der - takt hi - nauf, und Ber - ge, wol - kig

cresc.

25

him - mel - an, be - geg - nen un - sern Lauf, und Ber - ge, wol - kig

f> p cresc.

29

be - geg - nen un - sern Lauf, und Ber - ge, wol - kig

cresc.

31

Aug, mein Aug, was sinkst du nie - der?

pp 1

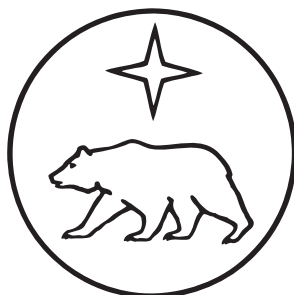
38

Gold - - ne Träu - me, kommt ihr wie - der?

>

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

66

Auf der Wel - le blin - ken tau - send schwe - ben - de Ster - ne, wei - che Ne - bel

71

trin - ken rings die tür - men - de Fer - ne, wei - che Ne - bel - ken

76

Fer - ne, Wel - le blin - ken

81

- ken tau - send schwe - ben - de Ster - ne

86

- ne.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Geistes-Gruß

op. 92, 3

Johann Wolfgang von Goethe

D 142

März 1816

Sechste Fassung*)

erschieden: Juli 1828

Nicht zu langsam

4

Tur - n steht des Hel - den - ler - Geist,

9

der, wie das Schiff vo - rü - ber-geht, es wohl zu fah - ren heißt. „Sieh,

*) Zweite Fassung siehe Anhang, S. 230. / Second version see Appendix, p. 230.

14 Stark, im ersten Zeitmaß

die - - se Sen - ne war — so stark, dies Herz — so fest und wild, die

18

Kno - chen voll von Rit - ter-mark, der Be - ch - e - fult: mein hal - bes Le - ben stürmt' ich

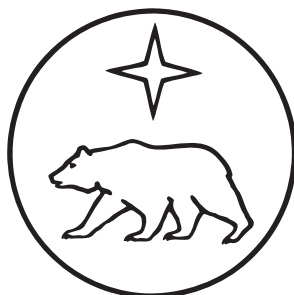
die Hälf' in Ruh, und du, und du, du

28

Men - schen - schiff - lein dort, fahr im - mer, im - mer zu."

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

21

käm auch dort wohl hin - ter-her, sie käm auch dort wohl hin-ter - her, und schiff' ich

25

auch durch's wei - te Meer, sie käm auch dort wohl hin - ter - her.

29

Wohl blühn viel Blu - men auf der Flur, die

37

hab ich nicht ge - se - hen, denn ei - ne Blu - me seh ich nur auf



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

41

al - len We - gen ste - hen, denn ei - ne Blu - me - seh ich nur auf

45

al - len We - gen ste - hen; nach ihr hab ich mich ge-bückt und

49

ab - pflückt, nach ihr hab ich mich oft ge-bückt

53

doch sie nim - mer ab - ge-pflückt, und doch sie nim - mer ab - ge -

57

- pflückt.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

61

65

Die Bie - nen sum - men durch das Gras und hän - gen an den

69

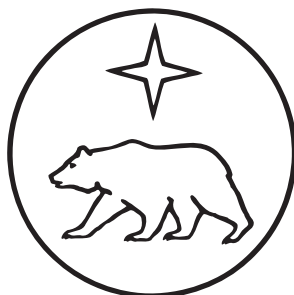
das macht mein A - ge - trül und nass, ich kann mir's nicht ver - bie - ten. Ihr sü - ßen Lip - pen,

77

rot und weich, wohl hing ich nim - mer so an euch, wohl hing ich nim - mer so an

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

101

schwei - gen; denn Lie - bes-lust und Lie - bes-pein, die blei - ben je - des

cresc.

105

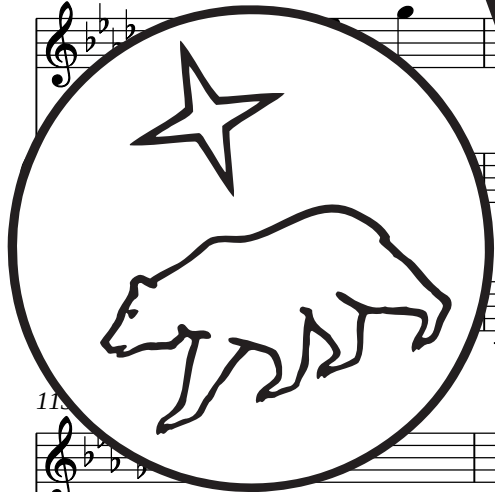
gern al-lein, die blei - ben je - des gern al - lein, denn Lie - bes - lust und Lie - bes -

f cresc.

109

je des ge - lein

mf



113

p

117

Am Him - mel seh ich flü - gel - schnell die Wol - ken wei - ter

p

121

125

133

137

Flut und Flut, sich Wolk' und Wol - ke, Flut und Flut.

f *mf*

141

f *mf*

145

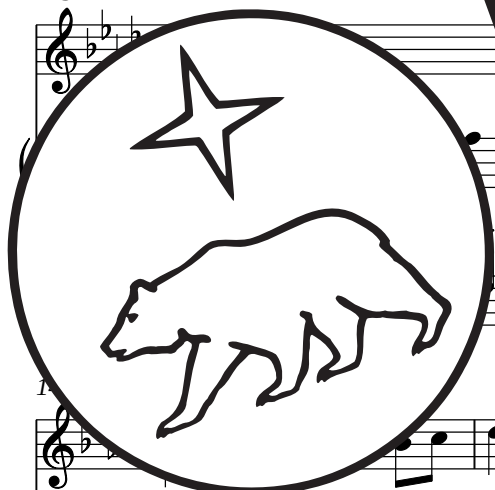
wand - re hin, ich wand - re her, bei Sturm und hei - tern Ta - - gen, und

p *cresc.* *f*

153

doch er - schau ich's nim - mer - mehr und kann es nicht er - ja - - gen, und

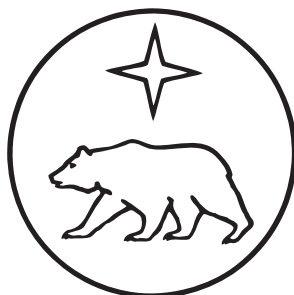
cresc. *f*



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Auf der Bruck

165

op. 93, 2

Ernst Schulze

D 853

März oder August 1825

Zweite Fassung

September 1827 (?)

Geschwind

fp fp mf

5 cresc. f

9 Fris - tr - e son - der Ruh und - - -

durch Nacht und Re - - - gen! Was scheust du dich vor Busch und Ast und

18 strau - chelst auf den - - wil - den We - - - gen. Dehnt

auch der Wald sich tief und dicht, doch muss er end - lich sich er - schlie - ßen,

pp

und freund - lich wird ein fer - nes Licht, und freund - lich wird ein —

im dun - neln ta - le grü - ßen

cresc. *f*

f

Wohl könnt' ich ü - ber Berg und Tal auf

p *f* *p*

44

dei - nem schlan - ken _ Rü - cken flie - gen und mich am bun - ten Spiel der Welt, an

49

hol - den Bil - dern mich ver - gnü - gen; man A - ge lacht mir

54

mir Frie - den, Lieb und Freu - de und den noch er - rich - n

59

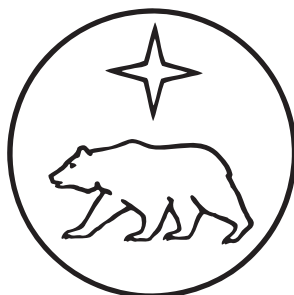
Ruh, und den - noch eil ich oh - ne Ruh zu - rück, zu -

63

- rück zu mei - nem Lei - de.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

88

fühlt' ich drei Ta-ge nur den Schmerz, und ach, die Freu-de musst' ich

92

mis - sen, und ach, die Freu - de musst' ich mis - - -

96

sehn wir ü - ber Land und See zur wär - mern Flur den Vo - gel flie - -

Weit

104

sehn wir ü - ber Land und See zur wär - mern Flur den Vo - gel flie - -

*) Takt 90, 92, Klavierstimme unten: 1.-3. Viertel möglicherweise jeweils punktierte Halbe statt repetiertem Achtel; vgl. Vorwort. / Mm. 90, 92, piano, bottom staff: beats 1 to 3 may be dotted halves rather than repeated eighths; see Preface.

- gen, wie soll - te denn die Lie - be je in ih - rem Pfa - de

sich be - trü - gen? Drum tra be mu - tig durch die

schwi - de au die B - nen, er

Sehn - sucht hel - les Au - ge wacht, der Sehn - sucht hel - les Au - ge wacht, und

si - - cher führt mich sü - ßes Ah - - - - - nen, der

cresc. *p* *mf*

128

Sehn - sucht hel - les Au - ge wacht, der Sehn - sucht hel - les Au - ge wacht,

132

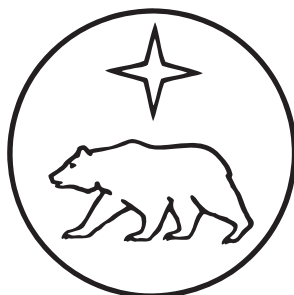
und si - cher führt mich zu - les An -

140

144

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

19

wie — ich mei - ne, wenn keins — von uns da -
nach - zu - ge - ben, will ich — mich, treu der

22

- von — mehr spricht; ich bin — zwa — im mer noch — die
Dop - pel - pflicht, dir — zu ge - al - en stets — be -

26

mer noch — die Dei - ne, doch lie - ben, Hans! lie - ben kann ich dich
len stets be - stre - ben, den e - len, Hans! lie - ben kann ich dich

31

nicht! doch lie - ben, Hans! lie - ben kann ich dich nicht!
nicht! doch lie - ben, Hans! lie - ben kann ich dich nicht!

35

p *mf* *p*

39

Bei je - dem Fes - te, das wir ha - ben, soll's mei - ne größ - te Won - ne sein,
Und sinkt der A - bend kühl her - nie - der, und ruhn wir dann ____, recht mild ____, be - wegt,

43

flucht dei - ne Hand des Fröh - lichen C - ben zum Schmu - cke mir ____, ins
halt im - mer mir die Hand an Me - in, und füh - le, wie ____, mein
- cke mir ____, in Me - der ein ____, Be -
- le, wie ____, mein Herz - chen schlägt ____,!

51

- ginnt der Tanz, dann ist ____, wie bil - lig, ein Tanz ____, mit Gret - chen
Und willst du mich durch Küs - se leh - ren, was stumm ____, dein Au - ge

a tempo

pp

55

dei - ne Pflicht; selbst ei - fer - süch - tig wer - den
zu mir spricht, selbst das will ich dir nicht ver -

59

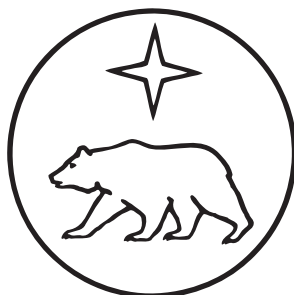
will ich, selbst ei - fer - süch - tig wer - den, doch lie - ben, Hans!
- weh - ren, selbst das will ich dich nicht, doch lie - ben, Hans!

doch lie - ben, Hans! lie - ben kann ich dich nicht!
doch lie - ben, Hans! lie - ben kann ich dich nicht!

68

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

36

—! mich freut mein Sein bei dir al - lein, bei dir al - lein!

f *f>* *mf*

43

cresc. *ff* *decresc.*

50

decresc.

56

dir al - lein weht mir die Luft so la - bend, dünkt mich die

pp

63

Flur so grün, so mild des Len - zes Blühn, so bal - sam -



Bärenreiter
Leseprobe
sample page

70

- reich der A - bend, so kühl der Hain,

77

bei dir al - lein! so kühl der Hain, bei

cresc.

84

dir al - lein!

p decresc.

91

Bei dir al - lein ver -

97

- liert der Schmerz sein Her - bes, ge - winnt die Freud an

103

Lust! Du si - cherst mei - ne Brust des an - ge - stamm - ten

109

Er - bes; ich fühl mich mein bei dir al - lein, bei dir al -

116

al - lein! ich fühl mich

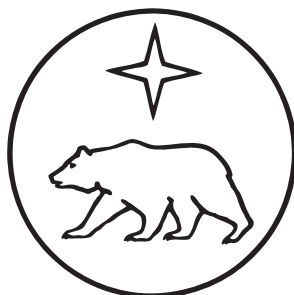
mein bei dir al - lein, bei dir al - lein, bei dir

130

al - lein!

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

14

Ja, ja, nun ist er's wirk - lich; ich hatt' ihn nur ver -
 Ich schlich hin - zu, ich horch - te; ich stand wie fest - ge -
 Vom Gru - ße kam's zum Kus - se; vom Kuss zum Druck der

pp *cresc.*

18

- kannt! Du sag - test mir's ob Mut - ter, du
 - bannt: er war's mit ei - ner an - dern, er
 Hand; vom ruck - ac - te be Mut - ter vom

mf

Mut - ter: „Die Män - ner sind me - schant!“
 an - dern: „Die Män - ner sind me - schant!“
 Mut - ter! „Die Män - ner sind me - schant!“

f

25

p

*) Takt 26, Klavier unten, 2.-3. Achtel: Das gis ist im Vorspiel vermieden. / M. 26, piano, bottom staff, eighths-notes 2-3: The g $\sharp$ is avoided in the prelude.

4. Irdisches Glück

Sommer 1828 (?)

Ziemlich geschwind



So man-cher sieht mit fins-trer Mie-ne die wei-te Welt sich grol-ler an, des
Um man-ches Herz hab ich ge-wor-ben, doch wäh-le mein Tri-eb nicht lang, denn

Die Büh-ne liegt ihm ver-ge-bens auf-ge-tan.
ver-dor-ben, was kaum mein Froh-sinn mir er-rang.

cresc. - - - - fp>

17

Da weiß ich bes-ser mich zu neh-men, und fern, der Freu-de mich zu
Drum bin ich auch dem Netz ent-gan-gen: denn, weil kein Wahn mich hielt um-

p

21

schä - men, ge-nieß ich froh den Au - gen - blick: das ist denn doch ge - wiss ein
 - fan - gen, kam ich von kei - nem auch zu - rück: und das ist doch ge - wiss ein

25

Glück! Und fern —, der Freu-de mich zu
 Glück! Denn, weil kein Wahn — mi hielt um -

29

den au - ge - blick: das ist denn doch ge - wiss ein Glück! das ist denn
 nem a - zu - rück: und das ist doch ge - wiss ein Glück! und das ist

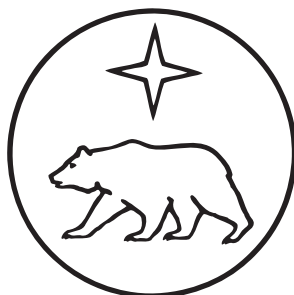
34

doch ge - wiss ein Glück!
 doch ge - wiss ein Glück!

38

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

59

- nick: und das ist doch ge - wiss ein Glück! Wem des
- blick: und das ist, Brü - der, doch wohl Glück! So

63

Ta - les stil - le Freu - den g'nü - gen, dem ban - duch für sein - Ge -
drü - cken mich Freun - des - hän - de, so - g - et sich mich Freun - des -

67

s ist doch ge - wiss ein Glück! und das ist
ist, Brü - der, doch ein Glück! und das ist,

70

doch ge - wiss ein Glück!
Brü - der, doch ein Glück!

74

Die Sterne

op. 96, 1

Karl Gottfried von Leitner

D 939

Januar 1828

Etwas geschwind

pp simile

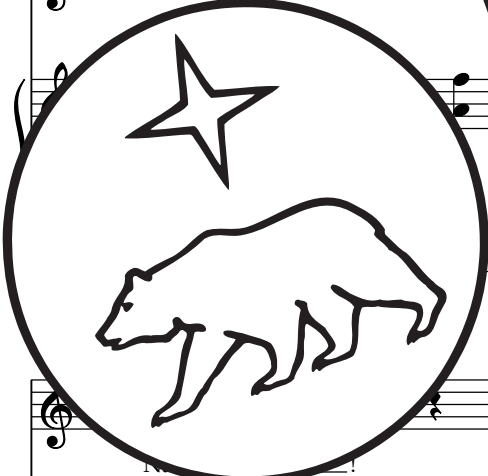
7 cresc. decresc.

14 Wie bl - en die Ster - ne so h - durch die

pp Bin oft schon da - rü - ber vom Schlum - mer er -

28 - wacht . Doch schelt ich die lich - ten Ge - bil - de drum

ppp



35

nicht _____, sie ü - ben im Stil - len manch heil - sa - me

42

Pflicht, sie ü - ben im Stil - len manch heil - sa - me Pflicht

49

cresc.

decresc. pp Sie

63

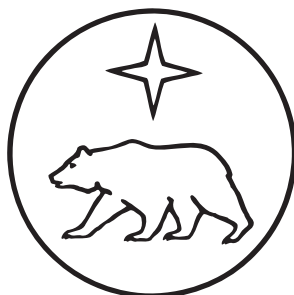
wal - len hoch o - ben in En - gel - ge - stalt _____, sie



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

98

cresc. decresc.

105

Sie bli - ck den H - er - zent mild ins Ge - sicht

nd säu - men die Trä - nen mit sil - ber - nem Licht

pp

119

Und wei - sen von Grä - bern gar tröst - lich und hold

ppp

126

uns hin - ter das Blau - e mit Fin - gern von Gold_, uns



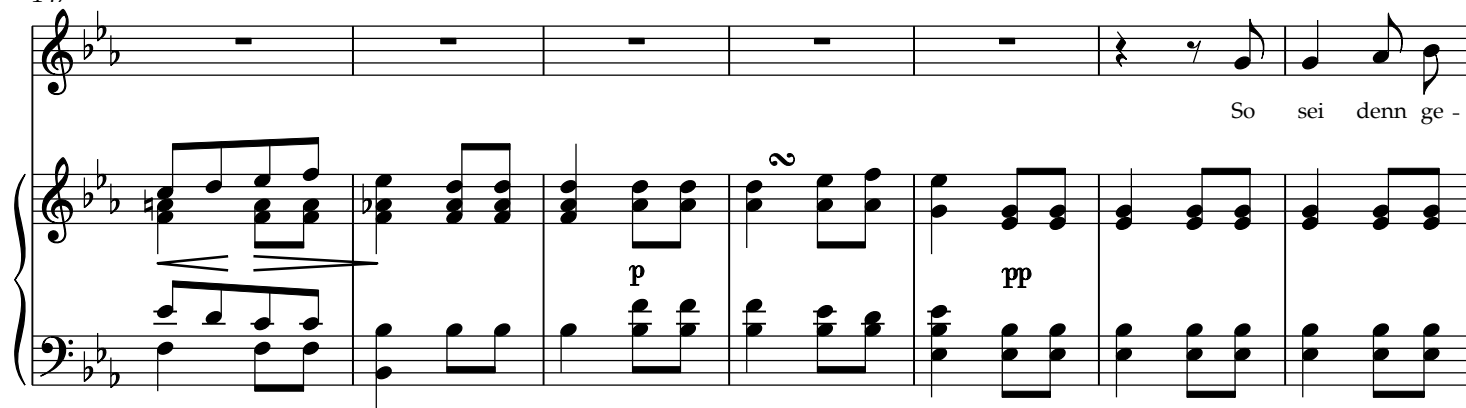
133

hin - ter das Blau - e mit Fin - gern von Gold_.



147

So sei denn ge -



151

seg - net, du strah - li - ge Schar _____, und leuch - te mir

161

lan - ge noch freund - lich und klar _____. Und wenn ich einst

ppp

168

dem Ver - ein - seid hold dem Ver - ein - und

17

eu - er Ge - flim - mer lasst Se - gen uns sein _____, und eu - er Ge - flim - mer lasst Se - gen uns

fp > cresc. f >

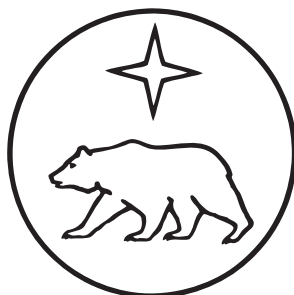
182

sein _____.

p pp

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

16

Kein Ort, der Schutz ge - wäh - ren kann, wenn
Auf Dor - nen schlief ich wie auf Flaum, vom

20

mei - ne Flin - te zielt _____, und
Nord - wind un - ge - rührt _____, doch

decresc. *pp* >

har - ter Mann die Lie - be auch ge - fühlt _____, und
zar - ten Traum die rau - e Brust ge - spürt _____, doch

pp *pp*

28

den - noch hab ich har - ter Mann die Lie - be auch ge - fühlt _____.
hat der Lie - be zar - ten Traum die rau - e Brust ge - spürt _____.

32

Der
O

p *cresc.* *decresc.* *p*

37

wil - de Falk war mein Ge - sell, der Wolf mein Kan - op - fe - ran _____,
Schä - fer auf dem wei - chen Moos, der du mit Blu - men spielst _____, [A]

den Tag mit un - ge - bell, die Nacht mit Hus - sa an _____.
ob du so heiß, so groß, wie ich die Lie - be fühlst _____?

mf



47

Ein Tann - reis war die Blu - men - zier auf schweiß - be - fleck - tem
All - nächt - lich ü - berm schwar - zen Wald, vom Mon - den - schein um -

decresc.

52

Hut _____, und den - noch schlug die Lie - be mir ins
- strahlt _____, schwebt kö - nigs - hehr - die Licht - ge - stalt, wie

57

wil - de Jä - ger - blut _____, und den - noch schlug die Lie - be mir ins wil - de Jä - ger - blut _____.
sie kein Meis - ter malt _____, schwebt kö - nigs - hehr - die Licht - ge - stalt, wie sie kein Meis - ter malt _____.

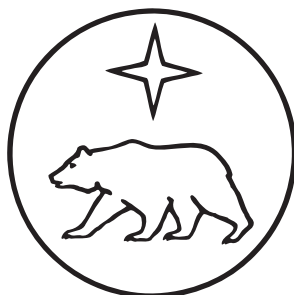
Wenn

68

sie dann auf mich nie - der - sieht, wenn mich ihr Blick durch - glüht _____, da

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Wandrer's Nachtlied

197

op. 96, 3

Johann Wolfgang von Goethe

D 768

vor 25. Mai 1824

Langsam

Ü - ber al - len Gip - feln ist Ruh, in al - len

Wip - feln spü - rest du kan - ei - ne Hauch; die ös - ten schwei - gen,

- de, war - te nur, war - te nur, bal - de ru - hest du

auch, war - te nur, war - te nur, bal - de ru - hest du auch.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Takt 10, 12, Singstimme, ossia: So nach der Erstausgabe. / Mm. 10, 12, vocal part, ossia: Thus following the first print.

Fischerweise

op. 96, 4

Franz von Schlechta

D 881

März 1826

Zweite Fassung

erschienen: April 1828

*) Etwas geschwind

mf

5

pp

10

Den Fi - scher - ch - ten Sor - gen um Gutes und Leid nicht an,
Er - singt zu - sei - nem Wer - te aus v - ler - , fri - scher Brust,

Mor - gen mit leich - tem Sinn den Kahn, mit leich - tem Sinn den
Stär - ke, die Stär - ke Le - bens - lust, die Stär - ke Le - bens -

20

Kahn.
- lust.

Da la - gert rings noch
Bald wird ein bunt Ge -

pp

*) Original in D-Dur. / Originally written in D major.

25

Frie - - de auf Wald und Flur und Bach, er ruft mit sei - nem
- wim - - mel in al - len Tie - fen laut und plät - schert durch den

cresc.

29

Lie - de die gold - ne Son - ne wach, er ruft mit sei - nem Lie - de die
Him - mel, der sich im Was - ser baut, und plät - schert durch den Him - mel, der

(leise)

Da gert rings noch Frie - de auf Wald und Flur und
Bald wird ein bunt Ge - wim - mel in al - len Tie - fen

pp

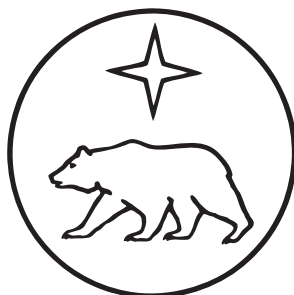
39

Bach, er ruft mit sei - nem Lie - de die gold - ne Son - ne wach.
laut und plät - schert durch den Him - mel, der sich im Was - ser baut.

mf

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

67

Brü - cke die Hir - tin - schla - er Wicht, ent - sa - ge dei - ner

cresc.

72

Tü - cke, ent - sa - ge dei - ner Tü - cke, den Fisch be - trügst du nicht. Dort

f pp

(leise)

77

ck - die Hir - tin - schla - er Wicht ent - sa - ge dei - ner

mf

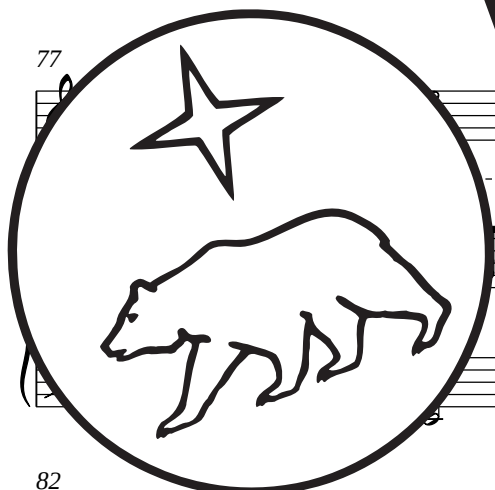
82

Tü - cke, den Fisch be - trügst du nicht.

mf

87

pp



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Glaube, Hoffnung und Liebe

op. 97

Christoph Kuffner

D 955

August 1828

Langsam

Glau - be, hof - fe, lie - - be! Hältst du

8

treu an die - sen drei - en, wirst du nie - - - - - dich selbst ent - zei - en, wird dein Hin - - - - - - - - - - - trü - be, wird dein

cresc. p

Etwas ruhiger

Glau - be fest an Gott und Herz! Glau - be
Hof - fe dir Un - sterb - lich - keit und hie -
E - del lie - be, fest und rein! Oh - ne

p



19

schwe - bet him - mel - wärts. Mehr noch als im Stern - re - vier lebt der Gott im - Bu - sen
- nie - den bess - re - Zeit! Hoff - nung ist ein schö - nes Licht und er - hellt den Weg der
Lie - be bist du - Stein. Lie - be läut - re dein Ge - fühl, Lie - be lei - te - dich ans

cresc. fp

24

dir.
Pflicht.
Ziel!

Wenn auch Welt und Men - schen lü - gen, wenn auch
Hof - fe, a - ber for - dre_ nim - mer! Hof - fe,
Soll das Le - ben glück - lich_ blü - hen, soll das

pp

29

Welt und Men - schen lü - gen, kann das Herz_, kann das Herz noch im - mer trü - gen.
a - ber for - dre_ nim - mer! Tag wird mäh - lig, Tag wird mäh - lig, das erst Schim - mer.
Le - ben glück - lich_ blü - hen, muss der Lie - be, muss die Lie - be glü - hen.

cresc. *f* *p*

34

1. 2. 3. *Notes Zeigmaß*

Willst du dich selbst ent - zw - en, hal - te

f *p*

38

treu an die - sen drei - en! Dass nichts dei - nen Him - mel trü - be,

cresc. *pp*

42

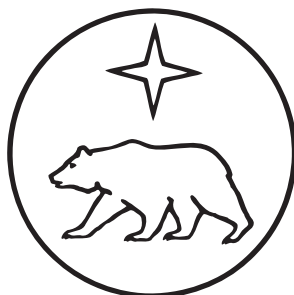
pp *f*

glau - be, hof - fe, lie - be, glau - be, hof - fe, lie - be!

f *pp*

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Wiegenlied

op. 98, 2

Textdichter unbekannt

D 498

November 1816

Langsam

Schla - fe, schla - fe, hol - der, sü - ßer - Kna - be, lei - se wiegt - dich
 Schla - fe, schla - fe in dem sü - ßen Gra - be, noch be - schützt dich
 Schla - fe, schla - fe in der Flau - men Scho - ße, noch um - tönt - dich

4

sä - ßte du - mil - de La - be bringt dir Ruhe - band
 al - le Wün - sche, al - le Ha - be - asst wie lie - bend,
 ei - ne Li - lie, ei - ne - e, nach dem Schla - fe

8

die - ses Wie - gen - band.
 al - le lie - be - warm.
 werd' sie dir - zum Lohn.



Iphigenia

op. 98, 3

Johann Mayrhofer

D 573

Juli 1817

Dritte Fassung*)

Nicht zu langsam

Blüht denn hier, an Tau - - ris

Stran - de, aus dem teu - en Va - ter - lan - de l'oe lu - n weht kein

en se - li - gen Ge - fil - den, wo Ge -

- schwis - ter mit mir spiel - ten, wo Ge - schwis - ter mit mir spiel - ten? Ach! mein Le - ben ist ein


*) Erste Fassung in Ges-Dur. / First version in G^b major.

10

Rauch. Trau - - ernd wank ich in dem Hai - ne,

pp

13

kei - - ne Hoff-nung nähr ich, kei - ne, mei - - ne Hei-mat zu er -

16

See mit ho -

Wel - len, die an Klip - pen sich zer - schel - len, ü - ber-täubt mein

cresc. a poco

20

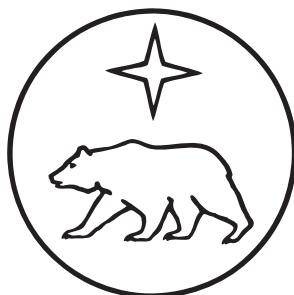
lei - - ses - - Flehn.

a poco

decresc.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



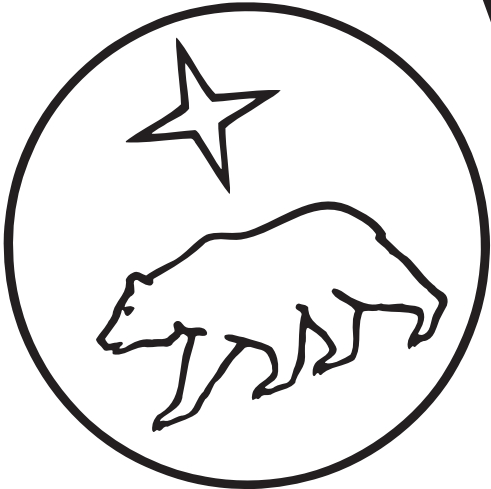
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Anhang / Appendix

Frühere Bearbeitungen und alternative Fassungen

Earlier arrangements and alternative versions



**Bärenreiter
Leseprobe
Sample page**

Hoffnung

Friedrich von Schiller

D 251

Erste Bearbeitung
7. August 1815

Etwas geschwind

Es re - den und träu - men die Men - - schen viel von
Die Hoff - nung — führt ihn ins Le - - ben ein, sie um -
Es ist kein — lee - - rer schmei - cheln - der Wahn, er -

ti - gen, noch ne - - glü - li che
li - ches Kö - - ben, das eine ling - geis - tert ihr
e des To - - ren, im der zen - kün - det es



Bärenreiter
Leseprobe
sample page

gol - de - nen Ziel sieht man sie ren - nen und ja - - gen; die
Zau - ber - schein, sie wird mit dem Greis nicht be - gra - - ben; denn be -
laut sich an, zu was Bes - sern sind wir ge - bo - - ren, und

9

Welt wird alt und wie - der jung, doch der Mensch hofft
 - schließt er im Gra - be den mü - den Lauf, noch am Gra - be -
 was die in - ne - re Stim - me spricht, das täuscht die

f *p* *cresc.*

12

bes - se - rung, doch der Mensch
 Hoff - nung auf, noch am
 le - nicht, das

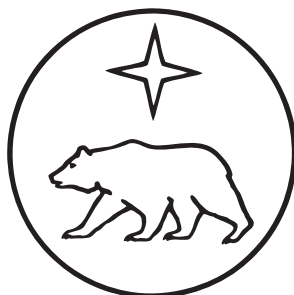
f

15

im - mer Ver - bes - se - rung.
 pflanzt er die Hoff - nung auf.
 hof - fen - de See - le nicht.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

23

Fra-get nicht, wa-rum ich trau - re, in des

27

Le - bens Blü - ten - zeit, al - les, al - les freu - et sich und hof - f wenn der

31

neut

tau - send Sum - men der er - wa - chen-den Na - tur we - cken in dem tie - fen Bu - sen

(sehr langsam)

p

39

mir den schwe - ren Kum - mer nur.

3

Was soll mir die Freu - de

from - men, die der schö - ne Lenz mir beut? Ein - mal ist's, die ich

nah und e w weit. Seh ne d ich rei -

Ar - me nach dem teu - ren Schat - ten - bild, ach, ich kann es nicht er -

- rei - chen, und das Herz ist un - ge - stillt, und das Herz ist un - ge - stillt, ich

65

kann es nicht er - rei - chen.

70

Komm he - rab, du schö - ne Hol - de, und ver - lass dein stol - zes Schöß -

75

ge - bo - ren, streich dich mir in dei - nen Schöß -

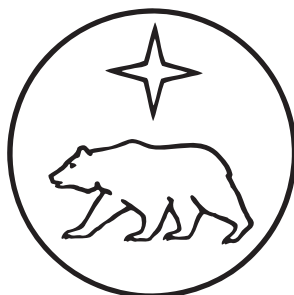
- schallt von Lie - dern, und die Quel - le rie - selt klar,

83

Raum ist in der kleins - ten Hüt - te für ein glück - lich lie - bend Paar.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

23

Was soll mir die Freu - de from-men, die der schö - ne Lenz mir beut? Ei - ne nur
Komm he - rab, du schö - ne Hol - de, und ver - lass dein stol - zes Schloss! Blu - men,

cresc.

27

ist's, die ich su - che, sie ist na - he, ewig weit. Seh - nend breit ich mei - ne
die der Lenz ge - bo - ren, streu - th du in klei - nen Schloß. Horch, der Hain er - schallt von

fz f

ren Schat - te - , ach, ich kann es nicht er - rei - chen, und das
le - rie - klar! Raum ist in der kleins - ten Hüt - te für ein

cresc. cresc.

37

Herz bleibt un - ge - stillt.
glück - lich lie - bend Paar.

1. 2.

fz fz p

Thekla

(eine Geisterstimme)

Friedrich von Schiller

D 73

Erste Bearbeitung
22.-23. August 1813

Recit. **Thekla**

Wo ich sei, und wo mich hin - ge - wen - det, als mein

sempre pianissimo
pp

4 **in tempo moderato**

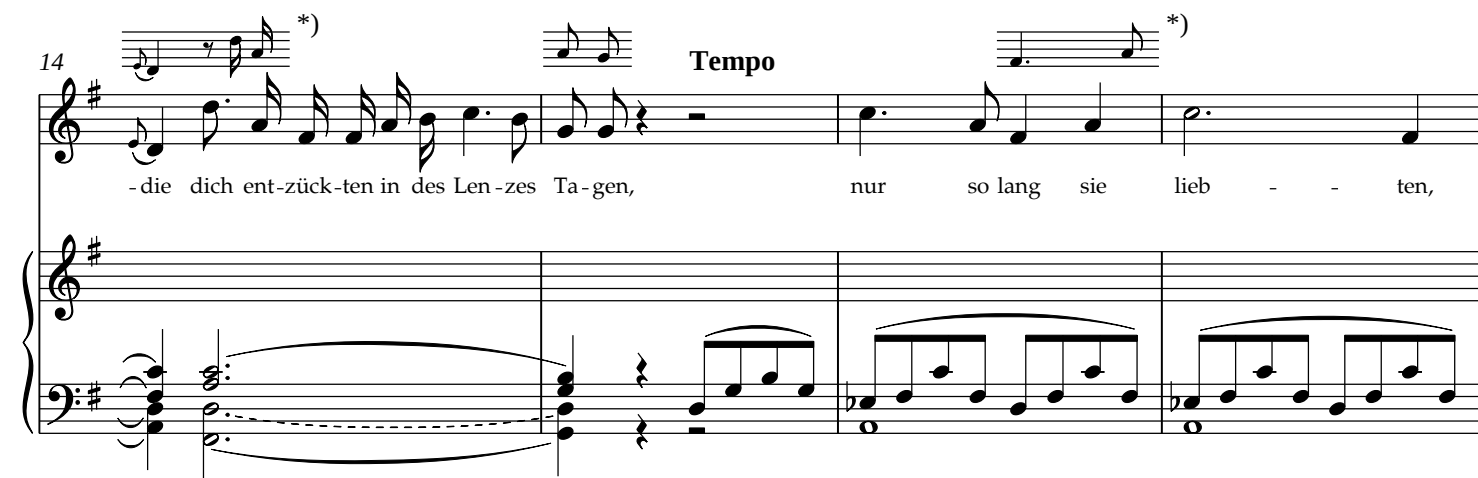
flücht'-ger Schat-te dir ent-schwe-? Hab ich nicht be - schlos - sen un - ge - det,

lie - - bet und ge - lebt _____.

12 **Recit.**

Willst du nach den Nach - ti - gal - len fra - gen, die mit see - len - vol - ler Me - lo -



14  **Tempo**
 - die dich ent-zück-ten in des Len-zes Ta-gen, nur so lang sie lieb - - - ten,

18 **Recit.** **Tempo**
 wa-ren sie. Ob ich den Ver-lo-re-nen ge-fun-de-n, Gla- - be ich, ich - bin mit ihm ver -
 wo sie nicht mehr trennt, was sich ver -



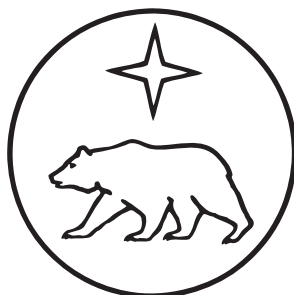
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

26
 - bun - den, dort, wo kei-ne Trä - ne wird ge - weint.

*) Takt 14, 16, 40–42, ossia: So nach der ersten Niederschrift. Zu der Dehnung der Singstimme in Takt 14 vgl. Vorwort. / Mm. 14, 16, 40–2, ossia: Thus following the reading in the first draft. Regarding the extension of the voice in m. 14 see Preface.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

50

- wo - gen, wer es glaubt, dem ist das Heil' - ge nah.

55 **Recit.**

Wort ge-hal - ten wird in je - nen Bäu - nen je-dem schö - nen gläu - bi - gen Ge - ge du ir - ren und zu

62

träu - men, ho - - her Sinn liegt oft in kind' - schem Spiel.

Winterreise

op. 89

Wilhelm Müller

6. Wasserflut

*) Langsam

Man - che Trän aus mei - nen Au - gen ist ge - la - len in den Schnee;
 Schnee, du weißt von mei - nem Sel - nen, wo - hin doch geht - dein Lauf?

cken sau - en durs - tig ein das hei - ße Weh _____!
 ei - nen Trä - en, nimmt dich bald das Bäch - lein auf _____,

durs - tig ein das hei - ße Weh!
 nimmt dich bald das Bäch - lein auf.



*) In der Tonart des Autographs. / In the key of autograph.

**) Die Notierungsweise in den Quellen legt nahe, dass in diesem ganzen Lied Triolen und punktierte Achtel einander rhythmisch anzugleichen sind. / The notational style in the sources suggests that triplets and dotted eighths should be treated as rhythmically identical throughout the lied.

17

Wenn die Grä - - ser spros - sen wol - - len,
Wirst mit ihm - - - die Stadt durch - zie - - - hen,

21

weht da - her - ein lau - er Wind, und das Eis zer - springt in Schol - len,
munt - re Stra - ßen ein - und aus - füllst die - - ne Trä - nen glü - - - hen,

Starke

Schnee zer - rinnt, und der wei - che Schnee zer - rinnt.
Liebs - ten Haus, da - ist mei - ner Liebs - ten Haus.

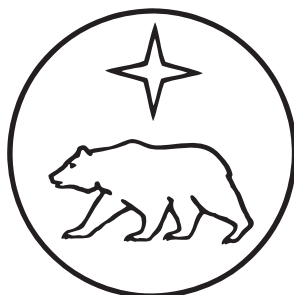
f

29

pp

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

34

In ei - nes Köh - lers en - gem Haus hab Ob - dach ich ge - fun - den;

pp

42

doch mei - ne Glie - der ruhn nicht aus: so bren - nen ih - re__ Wun - den. Auch mein Herz, in

48

und so ver - legen, fühlst in__ der Still er - rennen Wurm

pp cresc.

54

hei - ßem Stich sich re - gen, fühlst in__ der Still erst dei - nen Wurm mit

f p cresc.

60

hei - ßem Stich sich re - gen.

f p



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

22. Mut

*) Ziemlich geschwind, kräftig

Fliegt der Schnee mir ins Ge -

-sicht, schüttl' ich ihn he - run - ter. Wenn mein Herz

sing ich hell und mun - ter.

Hö - re nicht, was es mir sagt, ha - be kei - ne

Oh - ren. Füh - le nicht, was es mir klagt, Kla - gen ist für



*) In der Tonart des Autographs. / In the key of the autograph.

34

To - ren. Lus - tig in die_ Welt hi - nein ge - gen_ Wind und_

40

Wet - ter; will kein Gott auf_ Er - den sein, sind wir sel - ber_

46

Lus - tig in die_ Welt hi - nein ge - gen_ Wind und

52

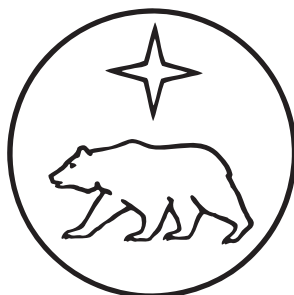
Wet - ter; will kein Gott auf_ Er - den sein, sind wir sel - ber_

58

Göt - ter!

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

31

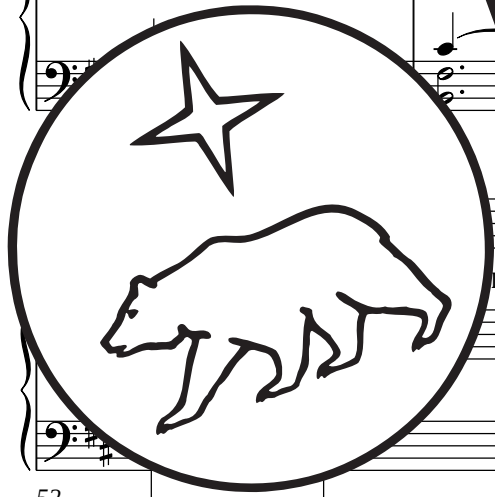
Kei-ner mag ihn hö-ren, kei-ner sieht ihn an, und die Hun-de knur-ren

36

um den al-ten Mann, und er lässt es ge-hen al-les, wie es will,

41

dre-hen und sei-ne Lei-er steht ihm nim-m' still
Lei-er steht ihm nim-m' er still



52

Wun-der-li-cher Al-ter, soll ich mit dir_ gehn? Willst zu mei-nen Lie-dern

57

dei-ne Lei-er drehn___?

Geistes-Gruß

Johann Wolfgang von Goethe

D 142

Zweite Fassung
März oder April 1816

*) Recit.

Hoch auf dem al - ten Tur - me steht des Hel - den ed - ler Geist, der, wie das Schiff vo -



4 Mit Gestät
fah - ren. Ich sah, die - se Sen - ne

5

6

7

7

war so stark, dies Herz so fest und wild, die

*) Original in Es-Dur. / Originally written in Eb major.

10

Kno - - chen voll von Rit - ter-mark, der Be - cher an - ge - füllt; mein

ff **fz** **fz**

14

hal - bes Le - ben stürmt' ich fort, der deht' die Hält' in Ruh. Und

p

du, du Men - schen - schiff - lein dort, fahr

pp

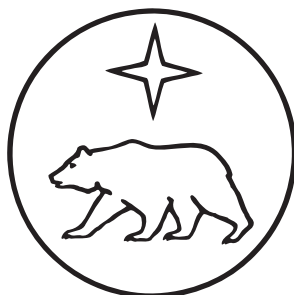
22

im - - mer, im - mer zu."

f > **pp**

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

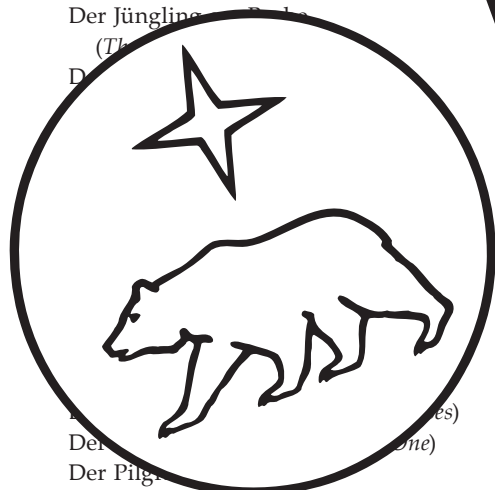
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

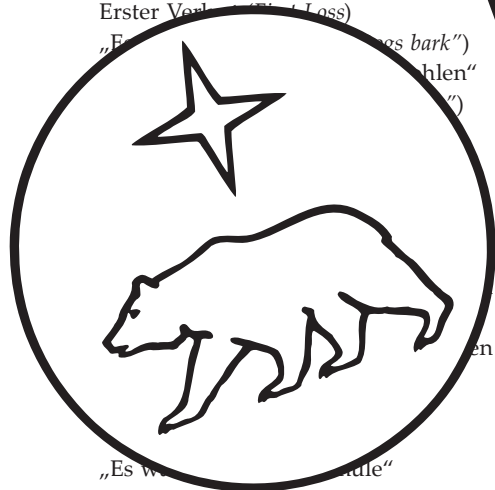
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

„Der Angel zuckt“ (<i>“The rod quivers”</i>)	1 – LIV	✧ 126
„Der du so lustig rauschtest“ (<i>“You who rippled so merrily”</i>)	3 – XLIV	✧ 98
„Der du von dem Himmel bist“ (<i>“You who are from heaven”</i>)	1 – XL	✧ 27
„Der Eichwald braust“ (<i>“The oak-wood roars”</i>)	2 – L	✧ 124
„Der Eichwald braust“ (<i>“The oak-wood roars”</i>)	2 – L	✧ 208
„Der Eichwald braust“ (<i>“The oak-wood roars”</i>)	2 – L	✧ 214
Der Einsame (<i>The Solitary</i>)	2 – XLIII	✧ 59
Der Fischer (<i>The Fisherman</i>)	1 – XLI	✧ 34
Der Flug der Zeit (<i>The Flight of Time</i>)	1 – XLIV	✧ 52
„Der Frost hat mir bereifet“ (<i>“The frost has covered the roof of my house”</i>)	2 – LII	✧ 136
„Der Frost hat mir bereifet“ (<i>“The frost has covered the roof of my house”</i>)	2 – LII	✧ 216
Der getäuschte Verräter (<i>The Traitor Deceived</i>)	3 – XXXV	✧ 23
Der greise Kopf (<i>The Grey Head</i>)	3 – XLVI	✧ 120
Der Jäger (<i>The Huntsman</i>)	1 – LXI	✧ 182
Der Jüngling am Bache (<i>The Youth by the Brook</i>)	3 – XXXI	✧ 60
Der Jüngling am Bache (<i>The Youth by the Brook</i>)	3 – XXXIX	✧ 212
Der Jüngling am Bache (<i>The Youth by the Brook</i>)	3 – XXXIX	✧ 216
Der Jüngling am Bache (<i>The Youth by the Brook</i>)	3 – XLV	✧ 56
Der Jüngling am Bache (<i>The Youth by the Brook</i>)	1 – XLII	✧ 37
Der Jüngling am Bache (<i>The Youth by the Brook</i>)	3 – XLIX	✧ 144
Der Jüngling am Bache (<i>The Youth by the Brook</i>)	3 – XLIX	✧ 228
Der Jüngling am Bache (<i>The Youth by the Brook</i>)	1 – XLV	✧ 56
Der Jüngling am Bache (<i>The Youth by the Brook</i>)	2 – XL	✧ 37
Der Jüngling am Bache (<i>The Youth by the Brook</i>)	3 – XLIII	✧ 9
Der Jüngling am Bache (<i>The Youth by the Brook</i>)	1 – LXIV	✧ 196
Der Jüngling am Bache (<i>The Youth by the Brook</i>)	3 – XLIX	✧ 146
Der Jüngling am Bache (<i>The Youth by the Brook</i>)	1 – LVIII	✧ 161
Der Pilger (<i>The Pilgrim</i>)	2 – XXXIX	✧ 29
Der Pilgrim (<i>The Pilgrim</i>)	2 – XXXIX	✧ 196
„Der Reif hatt’ einen weißen Schein“ (<i>“The frost has sprinkled a white sheen”</i>)	3 – XLVI	✧ 120
Der Schäfer und der Reiter (<i>The Shepherd and the Horseman</i>)	1 – XLVII	✧ 76
Der Schiffer (<i>The Boatman</i>)	1 – LIII	✧ 121
Der Schmetterling (<i>The Butterfly</i>)	2 – XLVIII	✧ 110
Der stürmische Morgen (<i>The Stormy Morning</i>)	3 – XLVII	✧ 130
Der Tod und das Mädchen (<i>Death and the maiden</i>)	1 – XLIV	✧ 54
Der Unglückliche (<i>The Unhappy One</i>)	3 – XXXVIII	✧ 52
„Der Vollmond strahlt auf Bergeshöhen“ (<i>“The full moon beams on the mountain tops”</i>)	2 – XXXVII	✧ 2
Der Wachtelschlag (<i>Song of the Quail</i>)	2 – LV	✧ 158
Der Wanderer (<i>The Wanderer</i>)	1 – XXXIX	✧ 20
Der Wanderer (<i>The Wanderer</i>)	2 – LIV	✧ 154
Der Wanderer an den Mond (<i>The Wanderer’s Address to the Moon</i>)	3 – XXXIII	✧ 2



Der Wegweiser (<i>The Signpost</i>)	3 – XLVIII	✧ 134
„Der Wind spielt mit der Wetterfahne“ (<i>“The wind is playing with the weather-vane”</i>)	3 – XLII	✧ 82
Der zürnenden Diana (<i>To Diana in her Wrath</i>)	2 – XXXVIII	✧ 15
Der zürnenden Diana (<i>To Diana in her Wrath</i>)	2 – XXXVIII	✧ 187
Der Zwerg (<i>The Dwarf</i>)	1 – LIV	✧ 128
Des Baches Wiegenlied (<i>The Brook’s Lullaby</i>)	1 – LXIV	✧ 199
Des Mädchens Klage (<i>The Maiden’s Lament</i>)	2 – L	✧ 124
Des Mädchens Klage (<i>The Maiden’s Lament</i>)	2 – L	✧ 208
Des Mädchens Klage (<i>The Maiden’s Lament</i>)	2 – L	✧ 214
Des Müllers Blumen (<i>The Miller’s Flowers</i>)	1 – LX	✧ 170
Die abgeblühte Linde (<i>The Faded Linden Tree</i>)	1 – XLIV	✧ 48
Die Allmacht (<i>Omnipotence</i>)	3 – LVII	✧ 178
Die Art ein Weib zu nehmen (<i>How to Choose a Wife</i>)	3 – XXXVI	✧ 30
Die Berge (<i>The Mountains</i>)	2 – XLVIII	✧ 112
Die böse Farbe (<i>The Loathsome Colour</i>)	1 – LXIII	✧ 190
Die Forelle (<i>The Trout</i>)	2 – XXXVII	✧ 12
Die Forelle (<i>The Trout</i>)	2 – XXXVII	✧ 184
Die junge Nonne (<i>The Young Nun</i>)	3 – XLIII	✧ 64
Die Krähe (<i>The Crow</i>)	3 – XLVI	✧ 122
Die liebe Farbe (<i>The Pleasant Colour</i>)	1 – LXII	✧ 188
Die Liebe hat gelogen (<i>Love has lied</i>)	1 – LV	✧ 136
Die Liebe hat gelogen (<i>Love has lied</i>)	1 – LV	✧ 136
„Die Linden blühen und erwacht“ (<i>“Balm-trees are awakened”</i>)	3 – LVII	✧ 115
Die Magie der Augen (<i>The Magic of Eyes</i>)	3 – XXXIX	✧ 19
Die Männer sind menschen (<i>Men are Faithless</i>)	3 – LIII	✧ 180
„Die Mutter hat mich jüngst gescholten“ (<i>“Mother recently scolded me”</i>)	3 – LII	✧ 172
Die Nacht bricht an“ (<i>“Night falls”</i>)	3 – XXXVIII	✧ 52
Die Nacht bricht bald herein“ (<i>“The heath this night”</i>)	2 – XLV	✧ 86
Die Nebensonnen (<i>The Mock Suns</i>)	3 – XLVIII	✧ 142
Die Post (<i>The Post</i>)	3 – XLVI	✧ 116
Die Rose (<i>The Rose</i>)	2 – LVI	✧ 166
„Die Sonne sinkt ins tiefe Meer“ (<i>“The sun sinks into the deep ocean”</i>)	3 – XXXIV	✧ 14
Die Sterne (<i>The Stars</i>)	3 – LIV	✧ 186
Die Unterscheidung (<i>The Distinction</i>)	3 – LII	✧ 172
Die Wetterfahne (<i>The Weather-Vane</i>)	3 – XLII	✧ 82
„Dioskuren, Zwillingsterne“ (<i>“Dioscuri, twin stars”</i>)	2 – LIV	✧ 152
Dithyrambe (<i>Dithyramb</i>)	2 – LII	✧ 140
Drang in die Ferne (<i>Longing to Escape</i>)	2 – LV	✧ 160
„Draußen in der weiten Nacht“ (<i>“Now once more I stand outside”</i>)	3 – XXXIV	✧ 8
„Drei Sonnen sah ich am Himmel stehn“ (<i>“I saw three suns in the sky”</i>)	3 – XLVIII	✧ 142
„Drüben hinterm Dorfe“ (<i>“There, beyond the village”</i>)	3 – XLIX	✧ 144
„Drüben hinterm Dorfe“ (<i>“There, beyond the village”</i>)	3 – XLIX	✧ 228
Du bist die Ruh (<i>You are Repose</i>)	2 – LI	✧ 130
„Du bist die Ruh“ (<i>“You are repose”</i>)	2 – LI	✧ 130
„Du holde Kunst“ (<i>“Beloved art”</i>)	3 – XLI	✧ 76
Du liebst mich nicht (<i>You do not Love me</i>)	2 – L	✧ 126

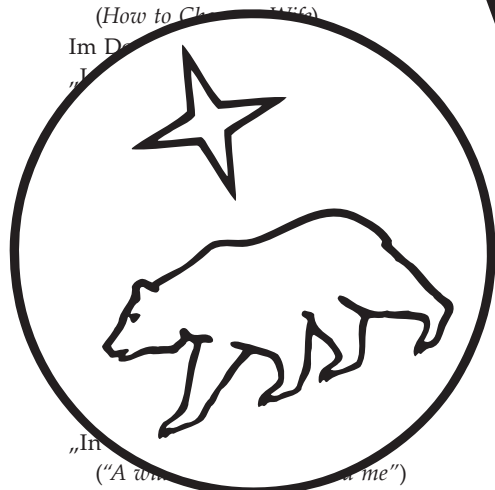
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



„Du sagtest mir es, Mutter“ ("You told me, mother")	3 – LIII	◇ 180
„Durch Feld und Wald zu schweifen“ ("Roaming through field and wood")	3 – XLIX	◇ 146
„Eh die Sonne früh aufersteht“ ("Before the sun rises early")	1 – XL	◇ 23
Eifersucht und Stolz (Jealousy and Pride)	1 – LXII	◇ 184
„Ein Jüngling auf dem Hügel“ ("A youth sat on the hill")	1 – XLV	◇ 56
„Ein Licht tanzt freundlich“ ("A light dances cheerfully")	3 – XLVII	◇ 132
„Ein Schäfer saß im Grünen“ ("A shepherd sat amid the greenery")	1 – XLVII	◇ 76
„Eine Krähe war mit mir“ ("A crow has come with me")	3 – XLVI	◇ 122
„Eine Mühle seh ich blinken“ ("I see a mill gleaming")	1 – LVII	◇ 153
Einsamkeit (Loneliness)	3 – XLV	◇ 114
Ellens Gesang I (Ellen's Song I)	2 – XLIV	◇ 74
Ellens Gesang II (Ellen's Song II)	2 – XLV	◇ 83
Ellens Gesang III (Ellen's Song III)	2 – XLVI	◇ 91
„Er liegt und schläft“ ("He lies sleeping")	3 – LII	◇ 204
Erlafsee (Lake Erlaf)	1 – XLVI	◇ 122
Erlkönig (The Erlking)	1 – XXXVII	◇ 2
Erlkönig (The Erlking)	1 – XXXVII	◇ 204
Erstarrung (Numbness)	1 – XLII	◇ 86
Erster Verlust (First Loss)	1 – XLII	◇ 36
„Es rauscht die Bark“ ("The bark is rattling")	3 – XLVII	◇ 126
„Es regnet“ ("It rains")	3 – XLV	◇ 102
„Es regnet“ ("It rains")	1 – XLV	◇ 122
„Es regnet“ ("It rains")	2 – LVI	◇ 166
„Es regnet“ ("It rains")	1 – LII	◇ 116
„Es regnet“ ("It rains")	3 – XXXV	◇ 58
„Es regnet“ ("It rains")	3 – XXXVIII	◇ 210
„Es regnet“ ("It rains")	2 – XLVII	◇ 98
„Es war ein König in Thule“ ("There was a king in Thule")	1 – XLII	◇ 37
Fischerweise (Fisherman's Song)	3 – LVI	◇ 198
„Fliegt der Schnee mir ins Gesicht“ ("When the snow flies in my face")	3 – XLVIII	◇ 140
„Fliegt der Schnee mir ins Gesicht“ ("When the snow flies in my face")	3 – XLVIII	◇ 226
„Fremd bin ich eingezogen“ ("I arrived a stranger")	3 – XLI	◇ 78
„Frisch trabe sonder Ruh und Rast“ ("Trot briskly on, my good horse")	3 – LI	◇ 165
Frühlingsglaube (Faith in Spring)	1 – LII	◇ 112
Frühlingstraum (Dream of Spring)	3 – XLV	◇ 110
Ganymed (Ganymede)	1 – LI	◇ 104
Gefrorne Tränen (Frozen Tears)	3 – XLII	◇ 84
„Gefrorne Tropfen fallen“ ("Frozen drops fall")	3 – XLII	◇ 84
Geheimes (A Secret)	1 – XLIX	◇ 93
Geistes-Gruß (A Spirit's Greeting)	3 – L	◇ 154
Geistes-Gruß (A Spirit's Greeting)	3 – L	◇ 230

Gesang der Norna (Norna's Song)	3 – XXXVII	◇ 42
Gesang des Harfners (The Harper's Songs I)	1 – XLVII	◇ 214
Gesänge des Harfners I (The Harper's Songs I)	1 – XLVI	◇ 68
Gesänge des Harfners II (The Harper's Songs II)	1 – XLVII	◇ 71
Gesänge des Harfners III (The Harper's Songs III)	1 – XLVII	◇ 74
„Geuß, lieber Mond“ ("Beloved moon")	2 – XLIX	◇ 115
„Gib, Schwester, mir die Harf herab“ ("Sister, pass down my harp")	2 – XLIV	◇ 37
„Glaube, hoffe, liebe!“ ("Have faith, hope and love!")	3 – LVI	◇ 202
Glaube, Hoffnung und Liebe (Faith, Hope and Love)	3 – LVI	◇ 202
Greisengesang (Song of Old Age)	2 – LII	◇ 136
Greisengesang (Song of Old Age)	1 – LII	◇ 216
Gretchen am Spinnrad (Gretchen at the Spinning-wheel)	1 – XXXVII	◇ 8
„Groß ist Jehova, der Herr!“ ("Great is Jehovah, the Lord!")	2 – LVII	◇ 178
„Großer Taten tat der Ritter“ ("High deeds achieved of knightly men")	3 – XXXVII	◇ 45
Gruppe aus dem Tartarus (Group from Tartarus)	1 – LVI	◇ 142
Gute Nacht (Good Night)	3 – XLI	◇ 78
„Gute Ruhe, gute Ruhe!“ ("Rest well, rest well!")	1 – XLV	◇ 102
„Guten Morgen, schöne Müllerin“ ("Good morning, fair maid of the mill")	1 – LIX	◇ 168
Halt! (Halt!)	1 – LVII	◇ 153
Härtnisse des Lebens (The Hardships of Life)	1 – LII	◇ 116
Harpensiele (The Harper's Songs I)	1 – XLVI	◇ 212
„Hätt ich tausend Arme zu rühren“ ("If only I had a thousand arms to wield")	1 – LVIII	◇ 158
Heidenröslein (Wild Rose)	1 – XXXIX	◇ 18
„Heil'ge Nacht, du sinkest nieder!“ ("Holy night, you sink down")	2 – XLIV	◇ 68
„Heiß mich nicht reden“ ("Do not bid me speak")	2 – LIII	◇ 146
„Heiß mich nicht reden“ ("Do not bid me speak")	2 – LIII	◇ 228
Hektors Abschied (Hector's Farewell)	2 – XLIX	◇ 117
Heliopolis I (Heliopolis I)	2 – LIV	◇ 156
„Hie und da ist an den Bäumen“ ("Here and there on the trees")	3 – XLVII	◇ 124
„Hinaus mein Blick, hinaus ins Tal“ ("Gaze out, eyes, gaze out to the valley!")	3 – XXXIX	◇ 64
„Hoch auf dem alten Turme steht“ ("High on the ancient tower")	3 – L	◇ 154
„Hoch auf dem alten Turme steht“ ("High on the ancient tower")	3 – L	◇ 230
Hoffnung (Hope)	3 – XXXVIII	◇ 58
Hoffnung (Hope)	3 – XXXVIII	◇ 210
„Horch – wie Murmeln des empörten Meeres“ ("Hark! Like the angry murmuring of the sea")	1 – LVI	◇ 142
„Ich auf der Erd, am Himmel du“ ("I on earth, you in the sky")	3 – XXXIII	◇ 2
„Ich denke dein“ ("I think of you")	1 – XLI	◇ 32

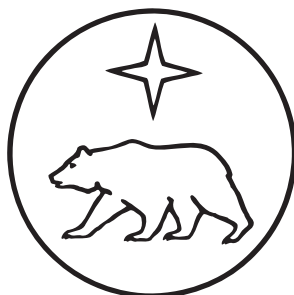
„Ich frage keine Blume“ (<i>“I ask no flower”</i>)	1 – LVIII	◇ 161
„Ich hört’ ein Bächlein rauschen“ (<i>“I heard a little brook babbling”</i>)	1 – LVII	◇ 149
„Ich komme vom Gebirge her“ (<i>“I come from the mountains”</i>)	1 – XXXIX	◇ 20
„Ich möchte ziehn in die Welt hinaus“ (<i>“I should like to go out into the world”</i>)	1 – LXIII	◇ 190
„Ich schieß den Hirsch im grünen Forst“ (<i>“I shoot the stag in the green forest”</i>)	3 – LV	◇ 192
„Ich schnitt es gern in alle Rinden ein“ (<i>“I should like to carve it in the bark of every tree”</i>)	1 – LIX	◇ 164
„Ich such im Schnee vergebens“ (<i>“In vain I seek”</i>)	3 – XLII	◇ 86
„Ich träumte von bunten Blumen“ (<i>“I dreamt of bright flowers”</i>)	3 – XLV	◇ 110
„Ich treibe auf des Lebens Meer“ (<i>“I drift upon life’s sea”</i>)	1 – LV	◇ 137
„Ich wandre über Berg und Tal“ (<i>“I wander over hill and dale”</i>)	3 – L	◇ 156
„Ich will von Atreus Söhnen“ (<i>“I would sing of Atreus’ sons”</i>)	2 – XLVII	◇ 104
„Ihr Blümlein alle“ (<i>“All you flowers”</i>)	1 – LXI	◇ 193
„Ihr hohen Himmlischen“ (<i>“Ye gods on high”</i>)	3 – XLIII	◇ 41
Il traditor deluso (<i>The Traitor Deceived</i>)	3 – XXXV	◇ 13
Il modo di prender moglie (<i>How to Choose a Wife</i>)	3 – XXXVI	◇ 30
Im Dämmerlicht (<i>Twilight</i>)	3 – XLVII	◇ 126
„Ich hab’ ein Ross so müd“ (<i>“My hawk is tired”</i>)	2 – XXXIX	◇ 19
„Ich hab’ ein Ross so müd“ (<i>“My hawk is tired”</i>)	1 – XXXIX	◇ 211
„Ich hab’ ein Ross so müd“ (<i>“My hawk is tired”</i>)	3 – XXXIV	◇ 8
„Ich hab’ ein Ross so müd“ (<i>“My hawk is tired”</i>)	2 – XLVIII	◇ 108
„Ich hab’ ein Ross so müd“ (<i>“My hawk is tired”</i>)	2 – LI	◇ 156
„Ich hab’ ein Ross so müd“ (<i>“My hawk is tired”</i>)	1 – LIV	◇ 112
„Ich hab’ ein Ross so müd“ (<i>“My hawk is tired”</i>)	3 – L	◇ 156
„Ich hab’ ein Ross so müd“ (<i>“My hawk is tired”</i>)	1 – LIII	◇ 121
„Ich hab’ ein Ross so müd“ (<i>“My hawk is tired”</i>)	3 – XLIV	◇ 106
„In einem Bächlein helle“ (<i>“In a limpid brook”</i>)	2 – XXXVII	◇ 12
„In einem Bächlein helle“ (<i>“In a limpid brook”</i>)	2 – XXXVII	◇ 184
„In Grün will ich mich kleiden“ (<i>“I shall dress in green”</i>)	1 – LXII	◇ 188
„In tiefster Erde ruht ein alt Gesetz“ (<i>“Deep in the earth sleeps an old law”</i>)	1 – LV	◇ 140
Iphigenia (<i>Iphigenia</i>)	3 – LVII	◇ 206
Irdisches Glück (<i>Earthly Happiness</i>)	3 – LIII	◇ 182
Irrlicht (<i>Will-o’-the-Wisp</i>)	3 – XLIV	◇ 106
„Ist mir’s doch, als sei mein Leben“ (<i>“It seems to me that my life”</i>)	1 – XLVI	◇ 66
„Ja, spanne nur den Bogen“ (<i>“Yes, draw your bow”</i>)	2 – XXXVIII	◇ 15
„Ja, spanne nur den Bogen“ (<i>“Yes, draw your bow”</i>)	2 – XXXVIII	◇ 187
„Jäger, ruhe von der Jagd!“ (<i>“Huntsman, rest! thy chase is done”</i>)	2 – XLV	◇ 83



Jägers Abendlied (<i>Huntsman’s Evening Song</i>)	1 – XXXIX	◇ 19
Jägers Abendlied (<i>Huntsman’s Evening Song</i>)	1 – XXXIX	◇ 211
Jägers Liebeslied (<i>Huntsman’s Love Song</i>)	3 – LV	◇ 192
„Keine Stimme hör ich schallen“ (<i>“I hear no voice”</i>)	3 – XL	◇ 72
„Kling die Nacht durch“ (<i>“Ring, ring the night through”</i>)	3 – XXXIII	◇ 4
Lachen und Weinen (<i>Laughter and Tears</i>)	2 – LI	◇ 133
„Lachen und Weinen zu jeglicher Stunde“ (<i>“Laughter and tears, at whatever hour”</i>)	2 – LI	◇ 133
„Laue Lüfte, Blumendüfte“ (<i>“Warm breezes, fragrant flowers”</i>)	1 – XLVIII	◇ 80
„Leiser, leiser, kleine Laute“ (<i>“Play more softly, little lute”</i>)	3 – XXXV	◇ 18
Letzte Hoffnung (<i>Last Hope</i>)	3 – XLVII	◇ 124
Lied der Anne Lyle (<i>Anne Lyle’s Song</i>)	3 – XXXVI	◇ 38
2. Lied der Mignon (2. <i>Mignon’s Song</i>)	2 – LIII	◇ 146
3. Lied der Mignon (3. <i>Mignon’s Song</i>)	2 – LIII	◇ 148
4. Lied der Mignon (4. <i>Mignon’s Song</i>)	2 – LIII	◇ 150
Lied des gelehrten Jägers (<i>Song of the Impudent Huntsman</i>)	2 – XLVI	◇ 94
Lied eines Schaffers an die Dioskuren (<i>Sailor’s Song to the Dioscuri</i>)	3 – LIV	◇ 152
Lincanto degli occhi (<i>The Magic of Eyes</i>)	3 – XXXV	◇ 19
Lob der Tränen (<i>Praise of Tears</i>)	1 – XLVIII	◇ 80
„Manch’ ein Tränen aus meinen Augen“ (<i>“Many a tear has fallen”</i>)	3 – XLII	◇ 22
„Manch’ ein Tränen aus meinen Augen“ (<i>“Many a tear has fallen”</i>)	3 – XLII	◇ 22
Meeres Stille (<i>Calm at Sea</i>)	3 – XXXVIII	◇ 17
Meeres Stille (<i>Calm at Sea</i>)	1 – XXXVIII	◇ 210
Mein! (Hilf!) (<i>Help!</i>)	1 – LXI	◇ 174
„Mein Herz ist zerbrochen“ (<i>“My heart is broken”</i>)	2 – L	◇ 126
„Mein Ross so müd“ (<i>“My hawk is tired”</i>)	2 – XLVI	◇ 94
„Meine Laute hab ich gehängt an die Wand“ (<i>“I have hung my lute on the wall”</i>)	1 – LXI	◇ 178
„Meine Ruh ist hin“ (<i>“My peace is gone”</i>)	1 – XXXVII	◇ 8
Memnon (<i>Memnon</i>)	1 – XLIII	◇ 38
„Mich führt mein Weg wohl meilenlang“ (<i>“For leagues along the watery way”</i>)	3 – XXXVII	◇ 42
Mignon und der Harfner (<i>Mignon and the Harper</i>)	2 – LIII	◇ 142
Mignon I (<i>Mignon I</i>)	2 – LIII	◇ 228
Mignon II (<i>Mignon II</i>)	2 – LIII	◇ 230
„Mir ist so wohl, so weh“ (<i>“I am so happy, and yet so sad”</i>)	1 – XLVI	◇ 63
Mit dem grünen Lautenbände (<i>To Accompany the Lute’s Green Ribbon</i>)	1 – LXI	◇ 181
„Mitten im Schimmer“ (<i>“Amid the shimmer”</i>)	2 – LVI	◇ 164
Morgengruß (<i>Morning Greeting</i>)	1 – LIX	◇ 168
Morgenlied (<i>Morning Song</i>)	1 – XL	◇ 23
Mut (<i>Courage</i>)	3 – XLVIII	◇ 140
Mut (<i>Courage</i>)	3 – XLVIII	◇ 226
Nacht und Träume (<i>Night and Dreams</i>)	2 – XLIV	◇ 68
Nachtstück (<i>Nocturne</i>)	2 – XXXVIII	◇ 24
Nähe des Geliebten (<i>The Beloved Nearby</i>)	1 – XLI	◇ 32
„Nimmer, das glaubt mir“ (<i>“Never, believe me”</i>)	2 – LII	◇ 140

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

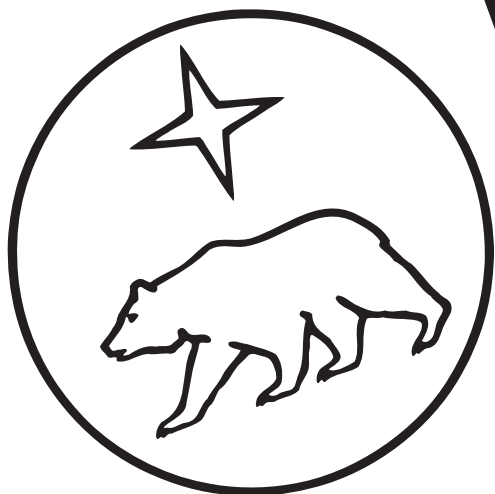


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

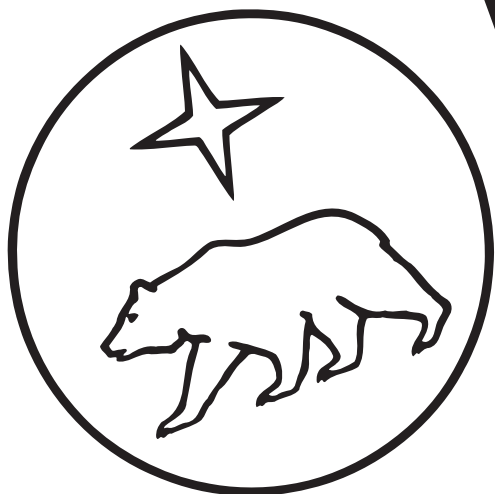
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

„Wenn ich durch Wald und Fluren geh“ (<i>“When I walk through the woods and fields”</i>)	1 – LV	◇ 134
„Wenn über Berge sich der Nebel breitet“ (<i>“When the mists spread over the mountains”</i>)	2 – XXXVIII	◇ 24
„Wer nie sein Brot mit Tränen aß“ (<i>“Who has never eaten his bread with tears”</i>)	1 – XLVII	◇ 71
„Wer nie sein Brot mit Tränen aß“ (<i>“Who has never eaten his bread with tears”</i>)	1 – XLVII	◇ 214
„Wer reitet so spät“ (<i>“Who rides so late”</i>)	1 – XXXVII	◇ 2
„Wer reitet so spät“ (<i>“Who rides so late”</i>)	1 – XXXVII	◇ 204
„Wer sich der Einsamkeit ergibt“ (<i>“He who gives himself up to solitude”</i>)	1 – XLVI	◇ 68
„Wer sich der Einsamkeit ergibt“ (<i>“He who gives himself up to solitude”</i>)	1 – XLVI	◇ 212
„Wie blitzen die Sterne so hell“ (<i>“How brightly the stars glitter”</i>)	3 – LIV	◇ 186
„Wie braust durch die Wipfel“ (<i>“How the raging storm roars”</i>)	2 – XLIII	◇ 64
„Wie deutlich des Mondes Licht“ (<i>“How clearly the moon’s light”</i>)	2 – LIV	◇ 154
„Wie eine trübe Wolke“ (<i>“As a dark cloud”</i>)	3 – XLV	◇ 114
„Wie hat der Sturm zerrissen“ (<i>“How the storm has torn apart”</i>)	3 – XLVII	◇ 30
„Wie im Morgenglanze“ (<i>“How your glow envelops me”</i>)	LI	◇ 14

„Wie klag ich’s aus“ (<i>“How shall I lament presentiment of death”</i>)	1 – LV	◇ 138
„Wie soll ich nicht tanzen“ (<i>“Why should I not dance?”</i>)	2 – XLVIII	◇ 110
Wie Ulfru fischt (<i>Ulfru Fishing</i>)	1 – LIV	◇ 126
Wiegenlied (<i>Lullaby</i>)	3 – LVII	◇ 205
„Will sich Hektor ewig von mir wenden“ (<i>“Will Hector for ever turn away from me”</i>)	2 – XLIX	◇ 117
Willkommen und Abschied (<i>Hail and Farewell</i>)	2 – XLVII	◇ 98
„Willst du nicht das Lämmlein hüten?“ (<i>“Will you not tend the lamb?”</i>)	2 – XXXIX	◇ 33
„Wir saßen so traulich beisammen“ (<i>“We sat together in such harmony”</i>)	1 – LX	◇ 172
„Wirst du halten, was du schwurst“ (<i>“Will you abide what you pledged to me?”</i>)	1 – XLIV	◇ 48
„Wo ein treues Herze“ (<i>“Where a true heart”</i>)	1 – LXIV	◇ 196
„Wo ich sei und wo mich hingewendet“ (<i>“You ask me where I am, where I turned to”</i>)	3 – XL	◇ 70
„Wo ich sei und wo mich hingewendet“ (<i>“You ask me where I am, where I turned to”</i>)	3 – XL	◇ 218
„Wo in?“ (<i>“Where to?”</i>)	1 – LVII	◇ 149
„Wo in so schnell“ (<i>“Wither – fast”</i>)	1 – LXII	◇ 184
„Wohlan! und ohne Zagen“ (<i>“Now then, let’s not shrink before it”</i>)	3 – XXXVI	◇ 30



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter Leseprobe Sample page